The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. ... No. 53 ... Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 255 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 2. Januar 1912. —5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Großer Wäschereistreik.

Er wird in New York zur Tatsache.

New York, 2. Jan. 2000 oder mehr Wäschereiarbeiter dahier haben heute, am ersten Geschäftstage des neuen Jahres, die Arbeit eingestellt. Sie fordern höheren Lohn und neunstündigen Arbeitstag. 50 Dampf- und Landwäschereien sind in den Streik verwickelt. Die Arbeitgeber sagen, ehe sie nachgäben, werde New York seine Kleider selber waschen oder neue Wäsche kaufen müssen. Wie die Gewerkschaftsführer sagen, schlossen sich auch die Nichtgewerkschaftler in den betreffenden Geschäften dem Streik an. Manche Wäschereien beantworteten den Streik mit einer Aussperrung. Aber in manchen Wäschereien wird weitergearbeitet.

Streiker verhaftet.

Wegen Verletzung eines Einhaltsbefehles.

Springfield, Ill., 2. Jan. Fred Irwin, James T. McCloskey, Harry Andrews und James Meagher, Streiker der Illinois-Zentralbahn, wurden in Clinton, Ill., unter der Anschuldigung verhaftet, den, vom Bundesrichter Humphrey erlassenen, Einhaltsbefehl übertreten zu haben. ... Verhafteten wurden nach Springfield zum Verhör gebracht.

...scatine, Ja., 2. Jan. P. C. Wil... ...n Arbeiterführer, welcher an dem ... der Knopfmacher dahier betheiligt war, wurde, von den Großgeschworenen angeklagt, in Haft genommen. Es wird ihm Schuld an den ...eikunruhen gegeben.

Das politische Getriebe.

...nsing, Mich., 2. Jan. Der ...higaner Staatsgouverneur Chas. ... Osborne sollte den Bundessenator ...ollette, der von seiner Ohio'er ...pagne nach Michigan gekommen ... in einer Versammlung vor... Vorher regte der Gouverneur, ...teresse der Harmonie in der re...anischen Partei, an, daß sowohl ...ollette, wie Taft, als Präsidentschaftskandidaten zurücktreten sollten, ...war zugunsten von Albert J. ...oge oder von Theo. Roosevelt. Er ...rei heraus, daß er nicht glaube, ...ollette — über den er sich aber ...onst schmeichelhaft äußerte — könne ...ür die Präsidentschaft nominirt oder, wenn nominirt, erwählt werden.

Er hatte diese Bemerkungen in einer längeren Rede ausgearbeitet, gab sie aber schließlich für sich allein bekannt, da er zu einer längeren Rede, wegen Verspätung des Senators auf dem Zuge, nicht mehr kam.

Es wackelt zum neuen Jahr.

Sterling, Ill., 2. Jan. Eine deutliche Erderschütterung wurde hier um halb 11 Uhr Vormittags wahrgenommen. Die Schüsseln u. s. w. klapperten auf den Regalen und die Leute liefen in großem Schrecken aus den Häusern.

Nachrichten vom Norden und Osten, in einem Umkreis von hundert Meilen, ergeben, daß die Erschütterung noch an einer Menge anderer Orte fühlbar war, und zwar um so stärker, je weiter nach Osten.

Davenport, Ja., 2. Jan. Auch hier wurde die Erderschütterung stark wahrgenommen. Doch wurde, soweit bekannt, kein besonderer Schaden verursacht.

Milwaukee, 2. Jan. Auch hier wurde die Erderschütterung, wenn auch nur schwach, wahrgenommen.

(Siehe auch das Betreffende im Lokalbericht.)

Die Dynamitercifälle.

Los Angeles, Kal., 2. Jan. Olav Tveitmoe, Anton Johannsen und J. E. Munsey, die Arbeiterführer, welche vor den Bundesgroßgeschworenen ausgangs der Woche angeklagt worden waren, wurden im Bundesdistriktsgericht vorgeführt. Sie verlangten einen Aufschub bis zum 12. Januar; dann werden sie plädiren.

Der Oberangeber McManigal ist jetzt auf den polizeilichen Transport nach Los Angeles, mit möglichst wenig Aufsehen.

Unglück beim Schlittensport.

Seattle, Wash., 2. Jan. Sechs junge Leute wurden gestern Abend hier schlimm verletzt, darunter ein Mädchen vielleicht tödtlich, indem ein großer Schlitten, in welchem sie bergabwärts schossen, gegen einen Pfosten prallte.

Ausland.

Im Reich der Mitte.

...ner chinesischer Präsident tritt sein Amt an.

Nangking, 2. Januar. Dr. Sun-...sen zog hier, in die Hauptstadt der ...ten chinesischen Republik, gestern ...end um halb 6 Uhr im Triumphe ... (er war mit Extrazug von Shang...i gekommen), begleitet von großem ...folge und starker Leibwache, und ...rde mit enthusiastischen Hochrufen ...rüßt. Die ganze Stadt war be...ggt, die Kriegsschiffe und Handels...iffe ebenfalls, und die Kanonen ...r Forts der Nachbarschaft feuerten ...n Präsidentschaftssalut ab.

Dr. Sun, der eine Khakiuniform trug, langte um 7 Uhr in dem, mit vielfarbigen elektrischen Lichtern reichgeschmückten Regierungshause an, und vor den Delegaten von 18 Provinzen legte er den Amtseid ab. Dann hielt er eine Rede, worin er Entthronung der Mandschus, Wiederherstellung des Friedens, Förderung von Handel und Gewerbe und Verwirklichung der Bestrebungen der chinesischen Nation versprach.

Nanking, 2. Jan. Die Verfassung der chinesischen Republik wird am Mittwoch verkündet. Präsident Sun hat bereits angekündigt, daß eine stramme Zentralregierung geschaffen werden soll, mit völlig umgemodeltem Verwaltungssystem und einem Parlament, welches wirklich das Volk vertrete, und daß die Armee und die Flotte strikt nationale Institutionen sein sollen, der Kontrolle des Parlaments unterworfen, welches sich auch mit den Finanzen des Landes beschäftigen soll.

Der Präsident hat sein Kabinet zusammengestellt, das, wenn auch noch nicht offiziell bekannt gegeben, im Wesentlichen folgendes ist: Vizepräsident, Lihuenheng; Finanzminister, Tschinschintau; Premier- und Kriegsminister, Huang Sing; Justizminister, Dr. Wu Tingfang; Minister des Aeußern, Tschung Wei; Marineminister, Kapt. Wang; Staatschef, Gen. Hsu.

Diese Kombination gilt für eine starke.

Jene Vergiftungssensation.

Ptomain und Holzalkohol offenbar beide schuld.

Berlin, 2. Jan. Seit der Verhaftung des Großspirituosenhändlers, welcher an die Insassen von Obdachlosenasylen Getränke, die angeblich größtenteils aus schnödem Holzalkohol bestanden, und Groceries verkaufte, und der Beschlagnahmung der noch gefundenen Vorräthe in seinem Keller, sind keine weiteren Vergiftungen unter den Obdachlosen vorgekommen.

Die amtliche Liste der Todten seit der Nacht des 26. Dezember — als die ersten Fälle vorkamen — enthält 72 Namen, unter insgesammt 162 Fällen; indeß sind dabei Etliche nicht eingerechnet, welche außerhalb der Asyle starben. Ungefähr 26 Personen liegen noch immer in den verschiedenen Hospitälern in kritischem Zustande darnieder.

Die Tatsache, daß ein großer Teil der Todesfälle hätte verhütet werden können, wenn die Ursachen der Erkrankungen prompter festgestellt worden wären, hat viele ungünstige Kritiken hervorgerufen.

Die Behörden erklären, daß sowohl Holzalkohol wie das Ptomain in den verdorbenen Bücklingen, schon für die ersten Todesfälle verantwortlich gewesen sei, und unzweifelhaft Ptomain in größerem Maße.

Wie Rußland „Ordnung" schafft.

Schon 16 Perser in Täbris hingerichtet.

Täbris, 2. Jan. Auf Befehl des russischen Kriegsgerichtes wurden bereits am Neujahrstage hier 8 Perser gehängt, und heute Nachmittag weitere 8, wegen des Angriffs auf die russischen Truppen kurz vor Neujahr.

Unglücklicher Enkel Kinkels.

Zürich, Schweiz, 2. Jan. Der, hier ansässige Dr. Kinkel, Enkel des bekannten deutschen Dichters und alten Achtundvierzigers Gottfried Kinkel (der 1850 von dem damaligen Studenten Karl Schurz aus der Spandauer Haft befreit wurde) hatte sich mit seiner Geliebten, einer russischen Doktorin, entzweit und versuchte, sie zu erschießen. Doch brachte er ihr nur schwere Verletzungen bei. Dann legte er Hand an sich; aber der Selbstmordversuch mißglückte. Nunmehr stellte er sich der Polizei.

Raubgesindel in Frankfurt a. M.

Frankfurt, a. M., 2. Jan. Zum Jahreswechsel wurde unsere Stadt durch ungewöhnliche Raubanfälle in Aufregung versetzt. Einer derselben ereignete sich am hellichten Tage im Hauptpostamt! Fast zur gleichen Zeit wurde der Kassenbote einer Offenbacher Firma auf der Straße niedergeschlagen und um 2000 Mark in Baargeld, einen Scheck für 6000 Mark und sonstige Wertpapiere im Betrage von 3000 Mk. beraubt. In beiden Fällen vermochten die Räuber, ihr Entkommen zu bewerkstelligen.

Gasexplosionsbrand vernichtet Gemälde.

Genua, 2. Jan. Eine Gasexplosion hat in der Akademie der Schönen Künste großen Schaden angerichtet.

Eine Anzahl Bilder, darunter mehrere, die auf der Chicagoer Weltausstellung prämiirt worden sind, sind verbrannt.

Die, aus 30,000 Bänden bestehende Bibliothek ist unversehrt geblieben.

Große Tuchfabrik abgebrannt.

Berlin, 2. Jan. Die Stadt Guben, im Regierungsbezirk Frankfurt, wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, welche die große Tuchfabrik von Wolffs Erben zerstörte.

Der direkte Schaden beträgt über eine Million Mark, und Hunderte von Arbeitern sind durch den Brand auf ...nate hinaus brotlos gemacht worden.

Lokalbericht.

Später Anfang.

Großschlächterprozeß wurde heute durch Konferenzen verzögert.

Eine bedeutende Verzögerung erlitt die heutige Verhandlung des Großschlächterprozesses teils durch die verspätete Rückkehr des Regierungsanwalts Butler von St. Paul, teils durch Besprechungen, welche Richter Carpenter hatte. Die Auflösung des Bundeskreisgerichts macht eine Reihe von Veränderungen nötig, über welche der Richter mit Richter Landis zurate ging, und auch Distriktsanwalt Wilkerson, seine Gehilfen, die Großschlächteranwälte Miller und Mayer hatten eine Besprechung mit dem Richter. Diese betraf die Vorlegung von Büchern und Dokumenten, hinsichtlich derer man zu einem Einvernehmen zu kommen sucht.

Es wurde dann Anwalt Henry Veeder, der frühere Sekretär der alten Vereinigung von 1893, wieder als Zeuge aufgerufen. Er sagte, es seien anfangs 40 Cents für je 100 Pfund als Geldstrafe für Uebertretung der Versendungsbeschränkungen erhoben worden. Er selbst hätte das Geld wöchentlich eingesammelt und unter die Großschlächter verteilt, deren Versendungen den gestatteten Umfang nicht erreicht gehabt hätten. Die Verteilung sei durch Checks auf die „Northern Trust Bank" geschehen. Wie groß die Summen gewesen, könne er nicht mehr sagen.

Wie der Zeuge ferner angab, hat die Vereinigung keinen Namen gehabt; in den Jahren 1893—1896 hat Edward J. Martin, bei Armour & Company, den Vorsitz in den Versammlungen geführt. J. Ogden Armour ist nie zugegen gewesen, und der Zeuge ist im Zweifel darüber, ob Arthur Meeker anwesend gewesen ist. Die Armour Packing Company von Kansas City ist durch einen jungen Mann und W. D. Miles vertreten gewesen, die Cudahy Packing Company durch Robert Burns und Michael Cudahy, die G. H. Hammond Company durch J. P. Lyman oder E. A. Allen. Die East St. Louis Dressed Beef and Provision Company galt als Teil von Moris & Co., die durch Edward Morris und vielleicht auch Lous Heyman, zwei der Angeklagten, vertreten waren. Gustavus F. Swift, D. E. Hartwell und Francis A. Fowler, letzterer ein Angeklagter, waren die Vertreter von Swift & Company.

Der Zeuge hat an jedem Montag Abend, vor den Dienstagversammlungen, Berechnungen aufgestellt über die Menge der versandten Waaren zur Festellung von Mehrversandt, und die dafür zu zahlenden Geldsummen. Für diese gab es auch eine Grenze, sie durften nicht mehr als 25 Prozent betragen. Wenn z. B. Armour zum Versandt von 10,000,000 Pfund berechtigt gewesen war, und hatte nur 5,000,000 Pfund verschickt, so erhielt er Rückvergütung nur für 2,500,000 Pfund.

Der erste Teil der Aussagen des Zeugen bezog sich auf den Bezirk A, die nordöstlichen und Neuenglandstaaten. Bezirk C, der Chicagoer, wurde ebenso behandelt wie jener, desgleichen Bezirk D, die mittelwestlichen Staaten. Ein Großschlächter konnte in A und B für Mehrversandt zahlen und in C und D sich für zu geringen Versandt bezahlen lassen.

Die Profit- und Verlustliste erwiesen die Marktverhältnisse. Wenn z. B. für Albany ein Verlust zu verzeichnen war, so zeigte das an, daß der Markt überfüllt war. War ein Profit verzeichnet, so wußte man, daß das Gegenteil zutraf. Die Liste war wie ein Barometer, auf dessen Stand der Zeuge die Beteiligten durch Zuschriften aufmerksam gemacht hat. Die Großschlächter vermehrten, bezw. beschränkten dann ihre Sendungen, je nachdem.

„Niedrige Preise bedeuteten weniger Fleisch für den Markt in der nächsten Woche?" fragte Anwalt Butler.

„Nein. Oertliche Verhältnisse, Feiertage, Wetter und dergleichen wurden in Betracht gezogen."

Der Zeuge hat in einem Buch eine Art Protokoll der Sitzungen, wenigstens über das Wichtigste, geführt, ferner ein Kassenbuch über die Zahlungen seitens der Firmen, ein Buch über die Fleischversendungen und ein Profit- und Verlustbuch. Im Jahre 1894 hat er die Aufzeichnungen über die Grundlage der Marktzuteilungen vernichtet, nue Grundlagen wurden in den Jahren 1897, 1898 und 1901 geschaffen, in Sitzungen, welche nach den Dienstagsversammlungen stattfanden. Das Protokollbuch und alle anderen Bücher sind zerstört worden.

Schadenfeuer.

In einem Oelmagazin der Firma Swift & Co., in den Schlachthöfen an der Loomis Straße gelegen, brach heute Nachmittag ein Brand aus, der glücklicher Weise von der Feuerwehr aber bald unter ihre Herrschaft gebracht werden konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Halifax: Canada von Liverpool.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Triest: Martha Washington von New York.
Liverpool: Hesperian von St. John, N. B.
London: Minnewaska von New York.
Glasgow: California von New York.

LaFollettes Tour.

Senator wird in Illinois acht größere Ansprachen halten.

Lage in Ohio.

Staatsanwalt Waymans Pläne sehen eine zweimonatige Kampagne im Staat und eine vierwöchige Kampagne in Cook County vor. — Abg. Lawrence gestorben.

Die Einzelheiten der Kampagnetour durch den Staat, die Bundessenator Robert M. La Follette am Donnerstag Morgen von hier aus antreten wird, wurden heute im hiesigen Hauptquartier des Nationalverbandes der fortschrittlichen Republikaner bekannt gegeben. Die Pläne sehen nur eine Ansprache in Chicago vor, morgen Abend in der Orchesterhalle, Michigan Ave. und Adams Str. Senator La Follette wird der einzige Redner des Abends sein. Staatssenator Walter Clyde Jones wird ihn einführen. Außer der Ansprache in Chicago wird Senator La Follette noch sieben größere Ansprachen im Staat halten, und zwar am Donnerstag in Joliet und Peoria, am Freitag in Bloomington, Decatur, Springfield und East St. Louis und am Samstag in Danville, der Heimat des früheren Sprechers Cannon.

Von Danville aus wird er sich nach Richmond, Ind., begeben. Es war ursprünglich die Absicht des Senators, von Richmond aus die Rückreise nach Washington anzutreten, doch wird er jedenfalls seine Pläne ändern und eine auf 14 Tage berechnete Kampagnetour durch Nord- und Süd-Dakota, Minnesota, Jowa, Nebraska, Kansas und Oklahoma machen, ehe er nach der Bundeshauptstadt zurückkehrt.

Die Fahrt durch den Staat wird Senator La Follette von Joliet aus in einem Sonderzug des Illinois Tractionsystems machen, dessen Netz von Landbahnen den ganzen mittleren Teil des Staates bedeckt. Auf der Fahrt von Joliet nach Peoria am Donnerstag wird der Senator Morris, Ottawa, Streator, La Salle, Spring Valley und Bureau berühren. Am Freitag wird er sich außer in Bloomington, Decatur, Springfield und East St. Louis kurze Zeit in Clinton, Carlinville, Staunton und Edwardsville aufhalten.

Lage in Ohio.

Daß es sich auf dem gestrigen Parteitag der fortschrittlichen Republikaner von Ohio, der in Columbus stattfand, nicht darum gehandelt habe, die Delegaten für Senator La Follette und seine Präsidentschaftskandidatur zu verpflichten, sondern gegen Präsident Tafts nochmalige Nomination, war die Erklärung, die Walter L. Houser, Leiter des Hauptquartier La Follettes in Washington und früherer Staatssekretär von Wiskonsin, heute hier abgab. Houser war direkt von Columbus nach Chicago gekommen, um Vorbereitungen für die Tour Senator La Follettes durch den Staat zu treffen. Es habe sich darum gehandelt, eine Zersplitterung der Streitkräfte der fortschrittlichen Republikaner zu verhindern und Delegaten zum Nationalkonvent zu erwählen, die Präsident Tafts Nomination bekämpfen würden, wenn sie auch nicht gebunden seien, für einen bestimmten anderen Kandidaten zu stimmen.

„Die auf dem Parteitag herrschende Absicht war," erklärte Houser, „die Streitkräfte der Fortschrittlichen nicht zu zersplittern und ein Ticket von Delegaten zum Nationalkonvent zu erwählen, die gegen Präsident Taft stimmen würden. Unzweifelhaft hat der frühere Präsident Roosevelt eine große Anzahl Anhänger in Ohio. Die Bewegung zugunsten der Nomination Senator La Follettes macht ebenfalls rüstige Fortschritte. Die Führer der fortschrittlichen Organisation in Ohio sind persönlich für Senator La Follette, aber Col. Roosevelt nicht feindlich. Sowohl die Anhänger Col. Roosevelts als auch die Senator La Follettes wollten vermeiden, daß sie sich gegenseitig ihre Kreise störten. Daher wurde beschlossen, Delegaten zu erwählen, die für fortschrittliche Grundsätze und gegen Präsident Tafts Nomination eintreten würden. In vielen Fällen werden die Fortschrittlichen Kandidaten unterstützen müssen, die sich weder für Col. Roosevelt noch für Senator La Follette zu stimmen verpflichtet haben. Immerhin wird Senator La Follette die Mehrzahl der Delegaten auf seiner Seite haben."

Waymans Kampagnepläne.

Staatsanwalt John E. W. Wayman, Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination, begann mit dem Anbruch des neuen Jahres eine energische Redekampagne, die ihn bis Anfang März in alle Teile des Staates führen wird. Von Anfang März an wird er sich auf Cook County beschränken. Bis dahin wird er längere Ausflüge in bestimmte Teile des Staates machen, aber auch ab und zu in Chicago und Cook County sprechen. Morgen Abend hält er eine Ansprache in der 22. Ward, in Jaegers Halle, 1414 Clybourn Ave., in der außer ihm noch P. H. Regan, republikanischer Kandidat für die Legislatur, sprechen wird. Die Versammlung ist von Dr. Emil Perl und Robert Fischer einberufen worden.

Abgeordneter gestorben.

In seiner Heimath Polo verstarb Nachrichten aus Sterling zufolge heute der republikanische Legislaturabgeordnete Johnson Lawrence, dessen Name im Lorimerskandal wiederholt genannt worden ist. Der Senatsausschuß, der den Lorimerfall untersucht, vernahm ihn eingehend. Ein Herzleiden machte seinem Leben ein Ende. Lawrence hatte in der schließlichen Abstimmung für Senator Lorimer gestimmt, nachdem er vorher stets für A. J. Hopkins gestimmt hatte.

Belagerung wieder aufgenommen.

Stadtrichter Scully lehnt es ab, dagegen einzuschreiten.

Wie bereits berichtet, ist die städtische Polizei, auf Ersuchen des Countyrichters, gegen die Herrschaften eingeschritten, welche angefangen hatten, das Lokal der Wahlbehörde in dem Rathause zu belagern im Auftrage von Kandidaten, die sich für die Primärwahl die ersten Plätze auf der Anwärterliste sichern wollten. John F. Beseler und John Swickard, die dort als Erste Posto gefaßt hatten, und zwar im Auftrage des Gerichtsdienerhäuptlings John M. Hunter vom Stadtgericht, der sich um Wiederaufstellung bewerben will, wichen der Polizei nicht gutwillig und wurden in Haft genommen. Heute wurden sie nun dem Stadtrichter Scully vorgeführt unter der Anklage, in einem öffentlichen Gebäude herumgelungert zu haben. Sie bestritten das Herumlungern und erklärten, sie hätten sich zu einem gesetzlich statthaften Zwecke im Rathause aufgehalten. Der Richter ließ das gelten und schlug das Verfahren nieder. Die Belagerung ist nun wieder aufgenommen worden, und was weiter in der Sache geschehen wird, bleibt abzuwarten.

Umgestoßen.

Der Bundeskreisappellhof gibt Entscheid im Zion Cityprozeß ab.

In dem Prozeß, zu dem es der Masseverwaltung von Zion City wegen zwischen den Anhängern von Dowie und denen von Wilbur Glenn Voliva gekommen ist, gab der Bundeskreisappellhof heute seine Entscheidung ab. Er ordnet darin eine Neuverhandlung des Prozesses vor Bundesrichter Landis an, da dieser nicht das Recht gehabt, gewisses Beweismaterial aus dem Gerichtsprotokoll streichen zu lassen, wie er es getan. Richter Landis hatte, als er seine Erlaubniß zur Berufung an den Appellhof gab, die dafür zu leistende Bürgschaft auf $1,100,000 angesetzt, und auch daran nimmt der Appellhof Anstoß und sagt, die Bürgschaft sei unvernünftig hoch bemessen worden, auch habe der Richter gesetzlich überhaupt nicht das Recht gehabt, eine so hohe Bürgschaft zu verlangen.

Der Reballamord.

Polizei mutmaßt, daß das Opfer auf verbotenen Wegen wandelte.

Der Koroner hat die amtliche Untersuchung bezüglich der Ermordung des Guiseppi Reballa — man vergleiche den einschlägigen Bericht an anderer Stelle — auf Ersuchen der Polizei bis zum 12. Januar verschoben. Die Polizei hält es für wahrscheinlich, daß Reballa selber ein „Schwarzhänder" oder dergleichen war, und daß er ums Leben gekommen ist, während er verbotene Wege ging. Man hat festgestellt, daß Raballa, der 26 Jahre alt gewesen ist, seit etwa 6 Jahrehn in dem Hause Nr. 1043 Wells Straße gewohnt hat. Gearbeitet soll er nie haben, aber trotzdem war er stets in der Lage sich gut zu kleiden, auch soll er immer gut bei Kasse gewesen sein. Was er am Sonntag früh um 5 Uhr an Heine Place zu tun gehabt haben könnte, wobei er das Tageslicht nicht hätte scheuen müssen, ist der Polizei nicht erfindlich. Sie nimmt an, daß Reballa sich mittels Erpressungs ernährt hat und nun bei einem derartigen Unternehmen zugrunde gegangen ist.

„Eiskönig" bot Bestechung.

Atlanta, Ga., 2. Jan. W. M. Moyer, der der Wärter des Bundeszuchthauses, erklärte öffentlich, daß Chas. W. Morse, der frühere New Yorker „Eiskönig" und Bankier, schon kurz nach seiner Einlieferung ihm eine Bestechungssumme geboten habe. Er fügt hinzu, er habe dieselbe zurückgewiesen und den Bundesgeneralanwalt Wickersham davon in Kenntniß gesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen meist wolkig, wenig Wechsel in der Luftwärme, heute Abend etwa 5 Grad; leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen zumeist wolkig, heute Abend kälter im Süden und im mittleren Theil von Illinois.

Indiana: Schneefall heute Nachmittag und Abend, kälter heute Abend; morgen heiter im Norden, unbeständig und kälter im Süden.

Nieder-Michigan: Schnee heute Nachmittag; heute Abend und morgen wahrscheinlich heiter; heute Abend etwas kälter.

Wiskonsin: Im Allgemeinen heiter heute und morgen, andauernd kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 15 Grad, Nachts 12 Uhr 11 Grad, Morgens 6 Uhr 11 Grad, Mittags 12 Uhr 11 Grad.

Städtischer Haushalt.

Väter der Gemeinde beraten im Plenarausschuß darüber.

Die Namensvettern McInerney.

Der Alderman wirkt dem Polizeianwalt eine Gehaltsaufbesserung aus. — Weitere $15,000 für die Polizeiuntersuchung angewiesen. — Mehr Stadtrichter nötig.

Der Stadtrat trat heute Vormittag zu einer Sondersitzung zusammen, für welche als Hauptgeschäft die Haushaltsvorlage auf der Tagesordnung stand. Ehe man zu dieser Vorlage kam, wurden verschiedene Zuschriften verlesen. Oberrichter Olson vom Stadtgericht macht auf die Notwendigkeit aufmerksam, die Mitgliederzahl des Stadtrichterkollegiums zu vermehren. Die Geschäfte im Stadtgericht mehrten sich von Jahr zu Jahr, und schon seit mehreren Jahren habe man sich gezwungen gesehen, zur Bewältigung der Arbeitslast Richter vom Lande zu Hilfe zu rufen. Im vergangenen Jahre hätten solche im ganzen 830 Tage im Stadtgericht amtirt, was mit $8,300 habe vergütet werden müssen. Die Zuschrift wurde dem Finanzausschuß überwiesen. Ebenso eine Mitteilung des Hilfskommissärs J. G. Kostner von der Abteilung für öffentliche Arbeiten. Dieser macht darauf aufmerksam, daß zeitweilige Vorkehrungen zur Verbesserung der Wasserzufuhr nach Washington Heights werden getroffen werden müssen. Dauernd werde die nötige Abhilfe geschafft werden, sobald die neuen Pumpwerke in Roseland fertig und in Betrieb sind.

Auf Empfehlung des Vorsitzers Richert vom Finanzausschuß wurde die von der Zivildienstkommission vorgenommene Neueinteilung der Gehaltsklassen gutgeheißen.

Plenarausschuß in Sitzung.

Darauf unterbreitete Ald. Richert der Körperschaft die Haushaltsvorlage. Auf Antrag des Ald. Cermak wurde beschlossen, zunächst als Plenarausschuß darüber zu beraten, und zwar unter dem Vorsitz von Ald. Richert. Mayor Harrison räumte nun diesem seinen Platz ein und verfügte sich selbst auf den Sitz, welcher durch das Ausscheiden des früheren Alderman und jetzigen Richters Foell frei geworden ist.

Ald. Richert erklärte die Vorlage und sagte, diese werde so früh eingebracht, weil ihre frühzeitige Annahme bewirken werde, daß die Angestellten der Stadt ihre Gehälter unverkürzt ausgezahlt bekommen können, sobald diese fällig werden. Stadtschreiber Connery brachte darauf die Vorlage Posten nach Posten zur Verlesung.

Auf Antrag des Ald. McInerney wurde beschlossen, das Gehalt des Polizeianwalts von $4,500 auf $6,000 zu erhöhen. Der Polizeianwalt, der beiläufig auch McInerney heißt, habe bedeutend mehr Arbeit als der Stadtanwalt, versicherte Ald. McInerney, und er sollte deshalb mindestens ebenso viel Gehalt bekommen wie dieser.

Von $2700 auf $5000 erhöht wurde das Gehalt des ersten Rechnungsführers in der Stadtkämmerei. Auf Ersuchen der Zivildienstkommission wurden weitere $15,000 angewiesen zur Bestreitung der Kosten, welche die Polizeiuntersuchung verursacht. Im Ganzen sind nun für diesen Zweck bereits $40,000 ausgeworfen worden.

Abgelehnt wurde ein Antrag des Ald. Britten, den Polizeisergeanten eine 10prozentige Zulage zu gewähren. Die Mittel reichten dazu nicht aus, versicherte Ald. Richert. Diese Versicherung wiederholte er, als Ald. Powers eine Lohnaufbesserung für die Schließerinnen („Matrons") in den Polizeigefängnissen befürwortete. Die Abstimmung über diesen Antrag ergab 27 Stimmen dafür und 27 dagegen. Ald. Richert gab dann den Ausschlag dagegen.

Die Bewilligung für Schreiberlöhne im Stadtgericht wurde um $15,000 erhöht, weil mehr Arbeitskräfte werden angestellt werden müssen, nachdem das Staatsobergericht jetzt entschieden hat, daß es nicht statthaft sei, die Verhandlungsprotokolle in der abgekürzten Form zu führen, die bisher angewandt worden ist.

Ald. Brittens Antrag auf Gehaltszulage für die Polizeileutnants wurde niedergestimmt.

Für die Anschaffung eines Patrouillebootes für die Polizei wurden $4,500 bewilligt. Abgelehnt wurde, auf Betreiben der Ald. Kunz und Wm. F. Ryan, der Antrag des Ald. Thomson, die Bewilligung für das neu zu schaffende „Büro für Brandverhütung" von $25,000 auf $50,000 zu erhöhen.

Ald. Brittens Antrag, ... anzuweisen zur Bezahlung von Zahnärzten (mit $4 den Tag) für die Inspektion der Zähne von Schulkindern, wurde verworfen. Ebenso ... ein Antrag des Ald. Kunz ... die Bezahlung der ... toren von $66.66 ... zu erhöhen. ... Streit dieser ... falls ihnen ...

sert würde. Ald. He... geblich, den Inspektore... eine bessere Bezahlu... Mit ihrem jetzigen ... seien diese Leute n... anständig zu klei...

Kein Be...

Ald. Kunz erh... einen Posten, we... eines Stenographe... teilung für örtli... von $1080 auf $1... der Erklärung, d... früher $1200 betr... wieder auf die fr... werden solle, gab... den. „Vermut... delt es sich u... (Precinct Cap...

Als er erfu... Stenograph ei... seinen Einwan... ney hatte kein... such, der sehr... bedienerin in ... liche Verbesser... lage zu versch... mühte Ald. Th... im Interesse de... in der gleichen ...

Gehaltserhöhun... den den Pflaster... zwei Inspektoren ... bauten. Darauf ... ausschuß sich bis ...

Ungelöste...

Koronersjury gab ... offenen Wa...

Die Leiche des ... dem Fluß gefischten ... im Bestattungsgesch... Wabash Ave. von ... des 45jähr. Landwi... aus Fond du Lac, ... worden. „Mein Mann, ... „war im Sommer auf ... beschäftigt, den Winte... aber als Handlungsg... thätig zu sein. Vor e... verließ er sein Anw... keiner seiner Bekan... sehen. Er war we... gestimmt, als er sich... schiedete."

Die Koronersjury, ... Inquest abhielt, gab ei... offenen Wahrspruch ab, ... es unentschieden, ob U... mord oder ein Verbrechen...

Ein Erdbebe...

Ist in der Nachbar... auch hier versp...

Heute Vormittag, ... nuten nach 10 Uhr, ... Nachbarorten Chicago... Süden und Norden ... beben verspürt worden... Plätzen sogar sehr de... man die Erschütterun... nicht wahrgenommen... der auf dem Bundes... tende Vorsteher der W... Henry J. Cox, daß er ... spürt habe. Aus ... richtet, es seien un... der Erschütterung ... Schornsteine ei... aus zahlre... Nachrichten ko...en von Illinois ... anderen Lan... Plätzen im benach... auch aus ... ten Wisk...n.

Anerkennenswert.

... eine Pferdeamb... stellen für ...

Frau Frederica ... 2906 N. Clark Straße, die G... und Präsidentin des unabhä... Tierschutzvereins „Society of Hu... Friends" hat eine Pferdeamb... und in der Stallung Nr. 679— ... Ost Kinzie Straße drei Freistellen ... kranke oder verletzte Pferde gestif... Die Geschäftsräume des Vereins ... finden sich im zweiten Stock des G... bäudes Nr. 169 N. Dearborn Stra... Die „Society of Humane Frien... hat sich die Dienste des Tierarztes ... J. M. Kaiser gesichert. Von Seiten ... Stadtverwaltung ist ihr der Poliz... James A. Kennedy zur Verfügung ... stellt worden. Dieser wird auf Tie... quäler fahnden und dafür sorgen, ... verletzte oder abgetriebene Pferde ... erforderliche Pflege erhalten.

Bankkrach.

Albion, Mich., 2. Jan. Die „... National Bank" machte zu ... det sich in den Händen des ... geldkontrolleurs. Ihre Einlag... trugen am 1. Sept. 1910 ... sind aber jetzt auf etwa $20... sunken.

Diese Bank war 1864 ... 1864 organisirten „Fi... Bank" getreten.

SIECK'S 535-537 North Ave. Ecke Mohawk.

Ausverkauf von Winter-Mänteln für Damen u. Kinder

...ilde Winter ist schuld an unserem großen Lager; es muß fort, da wir ...en überhalten, sondern jede neue Saison mit neuen Waaren anfangen. ...Preise werden sie schnell räumen.

...ntel, ...98 ...14 ...

Caracul Mäntel für Kinder 3.98. Das Neueste der Saison, doppelbrüstig, Größen bis zu 14 Jahren.

Mäntel für Juniors — $11.00 Werthe zu.... 5.98. Auch Größen für kleine Damen, hübsche neue Sachen, Auswahl zu 5.98.

Mäntel f. junge Mädchen, $8.00 Werthe zu.... 3.98. Auch Größen für kleine Damen, Cheviot mit Plaidkragen u. Aufschläge.

Alle besseren Kindermäntel, bis $12.50 werth. 5.98. Zu diesem Preise offeriren wir alle besseren Sachen — keine ausgenommen.

Mäntel f. Damen, $14.00 werth... 7.98. Kersey oder Broadcloth und fancy melirt, tailormade oder kragen.

Caracul Plüsch-Damen-Mäntel zu nur.. 13.75. Bis zu $25 werth, auch in fancy oder melirtem Material, mit Satin gefüttert.

Diese Woche verkaufen wir über 500 $2 Silkoline Comforters für $1.00. Feiner Silkoline, einfarbig und gemustert, gefüllt mit weißer Watte, fancy abgesteppt, in voller Größe, helle und dunkle Farben. Das Material allein kostet $1.73.

Shaker-Flanell, Yard 6¾c. Hell oder dunkel gestreift und grau melirt, 10c Waare.

Graue Suiting — 12½c Waare, Rester, Yard......5¾c

...auenstrümpfe, Paar 6c. ...te 10c Strümpfe, nur schwarze, ...e Größen.

...Paar 11c. ...r schwarze wollene Merino, leicht und doch warm.

Union-Suits für Kinder, 49c. Creme geließt — weich und warm. Größen bis zu 14 Jahren.

29c für 50c Flanell-Nachthöschen für Kinder.

Männer-Hemden, 39c für 50c blaue Arbeits-Hemden, alle Größen.

59c für extra schwere 80c Flanell-Nachthemden.

Weißes Porzellan 1c für weiße Untertassen. 8c für 25c Fleisch-Schüssel.

Emaill. Waare. 10c für 5 Quart Einmachkessel. 23c für 12 Quart Aufwaschschüssel.

Damen-Sweaters 79c, 1.19, 1.48 und 2.48 für Sweaters für Damen, werth bis zu $5.00.

...Sünder

...harlotte Niese.

(...setzung.)

...n setzte sich bedächtig ... Gemeinplätze über's ...ber, daß es auch zu ...e, und schwieg dann ...erbaren Gesichtsaus... Tochter nicht beachtete. ...hrer Mutter und er...ort.

...s wie immer: sie ...hat jeden Tag ...ne ... Und dann immer ... Dienstboten. Es ist ...ir Frau Schlichting ...t ein, wenn Noth am ...ber unsereins soll nicht ... Hast Du schon das ... Hager ist bankerott!"

Lullu wiederholte den ... ihren Vater verständ... er eilig fort:

... reiche Hager, der ...er einen Grafen ge... der gestern noch auf ...sten Gäule in Har...n ritt, er ist zusam... Zwanzig Millionen Passiva! Morgen ...rse bekannt gemacht ...b's heute bei Wil...d die ganze Stadt ...ein Mann wird auch ...schichte verlieren, und ... ihr ganzes Geld bei ...ehabt haben. Mich ...ahr ist, dann müß... aus ihre... heraus und auf ...eine Etage ... Das wird ... nicht passen, ...ürlich nicht. ...Geschichte ist ... zu scheuß... und die Menschen ... mir alle ... Na, hoffentlich wi... Dorning allzu viel Geld los! ...ann's ...rlich vertragen, aber ... Und Tante Natal... ...esen und so ... Familie, und Du hast ... Mann bei ihr kennen gelernt! ... schließlich hättest Du Dorning ...nderswo kennen lernen können. ... kommen soll, das kommt!"

...ranz brachte den Kaffee und Lullu ...e ihrem Vater eilig ein. Sie ... ihm zuerst halb gedankenlos zu...; allmählich aber überkam sie ein ...es Entsetzen. Wie war denn das ..., daß man gestern noch in sei... stolzen Auto fahren und morgen ...larm sein konnte? Wenn sie sich ...auf besann, so hatte es in Ham...'s Geschichte öfters einen gewal... Sturz von der Höhe in die Tiefe ..., aber das war gewissermaßen ...angenheit und hatte doch nichts ... Gegenwart zu thun. Willi... plauderte schon weiter. Man ...e ihm an, daß er diese Botschaft ... verkündete.

„Zwanzig Millionen Passiva, und ... weiß, was sonst noch alles heraus...! Die Hagers haben ja groß... gelebt, und der vornehme Schwie...n brauchte auch einen Haufen ... Die Ermentrud muß nun wohl ...em hohen Pferd hinabsteigen. ...Du übrigens, daß Dein Mann ...en wollte? Aber sie gab ihm ... Nun kann er sich freuen,

jetzt verliert er gewiß nur unbedeutend, während er sonst gewiß ganz anders betheiligt wäre. Es kommt jetzt heraus, daß Hager schon eine ganze Weile wacklig gewesen ist und sich mit vielen Darlehen über Wasser gehalten hat. Man soll sich wirklich keinen Reichthum wünschen, man gewöhnt sich an ihn, und dann ist er mit einmal futsch!"

Herr Classen konnte sich nicht von seinem Thema trennen, und Lullu hörte ihm gespannt zu. Nachgerade begriff sie alles, was er ihr berichtete, und über sie kam die Angst. Wenn Harro nun mit einer großen Summe an diesem Bankerott betheiligt war, mußte sie dann auch Einschränkungen machen, und war Harro dann nicht mehr so reich, wie sie annahm?

Als ihr Vater gegangen war, saß sie noch lange auf der Terrasse und hatte die quälende Empfindung von einem Unheil, das nahte. Was fing sie an, wenn ... wurde? Würde sie dann jemals wieder froh sein und lachen können?

Aus dem offenstehenden Fenster des zweiten Stockes klang lautes Lachen. Und dann sang eine schrille Knabenstimme:

> Bün ick ok büt noch stramm,
> Ganz good noch up den Damm:
> Wer weet von ungefähr
> Kloppt een bald an min Dör:
> „Kumm Vite, kumm, et is so wiet!"
> Uns Herrgott weet de rechte Tied!"

Lullu stand bald oben im Kinderzimmer. Da stand ein großer Junge vor der Wiege ihres kleinen Mädchens und sang ihm etwas vor. Ganz andächtig saß Frida daneben, und Willi lehnte am Fenster, eifrig mit dem Kopf den Takt angebend.

„Das is Onkel Beier sein Lied!" sagte er gerade, als Lullu die Thür öffnete und auf den großen Jungen zuging.

„Was hast Du hier zu suchen?"

Fite sah sie unbekümmert an, machte aber eine Art Kratzfuß.

„Ich wollt mich gern der Kleine anseh'n!" erwiderte er. „Willi hat mich ... was von erzählt. Sie soll so gräsig klein sein, abers so slimm is das nich. Die kann noch werden! Ich hab' schon kleinere Kinder gesehen!"

Lullu war so erstaunt, daß sie nichts erwidern konnte, und da war es Frida, die die Erklärung übernahm. Der Junge hieß Fite Beier und war ein Neffe von Alwine Schleppegrell. Er hatte in den Ferien mit Willi gespielt, und heute war er zu Besuch gekommen.

Willi! Lullu hatte in den Wochen ihrer Abwesenheit niemals an den Kleinen gedacht, und nun betrachtete sie ihn mit einigem Mißvergnügen. Wie war sie doch eigentlich dazu gekommen, sich das Kind aufzubürden? Was ging sie überhaupt Fritz Leverkühn an? Sie war Frau Doktor Dorning und hatte ihre eigenen Sorgen.

Gerade wollte sie etwas Unfreundliches sagen, als Fite Beier sie wieder anredete.

„Is es nich fein, Madam, daß Willi lange nich mehr so hinken thut? Das kommt mein Unkel, der mit so was Bescheid weiß! Willi, komm' mal her! Zeig' mal, wie Du fein gehen kannst!"

Aber Willi blieb am Fenster sehen. Seine Augen sahen schüchtern in Lullu's kaltes Gesicht, das sich zornig röthete.

„Ich werde nicht Madame genannt," sagte sie hochmüthig, „und ich mag überhaupt nicht, wenn fremde Jungen hier zu meiner Kleinen kommen! Du kannst jetzt gehen!"

Franz klopfte an und bat die gnädige Frau, nach unten zu kommen. Der Herr Doktor wünschte sie zu sprechen. Eilig folgte sie dem Rufe, während Frida kurz hinter ihr her lachte.

„Hab' ich es nicht gleich gesagt? Sie is gräßlich, und kein büschen Spaß kann sie vertragen. Wenn ich das Göhr man ein büschen weiter hab', denn geh' ich auch wieder. Komm, Willi, sitz mal bei das Kind! Ich muß noch meinen Koffert auspacken, und denn will ich mal ein büschen in der Küche und fragen, wie die anderen sich hier amersirt haben, wo ich auf's Land zwischen lauter Bäumens sitzen mußte, und nich mal einen kleinen nüdlichen Kerl hatt', mit den ich snacken konnt. Man gut, daß ich wieder hier bin!"

Sie war gegangen, und nun griff auch Fite in seine strubbeligen Haare, was für ihn immer das Zeichen war, daß er gehen wollte.

„Nu, Willi, ich muß weg! Laß Dir man nix anhaben und wein' nich gleich! Sie scheint mich sehr gräsig, was Du ümmer gesagt hast, abers vielleicht kannst bald auskneifen und zu Unkel kommen. Bloß daß Tante Alwine Dich woll gleich wieder retuhr holen wird! Na allens wird nich so slimm als wie man denkt!"

Er klopfte Willi auf die Schulter und war dann verschwunden. Nun saß der andere ganz allein neben dem Spitzenbettchen, und die großen Thränen liefen über seine Wangen. Die letzten Wochen waren unbeschreiblich schön gewesen; Onkel Beier war immer gut und freundlich, und wie fein hatte er sein Bein gestrichen, daß es fast nicht mehr kurz trat. Und wie groß war der Hafen gewesen und die Elbe! Willi hatte nie gewußt, daß es einen so großen Strom gab, auf dem man nach England und auch nach Amerika segeln konnte. Ach, die kleinen Boote, die an den Vorsetzen am Bollwerk schwammen, die großen und kleinen Schiffe, die Dampfer mit den riesigen Schornsteinen und der gewaltigen Stimme! Als Willi zum ersten Male die große Pfeife gehört hatte, schrie er beinahe. Aber nun hatte er sich an Alles gewöhnt, und nun kam „sie" wieder, und er war wieder eingesperrt in einem hohen, schrecklichen Haus!

Die Kleine im Bettchen rührte sich. Sie machte die Augen weit auf, und ihr zahnloses Mündchen öffnete sich gleichfalls. Und dann fuhr sie mit den kleinen Händchen in die Luft und stieß einen krähenden Laut aus wie ein kleiner Vogel. Willi trocknete unwillkürlich seine Thränen, um nach den kleinen Händen zu fassen. Und dann stand er eine Kinderklapper mit einer Flöte daran, und als nachher Frida wieder erschien, fand sie ihr Kindchen mit glänzenden Augen in den Kissen liegen, während Willi ihm unermüdlich vorpfiff und klapperte.

Lullu war ins Gartenzimmer gegangen, wo ihr Mann auf sie wartete und unruhig auf und nieder wanderte.

„Ich muß gleich heute Abend abreisen!" sagte er ohne weitere Einleitung.

„Zu Tante Natalie?" fragte sie, und er sah sie erstaunt an.

„Allerdings, nach Warnemünde, zu Frau van Harlem."

„Hat sie viel verloren, und wie groß ist Dein Verlust?"

Harros Augen öffneten sich weit, dann nahm sein Gesicht den Ausdruck kühler Verschlossenheit an, den Lullu jetzt schon an ihm kannte.

„Ich weiß gar nicht, wovon Du sprichst!"

„Ich spreche von Herrn Hagers Bankerott, und ich möchte wissen, ob auch Du" —

„Liebes Kind, auch ich habe verloren; aber Du brauchst Dich vorläufig nicht zu beunruhigen, ich kann Dir noch hübsche Kleider kaufen!"

Seine Stimme klang schneidend, aber Lullu hörte es nicht. Sie athmete auf.

„Wie muß es schrecklich sein, mit einem Male so viel Geld zu verlieren! Und Tante Natalie scheint ihr Vermögen bei Hager gehabt zu haben! Nun freust Du Dich wohl, daß Ermentrude Dir damals einen Korb gab!"

Er war wieder auf und nieder gegangen und hörte nur zerstreut auf ihre Worte. Jetzt aber blieb er doch stehen.

„Die Gräfin Keit hat mir niemals einen Korb gegeben!" sagte er kurz. „Deine Quellen, aus denen Du Hamburger Klatsch schöpfest, scheinen mir nicht ganz lauter zu sein. Jedenfalls wollte ich Dir nur anzeigen, daß ich nach einer Stunde abreisen werde und noch nichts Bestimmtes über meine Rückkehr weiß!"

„Ist es denn ganz nothwendig, daß gerade Du zu Tante Natalie fahren mußt? Kann sie es nicht von Anderen erfahren?"

„Du meinst aus der Zeitung? Morgen wird es nämlich in allen Blättern stehen!"

„Ich weiß nicht, was ich eigentlich meine; es erscheint mir aber überflüssig, daß gerade Du hinreisest und eine unangenehme Aufgabe übernimmst! Herr Hager ist doch eigentlich die gegebene Persönlichkeit dazu."

(Fortsetzung folgt.)

...für wunden Hals.

...nell, sicher und bleibend ...in Heilmittel gebrauchen, ...Zwecke hergestellt wird. ...Kur für wunden Hals, ...r, sondern es thut seine ...Heilung von Hälsen, ...

...es Mittel, es tödtet ...und beseitigt jene ...als und ähnliche ... Dosis ... vor Do...

...unde, ...

Lindert wehen Hals sofort

Musterole bringt schnelle und wohlthuende Linderung bei wehem Hals, und hinterläßt ein angenehmes Gefühl der Erleichterung und Behaglichkeit.

Es ist eine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl hergestellt.

Besser als ein Senfpflaster und zieht keine Blasen.

Musterole hat nicht seinesgleichen für Halsweh, Luftröhren-Entzündung, Mandel-Anschwellung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungen-Entzündung).

Musterole ist zum Verkauf in den ersten Apotheken überall. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt uns 25 Cents, und wir senden Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

„Ich gab einer Freundin etwas Musterole gegen wehen Hals, und in ein paar Minuten war sie bedeutend besser."

Mattie Lipton, ...

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Die Förster-Christl" bleibt bis Freitag auf dem Spielplan.

„Die schöne Helena."

Die Aufführungen der „Förster-Christl" werden im Deutschen Theater noch bis zum Freitag Abend fortgesetzt; ein zahlreiches Publikum erfreut sich allabendlich an dem prächtigen, wunderschön ausgestatteten und vom Ensemble glänzend gespielten und gesungenen Werke.

Für den kommenden Samstag Abend wird die erste Aufführung von Jacques Offenbachs Operette „Die schöne Helena" angekündigt, des Werkes von Offenbach, dessen man sich in Deutschland in neuester Zeit wieder erinnert hat. In Berlin und anderwärts ist es in großer Ausstattung gegeben worden und hat wieder, wie vor langen Jahren, ungeheure Lacherfolge erzielt. Die Handlung ist bekanntlich eine außerordentlich komische Parodie auf den Raub der Helena, vertont in Offenbachs unwiderstehlicher Weise. „Die schöne Helena" wird in nachstehender Besetzung aufgeführt:

Paris, König Priamos' Sohn	Angelo Lippich
Menelaus, König von Sparta	Heinrich Löwenfeld
Helene, dessen Gemahlin	Emilie Schönfeld
Agamemnon, König der Könige	Willy Schaf
Klytämnestra, dessen Gemahlin	Marie v. Wegern
Orestes, beider Sohn	Angele Crone
Pylades, dessen Freund	Else Deuring
Kalchas, Großaugur des Jupiter	Remy Marsano
Achilles, König von Pythia	Josie Danner
Ajax der Erste, König von Salamis	Robert Unger
Ajax der Zweite, König von Lokris	Paul Fasoli
Philokomes, Diener im Tempel des Jupiter	Theo. Wolter-Drews
Eutykles, Schlosser	Simon Edlmann
Bachis, Helenas Vertraute	Lina Tietze
Levena (Gespielinnen des Orestes und Pylades)	Maud Blanke
Parthenis	Paula v. Jagemann
Thetis	Annie Bender
Deidamina	Toni Ludwig
Ein Sklave	Ernst Rentrop

Wachen, Sklaven, Volk.

Der erste und zweite Akt spielen in Sparta, der dritte Akt in Nauplia am Ufer des Meeres.

Regie	Direktor Max Hanisch
Dirigent	Kapellmeister Karl von Wegern

Am kommenden Sonntag Nachmittag wird „Boccaccio" von Suppe wieder aufleben, die berühmte komische Oper dieses Meisters, welche vor einiger Zeit mit so vielem Erfolge aufgeführt wurde.

Die englische Bühne.

Powers'. — Robert Edeson als Träger der Titelrolle in dem exotischen Lustspiel „The Arab" tritt zur Zeit in Powers' auf. Er kommt aus New York, wo das Stück lange erst im Lyceum und dann im Astor-Theater gegeben worden ist. Um die Illusion zu erhöhen, führt die Gesellschaft als Statisten eine ganze Anzahl von Armeniern und Syrern mit sich.

Illinois. — Die beliebte Soubrette Lulu Glaser begann hier ein auf längere Dauer berechnetes Gastspiel in der Operette „Miß Dudelsack", einem neuen Wiener Produkt mit schottischem Hintergrund. Es treten außer Frl. Glaser in der Operette noch zwanzig andere Solokräfte auf, und der Chor zählt fünfzig Mitglieder. Das Orchester hat für diese Aufführungen auf dreißig Mann verstärkt werden müssen.

Garrick. — In dem Melodrama „Two Women", das hier jetzt auf dem Spielplane steht, tritt Frau Louise Carter in einer ebenso anstrengenden wie dankbaren Doppelrolle auf. Die Handlung des Stückes spielt in Paris.

College. — Hier wurde gestern nach sorgfältiger Einstudirung mit den Aufführungen von „Arsene Lupin" begonnen, dem zugkräftigsten aller Detektive-Stücke. Als in Vorbereitung befindlich werden von der Direktion Gleason „The Barrier", von Rex Beach, und das von Blanche Bates herausgebrachte Grenzerdrama „The Fighting Hope" angekündigt.

Colonial. — Hier zieht die Reinhardt'sche Operette „Die Sprudelfee" volle Häuser. Es finden am Mittwoch und am Samstag Nachmittag Vorstellungen zu ermäßigten Preisen statt.

Grand Opera House. — Louis N. Parkers Londoner Lustspiel „Pomander Walk", mit der gleichen Besetzung, die dafür in London organisirt worden ist, bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan.

Lyric. — Auch hier werden die Bretter von der Wiener Operette beherrscht. Zur Aufführung kommt „Der Kußwalzer", und zwar mit glänzender Ausstattung und entsprechender Besetzung.

Whitney. — Um die Zugkraft ihrer Darbietungen zu erhöhen, läßt die Direktion hier zwischen den Akten des Lustspieles „The Campus" das Publikum von der Gedankenleserin Anna Eva Fay unterhalten.

Princeß. — „The Red Rose", mit Valeska Surratt in der Titelrolle, behauptet sich jetzt schon über drei Wochen auf dem Spielplan und soll noch für unbestimmte Zeit darauf belassen werden.

Studebaker. — Der tolle Schwank „Excuse Me!" hat hier Monate lang volle Häuser gezogen. Ende dieser Woche soll er vom Spielplane zurückgezogen werden.

Crown. — Denman Thompsons ländliche Idylle „The Old Homestead" steht hier für diese Woche auf dem Programm. Die erste Aufführung fand am Sonntag Nachmittag statt.

Imperial. — Der gewandte Taschenspieler Thurston, dessen verblüffende Leistungen besonders auf die Jugend große Anziehungskraft ausüben, gastirt hier während dieser Woche. Der Andrang zu seinen Vorstellungen wird voraussichtlich ein sehr lebhafter werden.

Columbia. — Die Burlesk-Gesellschaft Majestics ist hier für diese Woche engagirt. Sie wird als eine der besten Gesellschaften ihrer Art geschildert.

Schlitz

braune Flasche

Das Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend.

Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht.

Die braune Flasche schützt die Reinheit des Schlitz Biers von der Brauerei bis zu Ihrem Glas.

Unsere Gerste wird von einem der Theilhaber in unserem Geschäft ausgewählt.

Böhmen liefert uns den Hopfen.

Das Wasser wird vom Felsengrund 1400 Fuß unter der Erdoberfläche gebracht.

Schlitz Bier wird nicht nur durch weiße Holzmasse filtrirt, sondern sogar die Luft, in der es gekühlt wird, wird filtrirt.

Es wird monatelang in glasemaillirten Bottichen gelagert. Es kann keine Magenstörungen hervorrufen. Es wird in Ihrem Magen nicht gähren.

Wenn Sie wüßten, was wir vom Biere wissen, würden Sie sagen: „Schlitz — Schlitz in braunen Flaschen."

Don't say "Beer"! Say—"Schlitz"

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous

Chicago Opera House. — Die Aufführungen der Operette „Gypsy Love", mit Marguerite Sylva in der Hauptpartie, dauern hier an. Am Mittwoch Nachmittag und heute Abend wird Frl. Sylva sich in der Partie der „Zorike" von Frl. Phyllis Partington ablösen lassen.

Morgen: Kalbsschnitzel auf sächsische Art. Hotel Bismarck.

Kostümfest im Kunstinstitut.

Großer Empfang beim Dogen und der Dogaressa von Venedig.

Im Kunstinstitut wurde gestern von den Lehrern und Schülern dieser Anstalt, unter Mitwirkung zahlreicher Herren und Damen aus den Kreisen der Kunstgönnerschaft, ein großes Kostümfest veranstaltet. Zur Darstellung gebracht wurde ein großer Empfang bei dem Dogen und der Dogaressa von Venedig in den Tagen der Glanzzeit der Republik. Den Dogen machte Herr Charles R. Hutchinson, der Präsident des Kunstinstituts, die Rolle der Dogaressa hatte Frau Joseph G. Coleman übernommen. Die Kostümirung der mitwirkenden Personen, deren Zahl sich auf mehrere Hundert belief, war ebenso glänzend wie stilgerecht. Ein großer Ball in der Blackstonehalle des Instituts bildete den Abschluß der Festlichkeit, deren Ertrag dem Passavanthospital zufließen wird. Ebenfalls diesem Hospital wird der Ertrag der Ausstellung von im Privatbesitz befindlicher Gemälde und Skulpturen zufließen, die gestern in dem Institut begonnen hat und drei Wochen lang im Gange bleiben wird.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Böser Jahresanfang.

Frau erhielt eine Schußwunde, die ihr das Leben kosten mag.

Im Countyhospital liegt seit dem Sylvesterabend Frau Julia Grezuck, 1301 Newberry Ave., mit einer lebensgefährlichen Schußwunde in der Seite. Sie hatte Gäste im Hause gehabt, zwei von diesen waren in Streit geraten, und Frau Grezuck war zwischen sie getreten, gerade als der eine, Harry Novak, auf den anderen feuerte. Novak wurde später verhaftet. Er weigert sich, den Namen des Gastes, mit dem er Streit hatte, zu nennen.

Chicagoer Große Oper.

„Lohengrin" von Richard Wagner für heute auf dem Spielplan.

Das Wochenprogramm.

Mit regem Besuch und dankbarer Aufnahme der dargebotenen Genüsse hat das Publikum den Bemühungen der Operndirektion, den Spielplan der Neujahrstage abwechslungsreich zu machen, gelohnt. Am Sonntag Nachmittag wurde ein Opernkonzert gegeben, bei welchem u. a. Karolina White und Alice Zeppilli mitwirkten; der Abend brachte eine wohlgelungene Vorstellung von Massenets „Cendrillon", in welcher Maggie Teyte, die treffliche Vertreterin der Titelpartie, zum letzten Male auftrat. Gestern Nachmittag wurde „Hänsel und Gretel", gestern Abend „Natoma" gegeben.

Heute Abend geht das zweite deutsche, in deutscher Sprache gesungene Werk, Richard Wagners „Lohengrin", mit ausgezeichneter Besetzung in Szene. Nachstehend der Spielplan der Woche:

Heute, 7:45 Uhr Abends:
(Deutsch)
Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler	Gustave Huberdeau
Lohengrin	Charles Dalmores
Elsa von Brabant	Karolina White
Friedrich von Telramund	Clarence Whitehill
Ortrud	Jeanne Gerville-Reache
Der Heerrufer	Armand Crabbé
Vier brabantische Edle	Schorr, Kottinsky, Dassin, Preisch
Vier Edelknaben	Egener, Berry, Cavan, Ingram
Musikdirektor	Alfred Szendrei
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Morgen, 8 Uhr Abends:
Carmen
(Französisch)
Oper in vier Akten von Bizet.

Don Jose	Amadeo Bassi
Escamillo	Hector Dufranne
Zuniga	Henri Scott
Lillas Pastia	Desire Defrere
Morales	Jean De Keyser
Carmen	Mary Garden
Micaela	Alice Zeppilli
Frasquita	Marie Cavan
Mercedes	Giuseppina Giaconia
Il Dancairo	Constantin Nicolay
El Remendado	Francesco Daddi

Tänze vom Balletkorps.

Erste Solotänzerin	Rosina Galli
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Donnerstag, 8 Uhr Abends:
(Zum letzten Male)
Quo Vadis?
(Französisch)
Historische Oper in 5 Akten von Jean Nouguès.

Lygia	Jenny Dufau
Eunike	Alice Zeppilli
Poppäa	Marie Jun...
Petronius	Clarence Whitehill
Nero	Berardo Berard
Vinicius	Charles Dalmores
Ursus	... D. Hoyt
Croton	Stellan Windrow
Chilon	Hector Dufranne
Petrus	Gustave Huberdeau
Chorus	Frank Preisch
Demas	Constantin Nicolay
Der junge Nerva	Emilio Venturini
Iras	Marie Cavan
Miriam	Louise ...
Die Mutter	Alice Evers
Nazaire	Mabel Riegelman
Lilith	Minnie Egener
Psyllia	Charlotte Carew
Ein junger Christ	Minnie Egener
Tigellinus	Michele Sampieri
Vitellius	Charles Meyer
Vatinius	Desire Defrere
Ein Hauptmann	Nicola Fossetta
Theokles	Charles Meyer
Ein Matrose	Jean De Keyser
Ein Sklave	Charles Demortier
Musikalischer Direktor	Marcel Charlier
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Samstag, 2 Uhr Nachmittags:
Susannens Geheimniß
(Italienisch)
Intermezzo in 1 Akt von Wolf-Ferrari.

Graf Gil	Mario Sammarco
Gräfin Gil	Carolina White
Sante	Francesco Daddi

Der Gaukler der heiligen Jungfrau
(Französisch)
Lyrisches Spiel in 3 Akten von Jules Massenet.

Jean	Mary Garden
Boniface	Hector Dufranne
Der Prior	Gustave Huberdeau
Dichter, Mönch	Edmond Warnery
Maler, do	Henri Scott
Bildhauer, do	Constantin Nicolay
Musiker, do	Armand Crabbé
Ein Possenreißer	Desire Defrere
Ein Betrunkener	Charles Meyer
Ein Ritter	Jean de Keyser
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Samstag, 8 Uhr Abends:
Volksthümliche Preise
Hänsel und Gretel
(Englisch)
Märchenoper in 3 Akten von Engelbert Humperdinck.

Hänsel	Marie Cavan
Gretel	Mabel Riegelman
Die Hexe	Martha Wittkowska
Die Mutter	Frances Ingram
Der Vater	Armand Crabbé
Sandmännchen	Jenny Dufau
Thaumännchen	Jenny Dufau
Musikdirektor	Alfred Szendrei
Bühnenleiter	Ferdinand Almanz

Cavalleria Rusticana
(Italienisch)
Oper in 1 Akt von Mascagni.

Santuzza	Alice Zeppilli
Lola	Frances Ingram
Turiddu	Emilio Venturini
Alfio	Alfredo Co...
Lucia	Giuseppina Giaconia
Musikdirektor	Attilio Parelli

Durch Feuer vertrieben.

Hatten unter Rauch und Kälte zu leiden.

Im Mietsgebäude Nr. 3110 West Harrison Straße brach gestern Morgen um 5 Uhr Feuer aus, das etwa $5000 Schaden anrichtete. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Bewohner mußten, nur nothdürftig bekleidet, flüchten. Mehrere der Leute litten unter dem erstickenden Qualm, andere unter der Kälte. Ernstlichen Schaden hat aber Niemand genommen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23...
Oesterreich: 100 Kronen	20...
Schweiz: 100 Franks	19...
Holland: 100 Gulden	40...
Dänemark: 100 Kronen	...
Rußland: 100 Rubel	...

...che Depeschen.

...Associated Press.

...land.

...unglück.

...., 2. Jan. Ein Per-
...Wabashbahn, von St.
...as City bestimmt, ver-
...t um 11 Uhr das Ge-
...e Kupees überschlugen
...wei. Der Lokomotiv-
... Heizer wurden schwer,
...Bedienstete leicht verletzt.
...vierzehn Passagiere ver-
...r keiner schwer, sämt-
...ere der umgestürzten
... entkommen sein, obwohl
...it knapper Not.
...Trümmern brach alsbald
...nd auch der Bahnhof selbst
...n einer der Schlafwagen
... — verbrannte mit.
...ache des Unglücks ist noch
...tellt.
...ters liegt 31 Meilen von St.

Ausland.

...es Hochverrats angeklagt.

...rüder Samain in Metz. — Der ...mmene französ. Spion jetzt in ... — Berliner Spirituosenhändler ...Verbindung mit Vergiftungsfalle ...aftet. — Oesterreich-Ungarisches.

(...Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

...lin, 2. Jan. Die, wegen der fei- ...Ermordung eines deutschen Ho- ...n in Metz in Haft genommenen ...der Samarin sind jetzt auch noch ... Hochverrats oder des versuchten ...hverrats verdächtig.

...nläßlich der Auflösung der deutsch- ...ndlichen Vereinigung „Jeunesse Lor- ...ne“ sind zahlreiche Haussuchungen ...genommen worden, und dabei wur- ...n Schriftstücke aufgefunden, welche ...weisen, daß der Verein nichts Ge- ...ngeres bezweckte, als eine gewaltsame ...strennung der Reichslande von Deutschland.

Die Auflösung des Vereins, dessen Seele die Samains waren und den sie an Stelle der früher aufgelösten Vereinigung „Lorraine Sportive“ gegründet hatten, erregt selbst in französisch gesinnten Kreisen der Reichslande Befriedigung.

Unter den Heimatlosen, welche im städtischen Asyl für Obdachlose nächtigen, sind wieder mehrere neue Vergiftungsfälle vorgekommen, jedoch keine weiteren Todesfälle, deren Gesammtzahl sich auf 75 beläuft. Ein Spirituosengroßhändler, der seine Getränke in den, dem Obdachlosenasyl benachbarten Wirtschaften vertreibt, ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, daß er Schnaps verkauft habe, der zwei Drittel Holzalkohol enthält und von dem die Opfer, wie man glaubt, getrunken haben. Wie behauptet wird, sind mehrere Korbflaschen voll Holzalkohol in seinem Keller gefunden worden.

Die, mit der Untersuchung beauftragten Bakteriologen und Chemiker haben die Todesursache bis jetzt noch nicht bekannt gegeben.

Hauptmann Lux, der verurteilte französische Spion, der (wie in der „Sonntagpost“ gemeldet) aus der Festung von Glatz ausbrach, ist in Paris. (Er war zu 6 Jahre Festungshaft verurteilt.)

Ein, an sich ganz ungefährlicher Brand im Neuen Palais zu Potsdam hat dort vorübergehend etwas Aufregung hervorgerufen. Das Feuer war im Heizraum des Königlichen Marstalls ausgebrochen.

Vorsichtshalber wurde die städtische Feuerwehr alarmirt, die auch in voller Stärke sofort aus sämmtlichen Wachen Potsdams ausgerückt kam. Der Brand wurde jedoch mit Hilfe der, in dem Gebäude vorhandenen Löscheinrichtungen so schnell unterdrückt, daß die Feuerwehr nicht nötig hatte, in Aktion zu treten.

Wien, 2. Jan. Wie man privatim, von einer dem Hof nahestehenden Seite hört, hatte der Kaiserkönig vorgestern eine schlechte Nacht, deren Wirkung auf seine Stimmung und sein Befinden nicht ausgeblieben ist.

Wenn er sich infolgedessen wieder etwas angegriffener fühlt, so sieht man die Ursache in den vorhergegangenen Empfängen der Minister, mit denen der Monarch eifrigst über die äußere und innere Politik konferirte. Der Kaiser, der vollständig in den Regierungsgeschäften aufgeht, sprach bei den Konferenzen viel und in angeregtester Weise, ohne sich die, durch die Umstände gebotene und von den Aerzten dringend empfohlene Schonung aufzuerlegen.

Das halbamtliche Wiener „Fremdenblatt“ beschäftigt sich in einem inspirirten Artikel mit den vereitelten Preßränken der Dreibundgegner, mit denen, wie gemeldet, auch der Ministerpräsident Aehrenthal und der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky in Verbindung gebracht worden sind.

Das „Fremdenblatt“ stellt sich entschieden auf die Seite des Grafen Aehrenthal und wendet sich gegen die Versuche, den Dreibund zu zerreißen.

— Die Hauptsache. — A.: Ihre Tochter kam als Gymnasiastin also nicht bis zur Prima? — B.: Nein, aber was macht's? Ihre Mitgift ist prima!

Beseitigt

die Plagen der Verdauungslosigkeit oder andere Magenleiden sofort, ehe sie ernst werden können.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

hat sich in solchen Fällen von großem Wert erwiesen und ist wirklich die Medizin, die Euch helfen wird. Versucht es.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 71 Lynchmorde im verflossenen Jahre in den Ver. Staaten, — 3 weniger, als im Jahre vorher.

— Niedergebrannt ist der Geschäftsteil von Washington Courthouse, O. Schaden über eine halbe Million.

— Die Chinesen in New York feierten die Wahl des Präsidenten der chinesischen Republik durch Abschneiden ihrer Zöpfe.

— In den Kirchen aller Bekenntnisse in New York wurde der Einzug des neuen Jahres durch mitternächtige Andachten gefeiert.

— Der Kunstmaler Wm. Clay in New York, aus Kentucky stammend, entleibte sich mit Leuchtgas, aus unbekannter Veranlassung.

— Das Befinden des, an Blinddarmentzündung leidenden Kongreßmannes Underwood ist etwas besser; vielleicht keine Operation nöthig.

— Präsident Taft und Gemahlin empfingen gestern im Weißen Hause 8092 Gratulanten im blauen Zimmer, fast doppelt so viele, wie im vorigen Jahre.

— Ueber 60 Personen leisteten sich gestern ein Neujahrsbad in der Brandung zu Coney Island, N. Y., bei 5 Grad über dem Gefrierpunkt und einem kalten Nordwestwinde! Eine Anzahl schwamm sogar weit hinaus.

— Beim Versuch, von Point of Pines bei Boston nach Portland, Me., zu fliegen, stürzte der Aviatiker Atwood gestern Vormittag durch Versagen seiner Maschine in die Bai von Lynn mit seinem Hydroplan, der überdies leck wurde. Von zwei Fischern gerettet.

— Pinchot und Garfield verhinderten in Columbus, O., daß die progressistisch-republikanische Organisation geradezu La Follette als Präsidentschaftskandidaten guthieß; mit 52 gegen 32 Stimmen wurde eine solche Indossirung abgelehnt. Doch wurde dann, als „persönlicher Ausdruck der Delegaten“, eine Anerkennungsresolution für La Follette angenommen.

— Frau Mary T. Godau in Mobile, Ala., legte ein ausführliches Geständniß über die Ermordung ihres Schwiegersohnes, des Polizisten Wasserlaben, ab. Ihre drei Gatten starben eines unaufgeklärten, gewaltsamen Todes und hatten ihr Leben zu ihren Gunsten versichert; Letzteres hatte auch Wasserlaben gethan, dessen Gattin und Schwager gleich nach der Frau Godau verhaftet wurden.

Ausland.

— Rhein, Mosel, Weser, Fulda, Werra, Eder und Lahn überschwemmt, und noch weiteres Steigen der Flut befürchtet! Man fürchtet ernsten Notstand.

— Der neue Präsident der afrikanischen Negerrepublik Liberia, Daniel Howard, wurde ins Amt eingeführt. In Verbindung damit war ein großes Volksfest in Monravia.

— Wahlkampf zwischen Konservativen und Liberalen unten in Panama wird täglich bitterer. Man fürchtet, daß dem Rücktritt des Ministers des Aeußern sehr bald eine Krise folgt.

— Das deutsche Reichsgericht wird für die nächste Zeit wieder mit einer ganzen Reihe sensationeller Spionageprozesse beschäftigt sein! Es handelt sich namentlich um Spionage, die im Interesse Rußlands und Englands betrieben wurde.

— Küstenprovinzen der südamerikanischen Republik Ekuador erkannten die provisorische Regierung an, welche General Montero sechs Tage nach Estradas Tod proklamirt hatte. Verschiedene blutige Kämpfe, in deren einem Monteros Truppen siegten.

— Neuer Angriff chinesischer Revolutionäre auf kaiserliche Garnison in Hankau; Kampf scheint noch im Gange zu sein. Die dortigen Rebellen hatten keine Kenntniß von der Verlängerung des Waffenstillstandes. Dem Premier Juanschikai sollen die Feindseligkeiten gelegen kommen. Auch eroberten die Kaiserlichen die Stadt Wingtschau.

— Wenig hoffnungsvoll lautet der Jahresbericht der Berliner Handelskammer. Er sagt, die hervorstechendsten Kennzeichen des Jahres 1911 seien ein steigender Umsatz, sinkender Unternehmergewinn und Dämpfung des Unternehmungsgeistes durch die Unsicherheit der Weltlage gewesen. Der Bericht erwartet, daß das neue Jahr seinem Vorgänger ähneln wird.

— Die belgische Bemannung des Schiffes „Debrugge“, das am 12. Oktober von Antwerpen mit Waffen und Munition — nach allgemeiner Annahme für die portugiesischen Royalisten — abgefahren war, ist jetzt nach Antwerpen zurückgekehrt. Es stellte sich heraus, daß das Schiff und die Ladung für die Revoluzzer der südamerikanischen Republik Paraguay bestimmt waren. Die Seeleute, die erst zum Dienen gezwungen worden waren, konnten nach dem Erreichen der Grenze Paraguays gehen und thun, was sie wollten; aber sie schlugen die Einladung zur Weiterbetheiligung aus. Politisches Nachspiel möglich.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Im Lakesidehospital, wohin sie am Samstag gebracht worden war, ist gestern Frau A. T. Wheatly, die 28jährige Gattin des Nr. 526 Ost 46. Straße wohnhaften Buchhalters Allen ...Wheatly, gestorben. Nach dem ärzt...n Befund ist der Tod der Frau ... eine gesetzlich unstatthafte Ope... verursacht worden. Der Koro... wird die Angelegenheit unter...n.

Erfolgreicher Raubzug.

Wächter wurde überrumpelt, gebunden und in den Kesselraum geschleppt.

Geldschrank gesprengt.

Die Täter erbeuteten mehr als $1,000. — Haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. — Auf frischer Tat ertappt. — Am Neujahrsmorgen erschossen.

Im kleinen Geschäftszimmer des an Van Buren und S. Paulina Straße gelegenen Vergnügungsetablissements Dreamland saß heute früh um drei Uhr der Wächter Michael O'Reilly und träumte mit offenen Augen, als plötzlich drei bewaffnete Verbrecher, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten und ihre Revolver auf ihn in Anschlag brachten. „Nun, alter Knabe“, redete der Anführer der unerwarteten Gäste, die mit einem Nachschlüssel die Tür geräuschlos geöffnet hatten, ihn an, „seien Sie vernünftig und Ihnen wird nichts geschehen. Falls Sie aber Dummheiten machen, schießen wir Ihnen die Schädeldecke ab.“

O'Reilly machte gute Miene zum bösen Spiel. Ihm wurden die Hände und Füße gebunden. Von seiner Knebelung nahmen die Raubgesellen großmütig Abstand, nachdem er versprochen hatte, keinen Laut zu äußern. Der Sicherheit wegen schleppten sie ihn aber die Treppe hinunter in den Kesselraum, warfen ihn wie ein Bund Flicken in eine Ecke, ermahnten ihn nochmals, sich ja ruhig zu verhalten, begaben sich dann zurück in das Geschäftszimmer und sprengten sachkundig den Geldschrank. Sie erbeuteten mehr als $1000 in Baar. O'Reilly hörte, wie sie abzogen und die Tür hinter sich ins Schloß warfen. Nun machte er sich daran, sich seiner Bande zu entledigen. Erst nach dreistündigem, qualvollen Bemühen gelang ihm das. Seine Handgelenke und Knöchel waren blutrünstig, als er sich an den Fernsprecher schleppte und die Polizei benachrichtigte. Bald war ein ganzes Heer von Detektives zur Stelle. Es wurde der übliche Tatbestand aufgenommen und die Nachbarschaft abgesucht, von den Tätern aber keine Spur gefunden.

Guter Fang.

Zwei Schaufensterräumer waren heute früh um vier Uhr im Begriff, mit einem Stück Draht, das an einem Ende hakenförmig gekrümmt war, ein Halsband im Werthe von $350 aus dem Schaufenster des Ladens des Juweliers H. F. Epstein, Nr. 55 West Madison Str., zu ziehen, als sie von dem Polizisten H. W. Cowling erspäht wurden. Dieser telephonirte um Verstärkung, schlich sich dann, den Revolver schußbereit, an die Spitzbuben heran und zwang sie, die Hände gen Himmel zu strecken. Schon nach wenigen Minuten war die erbetene Verstärkung zur Stelle. Die Diebsgesellen wurden festgenommen und eingekäfigt. In der Wache gaben sie ihre Namen als James Connors und Richard Dunn an. Der vorerwähnte Draht und eine Eisenstange, mit der sie ein Loch in das Schaufenster geschlagen hatten, sind beschlagnahmt worden und werden als Beweismaterial gegen sie Verwendung finden. Die Häftlinge sind unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht worden.

Wurde zum Mörder.

Gestern früh, kurz nach Mitternacht, verließen der Wagenführer Raymond Corbell, sein Freund Clarence Anderson und beider Zechgenosse, ein der Polizei nur unter seinem Vornamen Archie bekannter Bursche, die von George Hughes im Hause Nr. 422 Ost 34. Straße betriebene Wirtschaft. Auf der Straße knurrte ein Hughes gehörender Hund sie an. Corbell versetzte dem Köter einen Fußtritt. Archie stellte ihn wegen dieser „Roheit“ zur Rede. Es entspann sich ein Streit, in dessen Verlauf Archie einen Revolver zog. Als Corbell ihm die Waffe abnehmen wollte, jagte Archie ihm eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete brach zusammen. Der Täter warf einen scheuen Blick auf das Opfer, machte dann Kehrt und lief, wie von Furien gepeitscht, davon. Als die Polizei eintraf, war er über alle Berge. Die Schergen mußten sich damit begnügen, Anderson festzunehmen, der sich bis dahin bemüht hatte, dem verwundeten Freunde das Blut zu stillen. Corbell wurde nach dem Providenthospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung. Auf Archie wird gefahndet.

Kein Neujahrsscherz.

In dem zur Bensinger'schen Kegelbahn, Nr. 23 West Randolph Straße, gehörenden Abtritt wurden gestern Abend der Privatdetektive Devury, Nr. 916 W. Adams Straße, und Thomas Fay, Nr. 4530 Clifton Avenue, von zwei mit Revolvern bewaffneten Mohren überfallen, gezwungen, sich zu entkleiden, und um die Barschaft und Schmucksachen beraubt. Um die Opfer zu verhindern, sie zu verfolgen oder Lärm zu schlagen, durchnäßten die Raubgesellen die Kleider der Beraubten im Waschbecken. Dann suchten sie ohne Ueberstürzung das Weite und entkamen unbehelligt. Da auch weibliche Gäste die Kegelbahn benutzten, wagten die splitternackten Opfer erst nach geraumer Zeit, die triefenden Kleider verschämt vor sich haltend, aus dem Abort sich hervor. Als der Geschäftsführer des Lokals sie bemerkte, glaubte er, daß sie sich einen ziemlich gewagten Neujahrsscherz leisteten. Nachdem er eines Besseren belehrt worden war, benachrichtigte er die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Täter habhaft zu werden.

Schießbold verhaftet.

Frank Sokowski, Nr. 3340 Osa-naba Ave., feierte den Beginn des neuen Jahres damit, daß er eine Anzahl Schüsse abgab. Da er aber vergessen hatte, die scharfen Patronen durch Platzpatronen zu ersetzen, wurde von einer der Kugeln der sechsjährige Eduard Könieck ins Bein getroffen.

Als die von der Mutter des Verwundeten benachrichtigte Polizei eintraf, knallte Sokowski noch immer lustig drauflos. Er wurde beim Wickel genommen und eingelocht. Der kleine Eduard befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Der 14jährige John Petros, Nr. 3110 N. Claremont Ave., der in ähnlicher Weise, wie Sokowski, Neujahr feierte, schoß sich bei dieser Gelegenheit eine Kugel in die Hand.

Schlimm vermessert.

In der Anlage der Illinois Steel Company in South Chicago geriet Sonntag Nacht der 49jährige Frank C. Teeker, Nr. 3303 Ost 80. Straße, mit seinem Arbeitsgenossen Andrew Dorde, Nr. 8439 Mackinaw Ave., in Streit. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus. Die Prügelei fand damit ihren blutigen Abschluß, daß Dorde sein Messer zog und dem Gegner Stiche in den Kopf, ins Gesicht und in das Genick beibrachte. Der Täter wurde verhaftet. Er beteuert, in Notwehr gehandelt zu haben.

Entseelt aufgefunden.

Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Unfall vorliege.

Tötlicher Sturz.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn in Clifton Park wurde gestern zu früher Morgenstunde der 30jährige Schuhhändler Ewald Speh, Nr. 1006 N. Western Ave., entseelt aufgefunden.

Die Witwe erzählte der Polizei, daß ihr Mann Sonntag Abend ausgegangen sei, um eine Schuldforderung von einem Freunde einzutreiben. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann von einem Zuge erfaßt und getötet worden sei. Sie hat aber dennoch eine Untersuchung eingeleitet.

Tötlicher Sturz.

Der Maschinist Peter Barry fiel gestern die Treppe des Hauses Nr. 186 W. Lake Straße hinunter und brach das Genick. Als Zeugen ihm beisprangen, war er tot. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

John Reynolds ist Sonntag Abend in seiner Wohnung, Nr. 102 N. Sangamon Straße, an den Folgen eines am 11. Dezember an Milwaukee und N. Campbell Ave. erlittenen Straßenbahnunfalls gestorben.

Grobe Fahrlässigkeit.

Wm. Hanks, Nr. 1117 Fullerton Ave., war gestern Nachmittag an Throop und West 22. Straße eben einer Elektrischen entstiegen, als er vom Kraftwagen der Wache an Cottage Grove Ave. über den Haufen gefahren wurde. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen erlitten hat, wurde im vorerwähnten Kraftwagen nach dem Countyhospital befördert. Er wird voraussichtlich genesen.

Lebensgefährlich verletzt.

Im Hotel Sherman fiel Sonntag Abend die dort in der Küche beschäftigte 20jährige Josephine Gill aus der Höhe des 3. Stocks den Fahrstuhlschacht hinunter und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Sie hatte sich, als sie Ausschau hielt nach dem Fahrstuhl, zu weit vorgebeugt und das Gleichgewicht verloren.

Gliedmaßen erfroren.

Der Schuhmacher Charles Wetzel, Nr. 704 W. North Ave., wurde gestern früh an Larrabee und Center Straße bewußtlos aufgefunden. Ihm waren die Füße und die linke Hand erfroren. Polizist W. A. Middleton veranlaßte die Ueberführung des Mannes nach dem Alexianerhospital.

Brach den Schädel.

Frl. Helen Duckonwicz, Nr. 816 Gault Court, glitt gestern beim Absteigen von einer Elektrischen an N. Wood Str. und W. Chicago Ave. aus, fiel auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Ihr Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Dez.
Weizen—					
Mai	.90⅛–⅜	.90⅜	.90⅛	.90⅜	.90
Juli	.94⅜	.95⅛	.94⅝	.95⅛	.94¼–⅜
Mais—					
Mai	.63¾–⅝–½	.64	.63¼	.63⅞	.63⅜–½
Juli	.63⅜–½	.63⅝	.63⅜	.63⅝	.63⅜–½
Hafer—					
Mai	.47⅝–¾	.48⅛–¼	.47⅝	.48¼	.47½–⅝
Juli	.43⅝	.44⅛–¼	.43⅝	.44⅛	.43⅝
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Jan	15.55	15.60	15.55	15.60	15.45–47
Mai	16.05	16.10	16.05	16.10	15.95–97
Schmalz—					
Jan	9.15–17	9.17½	9.12–15	9.17½	9.15
Mai	9.40	9.45	9.40	9.42½	9.37–40
Rippchen—					
Jan	8.32–35	8.37½	8.32½	8.37½	8.32½
Mai	8.62½	8.65–67	8.62½	8.65	8.60

* Eine unliebsame Verkehrsstörung gab es heute früh um 8 Uhr auf der Straßenbahn in der N. Clark Straße. Es riß dort auf der Kreuzung von Erie Straße ein Leitungsdraht, und bis dieser ausgebessert war, mußte der elektrische Strom abgedreht werden.

— Naiv. — Bauer (einen Brief von seinem Sohn, dem Studenten, lesend): Da schreibt der Karl, ich soll ihm etwas Moos schicken. Wozu er das wohl brauchen mag? — Bäuerin: Na, wahrscheinlich in's Fenster, damit es nicht so hineinzieht!

— Erfaßt. — Backfisch (zur neuen Köchin): Wissen Sie, Leni, Sie sind bei uns in einer rein künstlerischen Familie, wir malen ... nämlich alle! — Köchin: Das hat ... mein Schatz ... auch Anstreicher.

Unter schwerer Anklage.

Frau Rene Morrow des Gattenmordes bezichtigt.

In der Wache zu Hyde Park schmachtet unter der Anklage, ihren Gatten ermordet zu haben, Frau Rene Morrow, Mitglied der Klio Association, des Order of the Eastern Star, des Kolonial-Klubs und frühere Vizepräsidentin der Chicago Preß Writers' League. Sie beteuert ihre Unschuld. Die Polizei behauptet jedoch, daß schwerwiegendes Beweismaterial gegen sie vorliege. Dieses Beweismaterial wird bei der Wiederaufnahme des Inquestes der Koronersjury vorgelegt werden.

Das angebliche Opfer, der Erfinder und frühere Fabrikant Charles B. Morrow, wurde bekanntlich auf der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 4545 S. Michigan Ave., erschossen aufgefunden. Die Koronersjury, die damals den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Mann, durch finanzielle Schwierigkeiten zur Verzweiflung getrieben, Selbstmord begangen habe. Bald aber wurden Gerüchte laut, die die Polizei veranlaßten, sich eingehender mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Die Folge war, daß die Witwe Sonntag verhaftet wurde. Die Polizei gestattete ihr jedoch, ihre Angelegenheiten zu ordnen und Rücksprache mit ihren Freunden zu nehmen. Alle Bemühungen dieser Freunde und des Anwalts Erbstein, die Frau gegen Bürgschaft loszueisen, sind aber fehlgeschlagen. Richter Fry hat die Bürgschaft auf $25,000 festgesetzt. Da kein Bürge aufzutreiben war, mußte die Frau die Nacht in dem Zimmer der Schließerin zubringen. Sie wälzte sich auf ihrem Lager, anscheinend von bösen Träumen geplagt, unruhig hin und her und sah heute übernächtig aus. Nachdem sie eine Tasse schwarzen Kaffee getrunken, schöpfte sie frischen Lebensmut.

Was man munkelt.

Zum Inquest sind unter Anderen das im Haushalte der Angeklagten beschäftigt gewesene Zimmermädchen Esther Johnson, Nr. 7240 Champlain Ave., und die Köchin Catharina Scanlan geladen worden. Esther soll der Polizei erzählt haben, daß Frau Morrow in ihren Zimmerherrn Harry Gilmore vernarrt gewesen sei. Diesen habe sie in jeder Weise verhätschelt, den Gatten aber gröblichst vernachlässigt, sich geweigert, mit ihm an einem Tische zu speisen, ihn gezwungen, seine Sachen selbst zu säubern, und den Dienstboten anbefohlen, unter keinen Umständen sein Zimmer zu reinigen. Oft habe sie sich mit Gilmore im Flüstertone unterhalten und dadurch den Gatten zur Wut gereizt. Die Scanlan bestätigt angeblich diese Angaben.

Gilmore ist in Rock Island verhaftet und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er soll zugegeben haben, sehr intim mit Frau Morrow verkehrt zu haben. Als diese angebliche Aeußerung der Gefangenen hinterbracht wurde, rief sie ärgerlich aus: „Wie könnte er das behauptet haben? Er hätte kein Recht dazu. Es wäre das nichts als böswillige Verleumdung. Ich kann es nicht glauben, daß er es gesagt hat.“

Freunde in der Not.

Heute Morgen besuchten zwei Herren die Gefangene und unterhielten sich längere Zeit mit ihr. Sie weigerten sich, ihre Adressen den Vertretern der Presse zu verraten. Was sie zu sagen hätten, meinten sie, würden sie dem Koroner und der Jury erzählen. Auch gestern sprachen viele Freunde und Freundinnen bei Frau Morrow vor und versicherten sie ihrer Teilnahme. Gegen zehn Uhr Vormittag wurde der Gefangenen gestattet, sich telephonisch mit ihren Bekannten in Verbindung zu setzen. Sie benutzte den Fernsprecher in Inspektor Clancys Dienstzimmer. Clancy hatte sich noch nicht zum Dienst eingefunden.

Esthers Aussage.

Inspektor Clancy erklärte heute, daß Esther Johnson, die fünf Wochen im Morrow'schen Haushalte beschäftigt gewesen sei, gestern in einer eidlich erhärteten Aussage ihre frühere Arbeitgeberin schwer belastet habe. Sie behaupte unter anderem, daß Frau Morrow häufig Gilmore in seinem Zimmer besucht habe. Um nicht überrascht zu werden, habe sie ihrem Mann den Hausschlüssel vorenthalten und strengen Befehl gegeben, sie stets zu warnen, ehe ihm geöffnet wurde. Als sie, Esther, einst diesen Befehl mißachtet habe, sei sie von Frau Morrow derb ausgescholten worden.

Der Inspektor gab ferner an, daß er, wenn irgend möglich noch vor dem Inquest, Gilmore vernehmen werde.

Die andere Seite.

Gilmore machte gestern in Gesellschaft zweier Detektives die Reise nach Chicago war aber, als er um die Mittagsstunde die Wache betrat, von keinem Häscher begleitet. Er hatte eine fast eine Stunde währende Unterredung mit dem Inspektor. „Ich bin Kraftwagenverkäufer und wohne seit der Flugwoche bei der Familie Morrow“, sagte er. „Alle Gerüchte, denen gemäß ich zugegeben haben soll, ein intimes Verhältnis mit Frau Morrow unterhalten zu haben, sind aus der Luft gegriffen. Ich habe mit Frau Morrow, die ich hochachte, nur freundschaftlich verkehrt. Sie hat, wenn ich zu Hause war, nie mein Zimmer betreten. Mit ihrem Manne, den ich, beiläufig erwähnt, nur etwa ein Dutzend Male gesehen habe, hat sie allem Anschein nach in durchaus glücklicher Ehe gelebt. Was Esther Johnson, der ich ein anständiges Weihnachtsgeschenk gemacht habe, veranlaßt hat, die wissentlich falschen Anschuldigungen gegen mich und Frau Morrow zu erheben, ist mir ein Räthsel.“

Er wurde nach der Unterredung entlassen. Inspektor Clancy erklärte, den Eindruck gewonnen zu haben, daß Gilmore ein rechtschaffener Mann sei, der nichts als die lautere Wahrheit gesagt hab...

In Löhnung o...

zeigt sich früher oder später der Werth der Gesu... warten, einen größeren oder schnellen Erfolg zu er... welche an Kopfschmerzen, saurem Magen und schle... übiem Athem und großer Mattigkeit, die Folge von ... tät. Aber überzeugt Euch selbst, welchen Unterschi...

BEECHAM'S P...

machen. Seit drei Generationen erprobt, in der ganzen ... als ein immer wirksames Mittel aus Pflanzenstoffen ... überall anerkannt als das beste Vorbeugungs- und Heilmi... ungen der Verdauungs-Organe. Beechams Pillen reguli... regen die Nieren zu natürlicher Thätigkeit an, ermöglichen ... tige Nahrung und die bluterzeugenden Teile von Euren ... So schnell, als Ihr dieselben probirt, werdet Ihr wissen — ... sehen und vergrößerte Kraft — daß Beechams Pillen

Große Dividenden b...

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind sehr werthvoll — bes... Ueberall verkauft. In Schachteln zu 10c und 2...

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Einem Anfall von Lungenentzündung erlag gestern in seiner Wohnung, 3632 Grand Boul., William D. O'Brien, Präsident des hiesigen Bauunternehmerverbands und 1. Vizepräsident des Arbeitgeberverbands der Bauunternehmer. Trotzdem er seit Monaten kränklich gewesen war, war er doch nur wenige Tage vor seinem Hinscheiden ans Bett gefesselt. Der Verstorbene, aus Ottawa, Kanada, gebürtig, kam im Jahr 1869 nach Chicago. Er hat eine Anzahl großer Bauten ausgeführt, darunter die Werkstätten der Pullman Palace Car Co., das Studebakergebäude und zahlreiche Geschäftshäuser im Schlachthofviertel. O'Brien erfreute sich in den Kreisen der Baugewerkschaften eines großen Ansehens. In fast allen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern übernahm er die Rolle eines Schiedsrichters. Seinen Entscheidungen fügten sich beide Parteien ohne Ausnahme.

— Im Alter von 67 Jahren verstarb gestern an den Folgen eines Schlaganfalls der Teppichfabrikant Orlo Wright Richardson. Das Ende kam plötzlich und unerwartet in seiner Wohnung, 528 O. 34. Str. Vier Kinder aus erster Ehe überleben ihn. Im Jahr 1875 gründete der Verstorbene die Firma O. W. Richardson & Co., deren Präsident er war. Die Beerdigung findet morgen Vormittag statt.

— Der letzte Tag des Jahres war ein allgemeiner Trauertag für Calumet. Um 3 Uhr Nachmittags wurden die sterblichen Ueberreste der so jäh verstorbenen Schullehrerin Frl. A. Müller zu Grabe getragen. Seminarprofessor F. Riesler segnete nach dem Ritus der bischöflichen Kirche die Leiche vor dem Hause der Eltern ein. Die ganze Gemeinde betheiligte sich trotz der grimmigen Kälte. Am Grab sprach Prof. Riesler über: „Wen die Götter lieben, der stirbt jung.“ Ein Chor trug „Ueber den Sternen ist Ruh“ vor. Nach dem einfachen Ritus der Beisetzung schloß sich die Erde über einer vergangenen Hoffnung, während Schneeflocken einen jungfräulichen Schleier auf das frische Grab webten.

— Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde Christian Meßner von der Kirche der Ev. luth. St. Johannisgemeinde, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., nach dem Forest Home-Friedhof zu Grabe geleitet. Der Verstorbene, der aus Württemberg stammte und 75 Jahre alt wurde, war ein langjähriges Glied der Gemeinde und Mitbegründer des Wohltätigkeitsvereins der luth. Stadtmission, dessen eifriges Mitglied er bis zu seinem Heimgang war. Er hinterläßt seine Gattin Katharine und vier Töchter, Katie, Anne und Louise Meßner, sowie Frau Harry Hoff.

Neue Durchlinie.

Fünf waren versprochen worden, eine hat's gegeben.

Die Verwaltungen der beiden großen Straßenbahngesellschaften hatten für gestern die Betriebseröffnung von fünf weiteren Durchlinien in Aussicht gestellt. In Betrieb gesetzt worden ist nur eine davon, und zwar die Linie Nr. 1. Die vier anderen Linien, Nr. 5, 6, 16, 19, sollen demnächst auch eingerichtet werden, und zwar sobald die zuständigen Vertreter der beiden Gesellschaften sich auf die Zahl der zu stellenden Wagen und bezüglich der Fahrzeit werden geeinigt haben. Das mag noch zehn, oder gar vierzehn Tage dauern. Es werden dann nur mehr zwei Durchlinien fehlen an der vollen, in dem Uebereinkommen mit der Stadt vorgesehenen Zahl, und auf diese wird man sich geduldigen müssen, bis der neue Tunnel in der LaSalle Straße fertig gestellt ist:

Durchlinie Nr. 1 führt von der 51. Straße aus durch Indiana Ave. bis zur 18. Straße; durch 18. Straße bis Wabash Ave.; durch Wabash Ave., Lake, State und Division bis Clark Straße, durch Clark Straße, Evanston Ave. und Devon Avenue bis zum Endpunkt: Clark Str. und Devon Ave.

Durchlinie Nr. 5 wird von 77. Str. und Vincennes Road auf der Südseite bis Van Buren Straße und Kedzie Avenue auf der Westseite führen, Durchlinie Nr. 6 von 77. Straße und Vincennes Road bis Armitage und 44. Avenue, Durchlinie Nr. 16 von 39, und State Straße bis Lake Straße und Austin Avenue und Durchlinie Nr. 19 von State und 63. Straße bis Chicago und 60. Ave.

Scheidung bewilligt.

Richter Brentano gewährte heute Frau Nellie McAvoy die nachgesuchte Scheidung von Frank J. McAvoy, dem Präsidenten der „Auto Supply Co.“, 2548 Wabash Ave. Die Klägerin hatte geltend gemacht, daß ihr Mann sie am 1. Februar 1908 grundlos verlassen habe.

Die kalte Welle.

Superior, Wis., 2. Jan. Hier zeigte das Thermometer frühmorgens 24 Grad unter Null!

Das war bis jetzt der kälteste Tag der Saison und einer der kältesten seit vielen Jahren.

Hecker-A...

Die hundertste ...
ges, an dem Frie...
war (18. Septem...
cherlei Erinneru...
mögen einig...
finden, die ...
furter Zeitu...
furter Kollege...
larität war ei...
strömte zu seinen Ve...
bewilligte ihm Alles, ...
Man trug Heckerbärte...
letztere mit den be...
federn, und Heckers B...
Häusern, in allen Hü...
gen nahmen die Väte...
Volksversammlungen ...
Himmel, hoben uns au...
zeigte uns den Mann...
Bart und Schlapphut, ...
Rednerbühne stand, un...
dächtig „Das ist der ...
andächtig flüsterten wir ...
der Hecker!“ und rühmte...
seren Kameraden: „Wir ...
der gesehen!“ (Das ...
gibt seinen großen Mä...
wie die Italiener den b...
titel; es sagt: der Sch...
marck.) Und als die ...
Preußen kamen, da...
Hecker — sein Bild ...
den schwarzrothgold...
den revolutionären ...
stalle verbergen o...
graben und lacht...
als sie das Haus...
nichts Hochverräthe...
Heckerhüte und di...
schwanden natürli...
seinen Vollbart ...
hatte, als die Pr...
wurde aufs Rathha...
Gewalt rasirt. H...
zeigte sich in den ...
liedern ...
sich e...
Hu...
...
st... Schwun...
frage nach Ha...
Träger der Hah...
diesem Kultus nic...
man erzählte sich, ...
eilig die Flucht ergriffen, ...
Ruf erschallte: „Der Hecke...
ben!“ Erst als die Reaktion ...
gesiegt hatte, wagten sich di...
wieder ans Tageslicht. Auch ...
Sage von einem Handwerks...
der bei Konstanz in den Bode...
Zwei Gendarmen lustwandel...
Ufer, ohne auf das Hilfege...
Verunglückten zu achten. ...
Burschen ein heroisches Mi...
rief aus Leibeskräften: „...
soll leben!“ Und augenblick...
gen die zwei Gendarmen i...
und retteten ihn vor dem ...
In damaligen Jahrgängen ...
genden Blätter“ hat Manche...
seine Aufzeichnung und Ve...
gefunden. Freilich wurde He...
auch sehr oft ins Lächerliche ...
aber es schadete ihm nichts. ...
konnten ihm auch die Ka...
Gottfried Radlers, der sein ...
Talent leider oft in den ...
Reaktion stellte, nicht ...
Ein Scherz der „Fliege...
erzählte, als ...
Volksversamml...
schen und volks...
darlegte, habe ei...
zugerufen: „Hu...
edler Volksfreund, ...
Dorscht!“ Als nu...
1873 zum Besuche ...
heim kam und von...
und einer großen Me...
die Stadt einfuhr, ri...
aus dem Volke zu: „...
noch immer Dorscht...
großartig war damal...
Heckers in Schwaben; ...
sten Schwarzwald und ...
sten Alb kamen die Leut...
gart, um ihn zu sehen, ei...
lebendig seine Popularitä...
württembergischen Lande ...

— O, diese Schusterj...
Schusterjunge (zu seinem ...
Meister): „Lassen Sie sich ...
Bude solche Ledergriffe anb...
in der Elektrischen sind, dann...
Sie nicht immer an meinen D...
zuhalten!“

— Na ja! — Ein Botenju...
einer Menge Packete klopfte ...
Hinterthür und wollte in die ...
hinein. — „Junge,“ sagte die ...
frau, „sind deine Füße auch sa...
— „Jawohl“, erwiderte er, „nur ...
Stiebel sind dreckig!“

RHENSER Mine... Brunn...

Von der preußischen Regierun... als „gemeinnützig“ Mineral-Quell... anerkannt ...

...tags.
...PANY.
... Fifth Ave.
ILLINOIS.
...cago 1488 Main.
...-366.
... geliefert, 1 Cent
... Cents
...$3.00
...$4.00
...tober September 9th.
... Illinois, under

...ikatessen.

... Pelzröcke und ... fenschirme aufzu- ... nicht unmög- ... verdienstlich. ... Politiker zu ... im- ... durchaus im- ... verfallen wäre. ... und ... ganzen Kraft ... gar ... es ... glei- ... etwas Wert- ... verschaffen ... ichen" schei- ... aufgabe zu ... rungen aus- ... Ansicht das ... stellen muß. Ins- ... Senator La Follette ... er sich um das Präsi- ... ben will, sogar schon ... erufung der Richter ... und bei'm Frauen- ... langt. Obwohl dieses ... hen Musterstaate noch ... ist, will er es dem gan- ... ten. Dagegen ... gt er ... digsten aller Reformen, ... r Verbesserung ... er er- ... chtspflege, kein ... nziges ... en die mindeste ... s sehr ... zeitgemäße Umgestal- ... und Bankwesens nimmt ... ieden Stellung.

... selbstverständlich Jedem ... ich seine eigene politische ... kümmern und sich mit ... f sie zu stellen. Der ... ritt hängt aber doch ... inungen und Wün- ... nen Staatsmannes ... tatsächlichen Be- ... Volkes oder we- ... uppen. Ehe die ... berhaupt in Be- ... sie selbst einen ... olchen empfunden ... ich aber schwerlich ... daß eine Mehrheit ... Volkes, oder auch ... ischen Frauen die ... s weiblichen Ge- ... Politik für ein Uebel ... muß. ... ritt- ... ß ... n dem seiner ... Parteiflügels. ... nicht hinzu, wer ... ist, die Grundsätze ... u verkünden.

... allerdings auch schwer zu ... weil die „Insurgenten" ... t nicht wissen, was und ... n. Auf einer Konferenz, ... en in Ohio abgehalten ... re innerliche Uneinigkeit ... etreten. Sie haben zwar ... die fortschrittliche Be- ... nzen Lande eine „wesent- ... ist, aber sie haben es ab- ... bestimmten Kandidaten ... sidentenamt namhaft zu ... geblich unterließen sie das ... weil es unklug wäre, die ... er anderen Bewerber zu ... doch war das augenschein- ... e Ausrede. Der Wider- ... die beantragte Indossi- ... llettes ging nämlich von ... Freunden Theodore Roose- ... besonders von Gifford ... R. Garfield. Es muß ... mmen werden, daß die ... en Körnel am besten ken- ... erholte Absage nicht ernst ... glauben sie, daß ... en wird, wenn ... nische National- ... auf Taft, noch ... gen kann und in ... ch zu ihm flüchtet. ... d sich schwerlich er- ... ist es jedoch bemer- ... recht erheblicher Teil ... n Roosevelt festhält, ... benso wie LaFollette, ... tiges Programm hat, ... euen Nationalismus." ... Fortschrittsrepublikaner ... e Initiative, das Refe- ... e Rückberufbarkeit aller ... ern auch für das Weiber- ... nd die möglichst weit- ... sdehnung der Bundes- ... wärmen müssen? Wenn ... machen, werden die In- ... chließlich dem Volke nicht ... vorsetzen, sondern auch ... eck, Nachtigallenzungen und ... gefallene Delikatessen, nach ... plebejischer Gaumen nicht ... e Verlangen trägt.

An die Arbeit!

... jedem Tage Gutes zu er- ... das Recht, und jeden Tag ... erstreben, die Pflicht des ... Die Hoffnung ist des Le- ... wendigkeit und Trost, die ... t es süß. Gelobt sei d'rum ... 1912, denn es ist ein Schalt- ... ählt 366 Tage und berech- ... u etwas mehr Hoffnung, ... uns zu mehr Arbeit als ... chnittsjahr, wir dürfen an ... welle stehen und stärker hoffen, mehr Trost und „Süßigkeit" erwarten, als sonst wohl.

Wer sich vornahm, im neuen Jahre recht viel Geld zu machen, der hat einen Tag mehr Zeit dazu, als ihm letztes Jahr geboten war; wer recht viel sparen oder sich in sonstiger Tugend üben will, mag es bei sonst gleicher Anstrengung und gleichem Erfolg um ein Dreihundertsechsundsechzigstel weiter bringen, als ihm in 1911, '10 usw. möglich war, und wer an Erkenntniß und Edelsinn so weit gedieh, daß er sich vornahm, „Eine" glücklich zu machen und sich zur Herrin zu setzen, dem wird das Vollbringen des Guten noch besonders leicht gemacht. Denn er hat dazu nicht nur, wie zu allem anderen Guten 366, statt, wie für gewöhnlich, nur 365 Tage Zeit — im Schaltjahr ist den Schönen die Jagd auch noch besonders leicht, dem Junggesellenwild das Entkommen besonders schwer gemacht, indem es „ihr" die direkte Frage gestattet, und menschenfreundliche Magistrate und Pastoren haben bereits angezeigt, daß sie in solchen Fällen „für nichts" den Knoten schürzen würden. Wirklich ganz „für nichts"! Und in der Tat! — wenn man bedenkt, wie die Menschen sich schon abmühen, nur zu Borgain-Preisen kaufen zu können, was für Torheiten sie begehen, etwas — und sei's auch an sich ganz wertlos — „für nichts" zu bekommen, dann läßt sich Herrliches erwarten. Das Oeffnen der Tore zum „irdischen Paradies für nichts"? — einen großen Ehebuhm sollte das Jahr uns bringen, und sonst noch vieles Gute!

Was für den Einzelnen gilt, gilt für die Stadt. Auch ihr bringt 1912 einen Tag mehr der Hoffnung und der Arbeit, als das Durchschnittsjahr, und deß' freuen wir uns ganz besonders. Denn Chicago hat gar viel zu hoffen und zu thun. Seiner harrt im neuen Jahre neben der alltäglichen, sehr viel außergewöhnliche Arbeit. Es hat die Säuberung des Polizeistalls, sozusagen, durchzuführen und dann für eine gute Polizeiorganisation und -verwaltung zu sorgen. Das wird nicht leicht sein und angestrengtes Studium und Nachdenken verlangen; denn so weit ist doch nur gezeigt worden, wie eine Polizei n i c h t sein soll. Sodann muß Chicago, wenn es sich nicht geradezu zum Gespött machen will, der Hochbahngesellschaft kräftigst zu Leibe gehen und ihr wenn nöthig die Daumschrauben ansetzen, daß sie die Durchlinien einführe, die sie versprach, und die für die Stadt Notwendigkeit sind. Weiter harrt der Stadt die Lösung der Subway-Frage und der Außenhafenbau, und die ernstliche Inangriffnahme der Verschönerung der Stadt nach Maßgabe des Chicago-Planes — zunächst die Durchführung des Ufer-Parkplanes mit allem, was dazu gehört.

Das ist alles schon eingeleitet. Es würde aber ein schwerer Irrtum sein, wenn die Bürger annehmen wollten, daß dabei für sie weiter nichts zu tun ist, daß nun alles sich hübsch glatt und schnell abwickeln und ohne weitere Nachhilfe seinen Weg gehen wird. E i n e n Weg wird's „gehen" und „seinen" Weg vielleicht auch; aber es ist 10 gegen 1 zu wetten, daß das nicht der Weg sein würde, den es im Interesse des Gemeinwohls gehen sollte — wenigstens nicht ganz. Wenn die Bürger sich um ihre eigensten Angelegenheiten nicht kümmern, mehr oder weniger fest schlafen und den Herrgott einen guten Mann sein lassen, so werden's die „Interessen", die selbstische Vortheile suchen, ganz gewiß nicht thun. Und wenn die Bürger ihre Vertreter und Beamten unberathen und ohne die Unterstützung und den Nachdruck einer kräftigen öffentlichen Meinung lassen, dann werden jene mehr oder weniger erfolgreich sein, und die Bürgerschaft wird niemanden tadeln dürfen, als sich selbst. Man kann von den Vertretern der Bürger kaum erwarten, daß sie die Gedanken und Wünsche der Mehrheit errathen und ganz gewiß nicht, diesen Geltung zu verschaffen, wo nichts von ihnen verlautet, dafür aber umso mehr von den Wünschen und Forderungen der Interessen, die und deren Vertreter doch auch zur Bürgerschaft gehören und auf Beachtung Anspruch haben. Wer schweigt, hat nichts zu fordern; und wer angesichts der Forderungen anderer im Schweigen beharrt, gesteht diese zu.

Es soll ein Außenhafen gebaut werden. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die erdrückende Mehrheit der Bürgerschaft den Plan billigt — aber zu lautem deutlichen Ausdruck gekommen ist diese Billigung nicht, die Bürgerschaft schweigt. Auf Verlangen gewisser großer Interessen soll auch nach der Erstellung des Außenhafens der Fluß für die Großschiffahrt offen gehalten werden, der Gemeinschaden der beweglichen Brücken bestehen bleiben. Es kann nicht der geringste Zweifel darüber bestehen, daß die erdrückende Mehrzahl der Bürger das n i c h t billigt, sondern so bald wie möglich, die beweglichen Brücken durch feste ersetzt haben und eine bindende Erklärung, dahingehend, daß mit der Eröffnung des neuen Hafens die Schließung des Flusses für die Großschiffahrt und die dauernde Schließung der Brücken Hand in Hand gehen muß, als Vorbedingung für die Bewilligung des Hafenbaus verlangt — aber, irgendwie zu lautem deutlichen Ausdruck gekommen ist dieses Verlangen n i c h t. Die Bürgerschaft schweigt. Und sie schweigt auch gegenüber dem Plane durch Erweiterung des Flusses — im Interesse der Großschiffahrt, für die der Außenhafen gebaut wird und die früher oder später ganz von selbst den Fluß völlig meiden wird — noch weitere zehn oder zwölf und mehr Millionen Steuergelder in's Wasser zu werfen. Sie wird, wenn dies geschieht, und wenn trotz der Opfer von vielen Millionen der Brückenunfug weiter besteht nur s i c h s e l b s t verantwortlich machen können. Denn wie sollen ihre Vertreter wissen, was sie wünscht und will, bezw. ihrem Willen Geltung verschaffen, wenn sie nicht den Muth hat oder zu bequem ist, ihrem Wunsch und Willen Ausdruck zu geben?

Das Jahr mag viel Gutes — Großes — bringen für Chicago. Aber nur dann, wenn die Bürger selbst mit dahin wirken.

Die jährliche Lynchmörderei.

Um etwas ist das eigentümliche amerikanische Verbrechen der Lynchmörderei in jüngster Zeit weniger häufig geworden. Seit vier Jahren ist ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Opfer mörderischer Mobluft, die im Jahre 1908 sich auf 100 belaufen hatte, hat im letztvergangenen Jahre „nur" noch 71 betragen (also nur noch um 71 zuviel). Das Jahr 1909 hat 87, das Jahr 1910 hat 74 Opfer auf seiner Liste.

Man könnte dieser Abnahme sich erfreuen, wenn sie nicht doch auch zugleich eine Zunahme darstellte gegenüber ältern Jahren. Denn während im Jahre 1908, wie gesagt, die Zahl der Lynchmorde 100 betrug, hat sie in den drei vorhergegangenen Jahren nur zwischen 60 und 66 betragen. Man muß bis 1903 zurückgehen, um die Zahl 100 überstiegen zu finden. Und wenn man bis zu Anfang der Neunziger, also um etwa zwei Jahrzehnte zurückgeht, so findet man die Zahl 200 nicht blos erreicht, sondern übertroffen. Die höchste der Lynchmordziffern, soweit die Statistik reicht, hat das Jahr 1892 aufzuweisen; die Zahl der Opfer hat damals 255 betragen. Geht man jedoch noch weiter zurück, so findet man wieder bedeutend geringere Zahlen. Zum Beispiel 127 im Jahre 1890, also nur halb soviel wie zwei Jahre später, und das Jahr 1887 hat nur 122 Opfer, gegenüber 184, die dem Jahre 1885 zur Last fallen.

Mit anderen Worten: es ist, wenn immer das Lynchverbrechen eine starke Abnahme erfahren hatte, eine neue Zunahme eingetreten. Nur dadurch, daß die neue Zunahme in der Regel nicht so groß war wie die vorherige Abnahme, sind wir zu der erwähnten Besserung gelangt. Den Grad der Besserung zu ermessen, ist es geboten, statt einzelner Jahre längere Zeiträume mit einander zu vergleichen. Tut man das, so erhält man für das letzte Jahrzehnt (1902 bis einschließlich 1911) durchschnittlich 80.8 Lynchmorde aufs Jahr, gegen 153.7 aufs Jahr für das vorhergegangene Jahrzehnt. Für die sieben Jahre vor diesem vorletzten Jahrzehnt (weiter zurück reicht die uns vorliegende Statistik nicht) stellt sich die Durchschnittsziffer noch um etwas höher, nämlich auf 154.4.

Also läßt sich sagen, daß vor 10 bis 25 Jahren die Lynchmorde in den Ver. Staaten nahezu doppelt so häufig waren, als sie in den letzten zehn Jahren waren. Und das ist erfreulich, so weit wie es geht. Die Beschämung freilich, die jeder auf den guten Namen seines Vaterlandes bedachte Amerikaner bei dieser Statistik empfindet, überwiegt unvermeidlich die Freude. Denn was will es heißen, daß wir in unserem Lande innerhalb des letzten Jahres „nur" 71 Lynchmorde hatten, wenn in anderen Ländern solche Verbrechen so gut wie garnicht vorkommen. Selbst in Ländern nicht vorkommen, deren Kulturzustand in jeder anderen Hinsicht tief unter dem unseren steht und auf die wir deshalb mit Geringschätzung herabzusehen gewohnt sind.

Wenn es Zeiten in diesem Lande gegeben, in denen das Walten von Richter Lynch seine Berechtigung gehabt hat, vielleicht eine Nothwendigkeit war, weil damals noch weite Gebiete einer geordneten Verwaltung und Gerichtspflege ermangelten, der Arm einer weit entlegenen Regierung nicht lang und nicht stark genug war, in den fernen Grenzgebieten für den Schutz von Leben und Eigenthum wirksam zu sorgen — wenn es solche Zeiten gegeben, so sind sie lange vorbei. Der Pferdedieb oder sonstige Verbrecher, der damals lynchgerichtlich aufgeknüpft oder sonst zur verdienten Strafe gebracht wurde, wäre der Strafe entgangen, hätte sein verbrecherisches Tun ungestraft fortsetzen können, wenn Richter Lynch nicht gewesen wäre.

Heute ist dafür gesorgt, daß jedes Verbrechen gestraft werden kann auf ordentlichem Wege. Wo solches nicht geschieht, da liegt das an Verhältnissen und Hindernissen, die nicht in Betracht kommen, wo es um die Opfer der Lynchmorde sich handelt. Denn das sind durch die Bank arme Teufel von Negern, die nicht in der Lage sind, mit Hilfe advokatischer Finten und Kniffe der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen. Das mag der reiche Mörder tun, der mit Hilfe hochbezahlter Anwälte und ärztlicher Sachverständigen sich vor Gericht auf den Wahnsinnigen hinausspielt. Das mag der diebische Bankpräsident tun, der eine gestohlene Million auf die Seite gebracht hat und nun mit Hilfe seines Geldes spitzfindige Verteidiger sich anschafft, die ihn weiß zu brennen verstehen. Oder der Angeklagte mag es tun, der politischen oder sonstigen mächtigen Einfluß hinter sich hat. Der arme und unwissende Neger jedoch, der an einer weißen Frau sich vergangen oder sonst eines todes- oder zuchthauswürdigen Verbrechens sich schuldig gemacht hat — wenn Einer der Strafe gewiß ist, die er verdient hat, so ist er's.

* * *

Die einzige Entschuldigung, welche das Lynchunwesen allenfalls haben kann, gilt also in diesen Fällen nicht. Hier kann nicht gesagt werden, daß „das Volk selber" die Bestrafung des Verbrechens in die Hand nehmen müsse, weil es sonst ungestraft bleiben würde. Jeder der farbigen Notzüchtiger, Mörder und sonstigen Verbrecher, die hier in Frage kommen, wäre gestraft worden, und zwar mit der vollen Schärfe des Gesetzes gestraft worden, wenn man ihm im ordentlichen Rechtsverfahren den Prozeß gemacht hätte. Die Strafe war ihm sicher, falls nicht etwa sich herausstellte, daß die Anklage gegen einen Unschuldigen sich richtete. Was denn freilich oft genug vorgekommen sein mag. Denn der blutgierige, mordlüsterne Mob verlangt sein Opfer und fragt dabei nicht lange nach Schuld oder Unschuld. Der Neger wird gehenkt, der Neger wird verbrannt, hauptsächlich weil er Neger ist. In der ganzen langen Liste der „Gelynchten" sind nur sieben, die nicht Neger waren.

Auch läßt sich nicht länger die früher oft gehörte Entschuldigung vorbringen, daß das Lynchverfahren mit seinen Schrecken zum Schutze weißer Frauen vor der Neger tierischen Gelüsten erfolge, zur Bestrafung und Verhütung des „unnennbaren Verbrechens" erfolge. Schon längst läßt sich das nicht mehr sagen. Es bedarf nicht mehr des „unnennbaren" Verbrechens, den Rassenhaß zu roher Mordlust zu entfesseln. Unter den 71 Opfern des Lynchverfahrens im letzten Jahre sind nicht mehr als acht, denen die Ausführung des „unnennbaren" Verbrechens zur Last gelegt wird, und sechs andere werden des Versuches beschuldigt. Im Uebrigen lauten die Anklagen auf alle möglichen Verbrechen und Vergehen, von Mord abwärts bis herab zu thätlichem Angriff, Bedrohung und Weiberprügelei. In einzelnen Fällen wird bloßer Verdacht, in anderen schlankweg Rassenvorurteil als die Ursache der Lynchung hingestellt.

Das schlimmste von Allem aber, in keinem einzigen Falle ist der Lynchmord als das Verbrechen gestraft worden, das er ist. In den weitaus meisten Fällen läßt man die Mörder ganz und gar unbehelligt; und wo hin und wieder einmal ein Anlauf zu gerichtlicher Verfolgung genommen wurde, da hat er zu nichts geführt. Es ist keine Verurteilung zu erzielen, denn die Bevölkerung „sympathisiert" mit dem Mob.

Deutschland und der Islam.

(Kölnische Zeitung.)

Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz behandelt in der „Woche" die wiederholt, auch im Reichstag vertretene Ansicht, daß das deutsche Abkommen mit Frankreich auf unsere Beziehungen zur Türkei einen verhängnißvollen Einfluß haben werde. Wie er offen erklärt, wäre er selbst nie auf diesen Gedanken verfallen. Er bemerkt dazu folgendes:

Sie ist ein rein heimathliches Gewächs, der jetzt abgethanen, vorschnellen Verurtheilung unserer auswärtigen Politik durch einen großen Theil der deutschen Presse entsprossen. Weil wir Marokko dem vorwiegenden Einfluß des benachbarten Frankreich überlassen haben, sollen wir das in den letzten drei Jahrzehnten mühevoll aufgebaute Verhältniß zum ottomanischen Reich selbst zerstört haben. Was würde wohl Fürst Bismarck zu einer solchen Schlußfolgerung gesagt haben? Woher soll die Verpflichtung Deutschlands kommen, der Türkei halber für die Unabhängigkeit Marokkos einzutreten, für die diese selbst sich mit Fug und Recht nie bemüht hat. Der Generalfeldmarschall führt dann des Näheren aus, daß trotz der Gemeinsamkeit des Islams zwischen der Türkei und Marokko nur eine recht lockere politische Verbindung besteht. „Man hat auch am Goldenen Horn für das Scherifenreich früher herzlich wenig Interesse gehabt. Während meiner türkischen Dienstzeit habe ich kaum davon reden hören, wo doch die Vorgänge in Arabien, im Sudan, in Persien, selbst in Afghanistan und Indien mit viel Interesse verfolgt wurden. Niemals ist Marokko dem türkischen Reich in den vielen Kriegen, die es zu führen hatte, irgendwie beigesprungen, und es ist deshalb wahrlich nicht zu verstehen, wie plötzlich beide Länder sich durch ein so enges Band verknüpft fühlen sollten, daß das Verlassen des einen auch den Bruch der Freundschaft mit dem andern bedeuten solle. Da läge die Verpflichtung Englands zum Schutze Beider doch viel näher. Man vergißt meist, daß nicht die Türkei, sondern England, nach Zahl der sich zum Islam bekennenden Einwohner, die größte mohammedanische Macht der Welt ist. Wenn man von England verlangte, daß es für die Integrität des bedrohten Marokko hätte eintreten sollen, so würde dies immerhin in natürlich gegebenen Verhältnissen einen gewissen Grund haben. England hat aber schon 1904 Frankreich freie Hand in Marokko gewährt, ohne daß deshalb eine Verschlechterung seines Verhältnisses zur Türkei zu spüren gewesen wäre."

Auch 1909 und 1910, als Freiherr von der Goltz in Konstantinopel war und Gelegenheit fand, mit den maßgebenden Persönlichkeiten die auswärtige Politik zu besprechen, war von den Balkanstaaten, noch mehr von Griechenland und Kreta, von Arabien und Tripolis und von der Lage im Persischen Golf die Rede, aber nicht von Marokko. „Unm nun soll unsere Verständigung mit Frankreich über Marokko, das England schon vor sieben Jahren preisgegeben hat, das Ende unserer alten freundschaftlichen Beziehungen mit der Türkei bedeuten! Wohl nur selten ist ein unbetheiligtes Volk so leichten Herzens mit der Fürsorgepflicht für ein anderes belastet worden, wie Deutschland von einem Theil der eigenen öffentlichen Meinung und Presse in der Marokko-Affaire. Etwas von der übeln Nachwirkung dieser freiwilligen Vormundschaftsübernahme hat sich schon seit Beginn des italienisch-türkischen Krieges gezeigt, wo in der Türkei thatsächlich eine schwer verständliche Entrüstung gegen Deutschland Platz griff, weil es den ungestümen Ueberfall von Tripolis durch Italien geduldet hatte. Wenn in Deutschland Stimmen laut wurden, die uns für verpflichtet erklärten, um des Islams willen dem uns feindlich gesinnten Frankreich in den Weg zu treten, um wieviel mehr mußte es uns dann obliegen, das verbündete Italien von dem Angriff abzuhalten! Diese Meinung hat thatsächlich viele Gemüther am Bosporus beherrscht, und sie entbehrte eines Anscheins von Logik nicht, aber einer Logik, die wir selbst erst zu unserem eigenen Nachtheil geschaffen hatten."

In den einflußreichen Kreisen der Türkei greift aber nach der Ueberzeugung des Generalfeldmarschalls schon eine ruhigere und gerechtere Ansicht Platz. Die türkischen Diplomaten sind erfahren genug, um zu wissen, daß Bündnisse zwischen Staaten stets ihre bestimmten Voraussetzungen haben und keine absoluten Solidaritätserklärungen sind. Sie werden einsehen, daß, wenn Italien angriff, Deutschland dies, trotz aller Freundschaft, nicht zu hindern vermochte, daß wir aber, wenn wir unseren politischen Einfluß einsetzen, um die Ruhe auf der Balkanhalbinsel aufrechtzuerhalten und der Türkei so den Rücken zu decken, dieser einen neuen und wichtigen Freundschaftsdienst leisten. Und diese Einsicht wird in nicht ferner Zeit allgemein obsiegen, das alte Verhältniß ganz wiederhergestellt werden. „Daß wir selbst aber durch das Marokko-Abkommen gegen unser sorgsam gepflegtes Freundschaftsverhältniß mit der Türkei gesündigt hätten, das war ein Einfall, der überhaupt nur in deutschen Köpfen entstehen konnte."

Vorteilhafte Neuerung.

Die Greenebaum Sons Bank & Trust Co. hat sie eingeführt.

Eine für ihre Kunden höchst vorteilhafte Neuerung hat die Greenebaum Sons Bank & Trust Co., Ecke Clark und Randolph Str., eingeführt. Bekanntlich zahlen die hiesigen Banken auf Spareinlagen nur dann Zinsen, wenn die betreffende Summe mindestens sechs Monate lang eingelegt war. Will der Besitzer des Spar-kontos sein Geld in der Zwischenzeit nutzbringender anlegen, so verliert er die Zinsen darauf. Diesem Uebelstand nun hilft die von der Greenebaum Sons Co. gemachte Neuerung ab, indem die Firma drei Prozent Zinsen das Jahr für jeden Tag bezahlt, an dem die Summe in der Bank eingelegt war, ohne dies von einer bestimmten Zeitfrist abhängig zu machen, wie es unter dem alten System der Fall ist. Ein derartiges „Investment Savings Account" ermöglicht es demnach dem Einleger, zu irgend einer Zeit seine Einlage zu beheben und sie durch die Bank nutzbringender anlegen zu lassen, ohne eine Einbuße an Zinsen zu erleiden, und außerdem bietet ein solches Konto dem Besitzer auch die Annehmlichkeiten eines „Checking Account".

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1223 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
„Die Förster - Christel."
Samstag und Sonntag:
„Die schöne Helena."
Sonntag, 7. Januar, Matinee: „Boccaccio".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margaret Nilles geb. Wirtz

(geliebte Gattin des verstorbenen John Nilles) am 1. Januar 1912 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 155 W. 115. Str., Donnerstag Morgen um 9:15, nach der St. Nicholaskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, Sohn.
Katharine Wirtz, Mutter.
Kaspar und Jakob Wirtz, Katherine Migit, Margaret Wehrich, Anna Lenwer, Geschwister.
Frau Kaspar Wirtz und Frau Jakob Wirtz, Schwägerinnen.
Matthias Krischel, Nikolas Migit, Michael Wehrich, A. Lenwer, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

Nicholas Weißmann

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar 1912, vom Trauerhause, 5027 S. Wood Str., nach der St. Augustinuskirche, und per Zug nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich u. Katharina Weißmann geb. Wehner, Eltern.
Heinrich, Peter, Frau Wilma Hollinger, Frau Anna Wexelberger, Karolina, Frau Susanna Moll, Richard, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John P. Mootz

(geliebter Gatte der verstorbenen Mary Mootz geb. Oelberg) gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 153 W. 37. Str., am Mittwoch, den 3. Januar, um 10:30 Vorm., nach dem 47. Str. Bahnhof und von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwoodfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Mootz, Gatte.
Edward, Rose, Viola u. Mamie Mootz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Am Samstag, den 30. Dezember 1911, starb unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Bachmeyer,

Mitglied der Northwestern Loge Nr. 545 und der Walhalla Mannie Nr. 9 der Harugari. — Beerdigung am Mittwoch, den 3. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 833 S. Beloit Ave., Forest Park, Ill., mit Kutschen nach dem Waldheimfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Bachmeyer, geb. Schulz, Gattin.
Fred, William und Eva Bachmeyer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Robert Popp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4944 S. Western Ave., per Eisenbahn nach dem Mount Greenwoodfriedhof. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Garnklo, Präsident.
F. Jaeger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Popp

am Sonntag, unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4944 S. Western Ave., mit der Grand Trunk Eisenbahn von 49. Str. und Western Ave. nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Popp, Gattin.
Paul und George, Söhne.

bdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Heinz geb. Wells

(Gattin des verstorbenen George Heinz) im Alter von 57 Jahren am Montag, den 1. Januar, 12:15 Morgens, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 318 Starr Str., am Mittwoch, den 3. Januar, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Michaelskirche, und von dort nach dem St. Bonifaziusgottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias, George, Frieda, Gertrude, Louise Heinz, Frau Mary Eichelberg und Frau Francis Bartlett, Kinder.
Louis Eichelberg u. Harry Bartlett, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Karl Schrubbe

im Alter von 53 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen am 1. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2713 Southport Ave., am Donnerstag, den 4. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lukasgottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schrubbe, Gattin.
August, Hermann, Karl, Kinder.
Wilhelm Schrubbe, Bruder.
Auguste Kriek, Johanne Mau, Emilie Schrubbe, Schwestern.
Klara Schrubbe, Schwiegertochter.
Louis Mau, John Kriek, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Monser

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2910 Butler Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem 47. Str. Bahnhof und mit der Bahn nach dem Evergreenfriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Monser, Gattin.
Agnes, Anna, Walter und Willie Monser, Kinder.
Frau Berta Montig, Schwester.
Frank Haneh, Neffe.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Robert Sander

im Alter von 23 Jahren und 9 Monaten am 31. Dezember gestorben ist. Beerdigung findet statt am 3. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1815 N. Washtenaw Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred u. Elisabeth Sander, Eltern.
Ida Sander, Schwester.
Richard Sander, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Robert Schirmer

im Alter von 32 Jahren durch einen Unglücksfall am Sonntag Abend um 6 Uhr 30 im Alexianerbrüderhospital sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, Nachmittags 12:30, von Mühlhöfers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paula Schirmer geb. Meyer, Gattin.
Irwin und Ella, Kinder.
Henrietta Schirmer, Mutter.
Frau Elizabeth Schwanke und Hannchen Stranz, Schwestern.
Wilhelm Schirmer, Bruder, nebst Verwandten.

bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

Wilhelm Marks

nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Januar, um 11:30, vom Trauerhause 2717 S. 41. Court, nach der Ev. Luth. Gnadenkirche, von da nach dem Concordiagottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Marks, Gattin.
Emilie, Otto, Albert, Minnie, Edward, Kinder.
Hermann Treder, Schwiegersohn.
Emma und Julia Marks, Schwiegertöchter.
Lillie, Willie, Otto und Eddie, Enkel.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Kinsch geb. Maus

im Alter von 41 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, um halb neun Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2027 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach St. Bonifaziusgottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kinsch, Gatte.
Nikolas, Maria, Margareta, Elizabeth, Anna, Kinder.
Margareta, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.

bmi

Todes-Anzeige.

Schweizer Turnverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Turner

Charles Meuthen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Januar 1912, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1457 Clybourn Ave., nach dem Montrosekrematorium.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Niemann

durch einen Unglücksfall gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 3018 Keeley Str., nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, von da nach Bethania. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Niemann, Gattin.
Wm. Niemann, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Frau Auguste Boon

im Alter von 36 Jahren in Vancouver, Britisch-Columbia, gestorben ist. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm und Wilhelmine Schmidt, Eltern.
Geo. A. Schmidt, Bruder.

Beerdigungsanzeige später.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Bernhard Stockhausen

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3337 Hirsch Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Julia Stockhausen, nebst Verwandten.

bmdo

43 Jahre reellen Betriebs.
Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungs-Ausstattungen zur Hälfte des Preises der andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $35 besorgen.
JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 473.
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez231mo

Gelegenheits-Verkauf
einer Anzahl Romane, Novellen, Jugendschriften und importirte Spiele
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sport...
170 W. Adams Strasse
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todes-...

Columbia ...

Beamten und Schwest... richt, daß Schwester

Louise ...

gestorben ist. Beerdigung ... Januar, um 9:30 Vorm., ... Starr Str., nach der St. ... nach dem St. Bonifaziusf... nahme bitten:

Theresa ...
Hedwig ...

Todes-An...

Deutsche Wacht Gegenseitig... verein.

Den Beamten und Mitgl... Nachricht, daß Bruder

C. H. Ment...

nach kurzem Leiden gestorben ... gung findet statt am Mittwoch ... um 1 Uhr Nachm., vom Trauer... bourn Ave., nach Montrose... Brüder sind ersucht, sich ... Halle einzufinden, um dem ... letzte Ehre zu erweisen.

A. ...

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die ... richt, daß unser lieber Freund ...

Hubert Meuthen

am 1. Januar, Morgens 5 Uhr ... Die Beerdigung findet statt ... 3. Januar, Nachmittags 1 Uhr ... hause, 1457 Clybourn Ave., nach ... friedhof.

John Spieß, Partner.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tr... richt, daß unser liebes Söhnchen

Arthur Schmidt

im Alter von zwei Jahren gestorben ... Beerdigung findet statt am Mittwoch ... nuar, 10 Uhr Vorm., vom Trauer... Wolfram Str., nach dem Ebenfrie... stille Teilnahme bitten die trauernden ...

Herr und Frau A. ...
geb. Richmann.

Gestorben: Margaretha Linden, am ... 1911, 72 Jahre alt; geliebte Gattin von ... Linden; Mitglied des St. Anna Mütter... und des 3. Ordens von St. Francis. ... gung am Mittwoch, 3. Jan., 10 Uhr Vorm. ... Trauerhause, 1447 W. 51. Str., ... Augustin-Kirche, wo Pfarrer B. L. Gaspe... messe zelebriren wird, von da nach ... Marienfriedhof per Grand Trunk-Bahn.

Gestorben: Fred C. Kunkel, am 2. ... 1912, im Alter von 29 Jahren. Geliebter ... von Rudolph und Juliana Kunkel; Bruder ... Frau J. L. Finlayson, Max, Frank und ... Kunkel. Beerdigung Donnerstag Vormittag ... 10 Uhr, vom Trauerhause, 1308 S. 43. ... nach dem Waldheimfriedhof. Mitglied des ... dens K. P.

Gestorben: Rudolph Haberstroh, im Alter ... 47 Jahren. Hinterläßt eine Witwe und ... Kinder. Witwe: Christiana Haberstroh geb. ... Moller; Tochter: Edith Haberstroh; Sohn: ... bert Haberstroh. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter und Gattin

Sophie Specht

gestorben vor 2 Jahren, am 2. Januar 1910.

Zwei Jahre sind nun verflossen
Geliebte Gattin und Mutter du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Unbeliebar ist jene Stunde
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
All deine Müh' und Plagen
Hat dich zum Tod getragen.
Leb' wohl, es gönnen dir den Frieden,
Dein Grab dir schmückend, deine Lieben.

Gewidmet von den Söhnen Louis Benz und Wm. Specht, und vom Gatten und den Enkelkindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, sowie dem Gesangverein Frohsinn für die herzliche Teilnahme, die schönen Blumenspenden und den Gesang bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Augusta Jungjohann.

Vielen Dank dem Herrn Pastor Hattendorf für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Max Jungjohann, Gatte.
Marie Jungjohann, Tochter.
Tessie Schlichting, Nichte.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die uns bei dem Begräbnis unserer lieben Tochter und Schwester

Susie

erwiesene Teilnahme und die schönen Blumenspenden.

Familie Franzisckus, 1431 Oakdale Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Luttermeister, Sekr. Fred Weiß, Sch.
Jakob Schwab, Superintendent.

Große Oper AUDITORIUM THEATER
Die 4 letzten Wochen.
Heute um 7:45: Lohengrin. White, Gerville-Reache, Dalmores, Whitehill, Crabbe, Huberdeau. Dirigent: Szendrei.
Mittwoch um 8, Carmen. Garden, Zeppilli, Bassi, Dufranne, Scott. Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 8: Cus Badis. Dufau, Zeppilli, Whitehill, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Samstag um 2, Susannens Geheimnis. White, Sammarco, Daddi. Der Gaukler unserer Lieben Frau. Garden, Dufranne, Huberdeau, Scott, Warnery, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8, Hansel und Gretel. Cavan, Riegelman, Wittkowska, Crabbe. Dirigent: Szendrei. Und Cavalleria Rusticana. Freese-Green, Zugram, Venturini, Costa. Dirigent: Parelli. Preise 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Konzert. 50c bis $1.50.
Montag um 8: Walküre. Gerville-Reache, Hannah, Salzman-Stevens, Dalmores, Scott, Whitehill. Dirigent: Szendrei.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Großer Maskenball
nebst Hagenbecks Zirkus,
veranstaltet vom
Gesangverein Fidelia
Samstag, 6. Januar in der
LINCOLN TURNHALLE
Sheffield Ave. und Diversey Boulevard.
Eintritt 50c die Person.
bs20,27jn3

Wurz'n Sepp's
Erstklassiges Familien-Resort,
Restaurant und Konzert-Halle,
715 North Avenue.
(früher Volksgarten)
Jetzt offen. — Jeden Abend Konzert. — Sonntags Matinee.
Hirschhorns Alpensänger und Tänzer. 8 Personen.
des5,bldofa,tm

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bldofa

Wohltätigkeit.
Donnerstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr, große Festlichkeit in der Nordseite-Turnhalle. — Ansprachen von Dr. Emil G. Hirsch. — Ballmanns vollständiges Orchester. Gesangvereine Teutonia Männerchor, Orpheus Männerchor, Liedertafel Vorwärts. — Solisten, lebende Bilder, Pantomimen. (Kein Tanz.) Veranstaltet vom Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld ... zu verleihen ...

Die Beamten und Direktoren
— der —
North West State Bank
laden Sie höflichst ein, ihre erweiterten und bequemer eingerichteten Bankräumlichkeiten zu besichtigen.
Milwaukee Ave. Robey Str. North Ave.
Mittwoch, den 3. Januar 1912,
von 6:30 bis 11 Uhr Abends.
Während dieser Zeit werden keine Bankgeschäfte gemacht.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Chas. Sch. — Derartige sachtechnische Anfragen werden im Briefkasten nicht beantwortet, wenden Sie sich an einen Ingenieur.

Bertold S. — Die Franklinschule, an Goethe-, nahe Wellsstraße, ist Ihnen zunächst gelegen.

Marie. — Wenden Sie sich an Richter Pinckney vom Jugendgericht, das sich im Gebäude 771 Ewing Str. befindet.

F. F. — Um den Gehalt an Essigsäure festzustellen, bedient man sich eines sog. „Acetometers"; die Probe muß aber von einem Fachmann vorgenommen werden, da sie Fachkenntnisse erfordert.

A. K. — Für eine Kabeldepesche nach der Schweiz ist 36 Cents das Wort zu bezahlen. — Die „Mauretania" und die „Lusitania" wurden im Jahre 1906 gebaut.

M. H. — Wenden Sie sich an das Jugendgericht, 771 Ewing Str. — Dazu hätten Sie eine städtische Lizenz zu lösen, die $50 das Jahr kostet, und einen Bürgschaftsbond von $300 zu hinterlegen.

E. P. Potomac Avenue. — Wenn Sie in der „Abendpost" vom 29. Dezember (4. Seite) den Aufsatz „Zahlung und Heilung" lesen, so werden Sie Ihre Frage ausführlicher beantwortet finden, als es an vorliegender Stelle geschehen könnte.

L. E. — Wir können unmöglich die Entscheidungen der Einwanderungsbehörde vorhersagen. Ob der Betreffende zugelassen oder zurückgewiesen werden würde, ist in erster Linie von den Ergebnissen der ärztlichen Untersuchung abhängig. Stellt auf Grund dieser Untersuchung sich seine Arbeits- und Erwerbsfähigkeit als zweifelhaft dar, so kann er zurückgewiesen werden als Einer, von dem zu fürchten steht, daß er hier der Oeffentlichkeit zur Lastfallen würde.

F. B. — Es ist weder ein deutsches noch ein französisches Kriegsschiff je nach Chicago gekommen.

John F. — Das deutsche Reich zahlt seinem Kaiser überhaupt nichts.

Josephine K. — Wenn das Kochbuch in deutscher Sprache gedruckt ist, brauchen Sie keinen Zoll zu zahlen. Wie hoch sich der Zoll auf eine Küchenwage stellen würde, können wir Ihnen ebensowenig sagen, als wieviel das Porto ausmachen würde.

[illegible] ...tschland steht in dieser Beziehung [illegible] ...lle, und zwar war dies auch vor fünf Monaten der Fall.

Fred. K. — „Paniermehl" heißt auf englisch „Cracker Meal". — Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

In Saus und Braus.

Der Champagner floß in der Sylvesternacht in Strömen.

In den Hotels und in den großen Speisewirtschaften der unteren Stadt ist es in der Sylvesternacht hoch hergegangen, höher noch, als in früheren Jahren. Der Champagner ist in Strömen geflossen, und von der behördlichen Erlaubnis, die Lustbarkeiten bis um 3 Uhr morgens auszudehnen, wurde überall ausgibigster Gebrauch gemacht. Dem Gesundheitsamt ist gestern infolgedessen aus verschiedenen Stadttheilen epidemisches Auftreten des Katzenjammers gemeldet worden.

Die Insassen de. Countygefängnisses sind heuer zu Weihnachten um die sonst üblich gewesene Vaudevilleaufführung gekommen. Als Ersatz dafür bekamen sie gestern ein Opernkonzert zu hören. Ausgeführt wurde dieses von Mitgliedern der Großen Oper, und zwar von den Damen Jennie Dufau, Alice Eversman und Margaret Starrell und von den Herren Henri Scott und Carlo Boroni. Frl. Dufau eröffnete das Programm mit drei großen Arien, dann folgten die anderen Mitwirkenden. Vervollständigt wurden die Darbietungen durch Geigensoli von Frl. Helen Dodge, Deklamationen von Frl. Grace Noe und Gesänge und Tänze von Frl. Dixie Barry. Die Zuhörerschaft hat sich anscheinend trefflich unterhalten, und am lebhaftesten bekundeten ihren Beifall die zum Tode verurtheilten Mörder Ewald und Frank Schiblowski, Thos. Schultz, Philipp Sommerling und Thos. Jennings. Auch die unter der Anklage des Gattenmordes stehende Frau Jane Quinn zeigte sich sehr empfänglich für die Kunstgenüsse.

Vereinsneujahrsfeiern.

Viele deutsche Vereine feierten den Uebergang vom alten zum neuen Jahre bei geselligem Zusammensein der Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden. Eine Doppelfeier war die des Rheinischen Vereins, der in Yondorfs Halle seine erste Narrensitzung abhielt. Schon früh am Abend war der Saal ein wogendes Meer bunter Narrenkappen. Mit Musik und unter Vorantritt zahlreicher „Funken" zog der Närrische Rat in den festlich geschmückten Saal; er bestand aus den Herren John Cremer, Präsident; Phil. Hanus, Vizepräsident; Math. Biesdorf, Sekretär; Fritz Schroeder, Peter Seyl, H. Bungartz, G. Gast, John Weber, Henry Schneider, Rud. Ende, Chas. Emme[illegible], Math. Esser, J. Gerard und Wm. [illegible]ller (Närrischer Hanswurst) und [illegible]m auf den Ehrensitzen Platz, wo[illegible] eine lange Reihe von allgemeinen [illegible]ngen und zwerchfellerschütternden [illegible]trägen aller Art der Versammlung [illegible]eit in lustigster Weise vertrieb. [illegible]intritt des neuen Jahres wurden sehr gelungene lebende Bilder gezeigt. Besonders verdient um die Unterhaltung machten sich die Herren H. Wegener, H. Bungartz, Fritz Schroeder, John Keller, O. Bemberg, Fritz Groebel und John Cremer. Am 21. Januar findet die zweite Narrensitzung statt.

In Schmidts Halle, 1372 N. Clark Str., erwartete der Schweizer Männerchor mit vielen Freunden das neue Jahr. Viele der Gäste hatten im letzten Sommer die Europafahrt des Vereins mitgemacht und tauschten unter einander und mit den Vereinsmitgliedern angenehme Erinnerungen an jene schönen Tage aus. Der Abend verlief für Alle harmonisch und gemütlich.

Sylvester- und Weihnachtsfeier verband mit einander die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes im oberen Saale der Nordseiteturnhalle. Die zahlreiche Mitgliedschaft war vollzählig vertreten, und auch viele Gäste waren zugegen. Die Feier war auf ein echt deutsches gemütliches Beisammensein zugeschnitten und entwickelte sich auch sehr schön nach dieser Richtung hin. Saalpost, Scherzkotillon, Christbaumverlosung und andere Veranstaltungen bewirkten, daß alle Anwesenden sich köstlich amüsierten. Die Herren Genth, Bill, Engelmann, A. N. Jessen und J. Bergenholz und Frl. Elsie Engelmann trugen viel zur Unterhaltung bei.

Sehr gemütlich und voller Abwechslung war auch die Weihnachts- und Sylvesterfeier, die der Gemischte Chor Fidelia in der Schillerhalle an Wells Straße abhielt. Die Zeit wurde den vielen Anwesenden durch ein reichhaltiges, aus Christbaumverlosung, komischen Vorträgen u. s. w. bestehendes Programm in sehr angenehmer Weise verkürzt. Auch getanzt wurde flott, und es herrschte von Anfang bis zu Ende die heiterste Stimmung. Die Vorkehrungen waren von den Herren Max Uhlemann, Fritz Baumgartner, Karl Fischer und den Damen Marie Strich und Luise Schwenk getroffen worden.

Sehr lustig ging es auch in Jungs Halle her, wo der Berliner Vergnügungsverein das neue Jahr feierte bei Tanz und Scherz, Punsch und Pfannkuchen. Die Fidelität und der Mutterwitz der Berliner kamen zu ihrem vollen Recht. Präsident Stutzenstein ging Allen mit leuchtendem Beispiel voran.

Die Schwarze Hand.

Eine neue Mordthat, die ihr auf die Rechnung gesetzt wird.

Am Sonntag, vor Tagesanbruch, wurde vor dem Hause Nr. 57 Heine Place, auf der Nordseite, ein Italiener namens Giuseppe Reballa hinterrücks niedergeknallt. Er starb auf der Ambulanz, mittels der die Polizei ihn nach dem Alexianerhospital schaffen wollte. Die Leiche wurde dann nach dem Mülhöferschen Bestattungsgeschäft, an der Clybourn Ave., gebracht, wo ein Schwager des Ermordeten, Wm. Joergar, dessen Identität feststellte. In der Nähe des Tatortes wurde bald darauf eine doppelläufige Schrotflinte gefunden, deren Lauf auf 16 Zoll verkürzt worden ist. Daß dieses die Waffe gewesen, deren der Mörder sich bedient hat, kann nicht bezweifelt werden, denn Reballa hatte 15 Rehposten in den Rücken erhalten, und in der Nähe der Flinte fanden sich verschiedene leere Patronenhülsen vor, die mit solchen Rehposten gefüllt gewesen sind. Die Tat hat übrigens Augenzeugen gehabt. Diese haben gesehen, daß zwei Männer, die hinter Reballa hergegangen waren, in eine dunkle Gasse eilten, als ihr Opfer zusammenbrach. Ein Versuch, den Angeschossenen zu berauben, ist nicht gemacht worden. Man schließt also, daß es sich um einen Racheakt gehandelt hat, und weiter schließt man, daß dieser von der „Schwarzen Hand" ausgegangen ist, deren Werkzeuge für abgesägte Schrotflinten eine Vorliebe zu haben scheinen.

Die Untersuchung des Falles ist von Hilfspolizeichef Schüttler in die Hand genommen worden, der mit dessen Aufarbeitung die Detektives Longobardi und Berncachi beauftragt hat.

— Au[illegible] der guten alten Zeit. — Wer da? — [illegible]eind gibt Feuer.) — Dös, schei[illegible]s koana von die unsrigen, da f[illegible] nimmer!

Neujahrsempfang.

Im vergrößerten Geschäftslokal der North West Staatsbank.

Die auf der Nordwestseite wohnhaften Leser der „Abendpost" sind für morgen, Mittwoch, Abend zu einem Empfang eingeladen bei der Northwest Staatsbank, Ecke North und Milwaukee Ave. Das rasche Anwachsen des Geschäfts dieser Bank hat deren Beamte veranlaßt, zwei Ladenlokale in ihrem Gebäude, die bisher anderweitig vermietet waren, ihren Bankräumlichkeiten hinzuzufügen. Bei dieser Gelegenheit ist der ganze Geschäftsplatz der Bank umgemodelt und in ebenso eleganter wie zweckmäßiger Weise ausgestattet worden. Der morgen stattfindende Empfang wird den Karakter einer Einweihungsfeier tragen. Die Bank, erst im Jahre 1905 organisirt, hat sich in stetiger Weise entwickelt und nimmt jetzt einen der ersten Plätze ein unter den Finanzinstituten ihrer Art.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen erwählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamte: Fritz Führer, Präsident; John Vormann, Vizepräsident; Rudolf Grenz, Sekr., Nr. 1435 N. 43. Court; Otto Hein, Schatzmeister; Henry Scharfenorth, Wache. Der Verein versammelt sich an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat in Kuhns Halle, 1754 N. Western Ave., und nimmt jeden deutschsprechenden Kandidaten, bis auf Weiteres unentgeltlich, auf.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wählte folgende Beamte für das Jahr 1912: Präsident, A. Rees; Vizepräsident, F. Weselsky; Protok. Sekretär, L. Ille; Finanzsekretär, H. Walch; Schatzmeister, J. Sturm; Verwaltungsrath, M. Kinadeter. Der Verein, der ein Vermögen von über $7000 besitzt, ist einer der ältesten der Nordseite und versammelt sich alle 14 Tage Samstag Abends 8 Uhr in Kinateders Halle, 1501 Clybourn Ave. Schriftliche Zusendungen sind an L. Ille, 1405 Wieland Str., zu senden.

Kriegerische Straßenbilder.

Aus Rom wird geschrieben:

Wir sind in Rom gewöhnlich nicht verwöhnt mit militärischen Schauspielen; das tägliche Aufziehen der Schloßwache, welches ich vor einiger Zeit geschildert habe, ist fast das einzige, was man innerhalb der Stadt derart zu sehen bekommt. Die Truppen spielen hier im öffentlichen Leben nicht die Rolle, wie in anderen Hauptstädten; sie pflegten sonst in auffallender Weise nur hervorzutreten, wenn der Polizeidirektor von Rom bei sozialistischen oder antiklerikalen Umzügen und Kundgebungen, Ausstandsversammlungen und dergleichen ihrer zum Schutz der öffentlichen Ordnung bedurfte, und die Höfe von Palästen, Ministerien oder das Kolosseum in Feldlager verwandelte. Seit dem Ausbruch des Krieges mit der Türkei ist das anders geworden. Mit dem Ausmarsch des Expeditionskorps zu Anfang Oktober war es nicht abgethan; seit einigen Wochen wurden immer neue Verstärkungen nachgeschoben, die fast alle durch den römischen Bahnhof gingen, zum Theil auch in Rom selber zusammengezogen wurden. Da es immer kleine Abtheilungen von höchstens einigen hundert Mann waren, so wiederholte sich das Schauspiel häufig. Wer in der zum Bahnhof führenden Hauptstraße Via Nazionale wohnt, wurde wöchentlich ein paarmal in den frühen Nachtstunden durch kriegerischen Lärm aus dem ersten Schlaf geweckt. Unter dem dröhnenden Schall einer Musikkapelle oder einer bürgerlichen Musikbande, begleitet von Jubelgeschrei, Hochrufen und vaterländischen Gesängen, gab ein dichter Menschenstrom einer Truppenabtheilung das Geleite zur Station, von wo einer der Nachtzüge sie nach Neapel zur Einschiffung beförderte. Aus den Kaffeehäusern, Restaurants und anderen öffentlichen Lokalen eilten die späten Gäste auf die Straße, Fenster öffneten sich, Fahnen und Tücher wurden geschwenkt, aus allen Häusern wurde den scheidenden Soldaten ein letzter patriotischer Gruß zugerufen. Für den Fremden, der sich an die Vorstellung gewöhnt hatte, daß der Italiener im großen Ganzen gleichgiltiger gegen sein Heer sei als andere Nationen, ein ganz überraschendes Bild und in gewissem Sinne eine Enthüllung! Ein ungewöhnlich eindrucksvolles und charakteristisches Schauspiel wurde am Sonntag Vormittag durch den Ausmarsch von ein paar hundert Bersaglieri der römischen Besatzung geboten. Der sonnige, arbeitsfreie Tag lockte natürlich eine Unmenge Menschen heran, und von der Kaserne in Trastevere bis zum Bahnhof schwoll das Geleit der kleinen Truppe zu einer nach Tausenden zählenden Fluth an. Weithin brauste der Lärm dieser singenden und jubelnden Massen, den Klang der Bersaglieri-Hörner übertönend, von allen Fenstern und Balkonen mischten sich laute Zurufe in das Getöse. Die ganze Breite der Via Nazionale war, soweit das Auge reichte, von einem dichten Menschenknäuel erfüllt, der langsam unter betäubendem Getöse voranrückte. Die Truppe selber war nicht zu sehen; nur die 20 Hornisten marschirten geschlossen im Glied, hinter ihnen ein halbes Dutzend Offiziere. Die Mannschaften dagegen mußte man mühsam einzeln aus der schwarzen Masse heraussuchen, in der sie schwammen wie die Fettaugen auf einer mageren Suppe. Alle Marschordnung war aufgelöst, jeder einzelne Soldat wurde von einem halben Hundert ihn umdrängender Zivilpersonen geschoben und getragen; kaum einer schleppte seinen Tornister und selbst sein Gewehr selber, die bürgerlichen Begleiter stritten sich um die Ehre, Gepäck und Waffe tragen zu dürfen. Ein römisches Blatt sagt in seiner Beschreibung dieser seltsamen Menschenbrandung wörtlich: „Aber wo sind denn die Bersaglieri? — Wer weiß es? Sie sind hier und da kenntlich durch die Fähnchen, die ihnen auf die Gewehre gesteckt sind; ganz zersprengt, einer am Arm von Freunden gezogen, ein anderer von einer begeisterungstrunkenen Menge umgeben, einzelne suchen wieder ins Glied zu treten, aber vergeblich!" So wälzt sich das lebendige Meer zum Bahnhof, wo es keiner Polizei gelingt, Ordnung zu halten und Unberufene zurückzudrängen. Einzeln werden nach und nach die Mannschaften an ihren bereitstehenden Zug abgeliefert, wie es dem souveränen Volk beliebt, ein Bild, das den an unerschütterliche militärische Ordnung gewöhnten Nordländern ebenso neu wie unverständlich ist. Wir haben es hier mit einer ganz anders gearteten Volksseele zu thun. Wer das bis dahin noch nicht gewußt hat, wird in einem solchen Augenblick blitzartig darüber aufgeklärt. Einen „charakteristischen Zwischenfall" von diesem stürmischen Truppenausmarsch meldet die Vita; er sei zum Schluß hier mit ihren Worten wiedergegeben: „Einem Offizier wurde ein künstlerischer Blumenstrauß überreicht; in seinem Innern steckte ein großer Dolch, dessen Klinge die Inschrift zeigte: Rächet uns! Der Offizier zog die Waffe aus dem Strauß, küßte sie mit tiefer Andacht und verbarg sie an seiner Brust unter dem Beifallklatschen der Menge."

Der englische Landwirt und das Meter.

Auf einer Versammlung des großen Klubs der englischen Landwirthe hat es neulich eine recht kräftige Auseinandersetzung über die Rückständigkeit des englischen Maßsystems gegeben. Es ist ganz begreiflich, daß der Landwirth überall in seinen Gewohnheiten mehr konservativ ist als die Vertreter anderer Berufsarten. Eine täglich gleichbleibende Ordnung in allen Arbeiten ist so sehr ein Grunderforderniß des Erfolges, daß ihm jede Neuerung als eine Störung seines Betriebes verdächtig ist. Deshalb wehren sich die Landwirthe in England auch am stärksten gegen die drohende Einführung des Systems von Maßen und Gewichten, das fast die ganze übrige Kulturwelt bereits angenommen hat. Eine Schaar der angesehensten Gelehrten hat sich öffentlich mit aller Schärfe für die endliche Annahme des Dezimalsystems ausgesprochen und ist doch noch immer nicht damit durchgedrungen. Jetzt endlich scheinen auch in England einige Landwirthe begriffen zu haben, daß mit dieser Neuerung Vortheile verbunden sein könnten. In der That herrschen in dieser Hinsicht im Brittischen Reiche Zustände, die nur noch mit denen in China verglichen werden können, indem es nicht nur eine Vielzahl unpraktischer Maße giebt, sondern diese auch noch in den verschiederen Gegenden eine verschiedene Geltung haben. Das bekannteste Hohlmaß ist die Gallone. Für die Milch aber gilt die Gallone um 7/8 mehr als für andere Flüssigkeiten. Der sogenannte „Stein", nach dem Getreide, Flachs, auch Fleisch und Fisch verkauft werden, wiegt in Glasgow ein halbes Pfund mehr als in Edinburg. Will sich ein Kaufmann Leinsamen aus Indien kommen lassen, so wird ihm die Vierteltonne in Bombay zu 416, in Kalkutta zu 410, auf dem Londoner Markt zu 496 Pfund gerechnet. Das sind nur einige Beispiele dafür, wie umständlich die Rechnungen sind, die Käufer und Verkäufer in England zu erledigen haben. Und doch hält man den Kampf gegen das Meter und seine Gefolgschaft für eine nationale Aufgabe.

— Aufsatz über „Mein Lebenslauf". Karlchen: „Ich weiß nicht was ich da schreiben soll. Immer wenn man gerade was Vernünftiges erleben will, gibt's Keile!"

Befreit Euch zu Hause von Hämorrhoiden

Versucht diese Hausbehandlung — absolut frei.

Ganz gleich wie lange Ihr gelitten habt oder wie schlimm Ihr Euren Fall wähnt, schickt sofort nach einer freien Probe dieses wunderbaren Pyramid Hämorrhoiden-Heilmittels. Tausende so schlimm oder schlimmer wie Ihr erkrankt, führen ihre schnelle Heilung auf den Tag zurück, an dem sie mit dem Gebrauch dieses wunderbaren, erfolgreichen Mittels begannen.

Pyramid Pile Remedy gibt augenblickliche Linderung. Schmerzen vergehen, Entzündungen und Schwellungen verschwinden und Ihr arbeitet wieder so gut, als wenn Ihr niemals krank gewesen wäret. Es mag die Unkosten und Gefahren einer wundärztlichen Operation ersparen.

Schickt untenstehenden Koupon sofort für diese freie Behandlung an die Pyramid Drug Co., 420 Pyramid Pile Bldg., Marshall, Mich. Sie wird Euch unzweifelhaft beweisen, was das Pyramid Hämorrhoiden-Mittel vollbringen kann. Dann könnt Ihr das reguläre 50c Packet in jeder Apotheke holen. Leidet keine unnütze Minute länger. Schreibt jetzt.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel
Dieser Koupon, wenn mit Eurem Namen und Adresse eingesandt, berechtigt Euch zu einer freien Probe des großen Pyramid Pile Heilmittels. Portofrei versandt, in einfachem Umschlag.
Schickt diesen Koupon jetzt, um schnelle Heilung von Hämorrhoiden zu erlangen.

Eine schwierige Frage.

Gibt es noch Polizeiinspektoren oder nicht?

Gibt es noch Polizeiinspektoren oder nicht? Die Frage bereitet Mayor Harrison, Polizeichef McWeeny und den Mitgliedern der Polizei viel Kopfzerbrechen. Dem Buchstaben des Gesetzes nach sind die Stellungen erloschen, da der stadträthliche Finanzausschuß Bewilligungen für die Bezahlung der Gehälter ihrer Inhaber nicht gemacht hat. Andererseits aber nimmt man an, die Stellungen bestehen noch, da sie nicht förmlich abgeschafft worden sind. Die fünf in Frage kommenden Polizeibeamten, Nikolaus Hunt, Patrick Lavin, P. D. O'Brien, Wm. B. Clancy und Stephan K. Healy, wandten sich heute an Polizeichef McWeeny um Auskunft, woran sie eigentlich seien. Der zuckte die Achseln. „Ich möchte es selbst gern wissen," lautete seine wenig tröstliche Antwort. Er wandte sich an Mayor Harrison um Auskunft, der aber auch nicht helfen konnte und sich an Korporationsanwalt Sexton um ein Gutachten wandte.

Heutige Mitteilungen des Polizeichefs an die fünf Polizeibeamten trugen die Aufschrift: Inspektoren. Polizeichef McWeeny erklärte, er werde die Beamten als Inspektoren ansehen, bis die Stellung förmlich abgeschafft sei. Man erwartet, daß der Stadtrath eine dahingehende Ordinanz annehmen wird.

Pferd getödtet.

Dem städtischen Müllfahrer Vito Gaffa, Nr. 213 De Koven Straße, brannten heute die Pferde durch und rasten an Clark und Erie Straße mit solcher Wucht gegen eine Belmont Ave. und 79. Straße-Elektrische an, daß einer der Gäule auf der Stelle getötet, der andere schwer verletzt wurde. Das Vorderfenster der Elektrischen wurde zertrümmert. Die Fahrgäste und der Motorführer kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Rätselhaft.

William Morcott, Motorführer bei der Chicago Railways Company, wurde heute früh in einem Wagen im Schuppen der Gesellschaft an N. Clark Straße und Dewey Court bewußtlos gefunden, äußerlich unverletzt. Er liegt im Alexianerhospital und ist noch ohne Besinnung. Die Polizei sucht den Fall aufzuklären.

Verschüttet.

Zwei der auf der Baustelle Nr. 145 Clybourn Ave. beschäftigten Erdarbeiter wurden heute Nachmittag unter ins Rutschen geratenen Erdmassen verschüttet, aber noch lebend von ihren mit knapper Not dem gleichen Schicksal entronnenen Genossen herausgeschaufelt.

Die Verletzten sind: John Gabora, 29 Jahre alt, 2512 S. Oakley Ave. wohnhaft, und Peter Drusnick, 2435 West 24. Place.

Edison kommt.

Im Kongreß-Hotel wurde heute der Konvent der Elektrizitätsgesellschaft H. B. Byllesby & Co. eröffnet. Der Konvent wird am Freitag Abend mit einem Bankett schließen, bei welchem Thomas A. Edison der Hauptredner sein wird.

* Der Anstreicher John P. Mootz, Nr. 153 W. 37. Str., der am Samstag Abend, wie berichtet, von einer Ashland Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren wurde und einen Schädelbruch erlitt, ist dieser Verletzung heute im Englewoodhospital erlegen.

Mit Schweißhunden verfolgt.

Bedford, Ja., 2. Nov. Schweißhunde werden benutzt, um die Dynamiter aufzuspüren, welche das neue „Clark Opera House" in der Sonntagnacht teilweise zerstört hatten. Indeß hat man bis jetzt keinen Erfolg damit gehabt.

Der Kunsttempel sollte am ersten Abend des neuen Jahres eröffnet werden, und mehrere Leute eines Kontraktors waren zur Zeit mit den letzten Vorbereitungen im Gebäude beschäftigt gewesen.

Kreuz und Halbmond.

Aus Berlin wird geschrieben:

Naive Gemüther, bei denen sentimentale Duselei den klaren Blick trübt, sehen gern in dem Kampf zwischen der italienischen und der türkischen Regierung einen neuen Kreuzzug gegen den Islam. Katholische Prälaten italienischer Zunge und rechtgläubige Russen, denen das noch immer nicht erfüllte Testament Peters des Großen Alpdrücken verursacht, haben das Thema in Wort und Schrift behandelt. Das meiste von diesen Denk- und Stilübungen wird treu ins Türkische übersetzt und geht hier von Mund zu Mund. Dazu gesellt sich die Enttäuschung, daß trotz vielen freundlichen Preßstimmen aus allen Ländern die Türkei mit ihren arabischen Hilfsvölkern doch schließlich allein geblieben ist, um den Kampf auszufechten, wo doch manche bis jetzt noch tönende Versprechung berechtigte Hoffnungen erweckt hatte. Eindruck macht auch auf die Stimmung der Türken die Thatsache, daß aus der Presse des Dreibundes wie des Dreiverbandes gegenseitige Vorwürfe herausklingen, durch die jeder den anderen beschuldigt, mit Italien gemeinsam die Beraubung der Türkei geplant zu haben. Wer nicht oft mit Türken zusammenkommt, mag die Wirkung von alledem übersehen; die Presse ist vorsichtig und anständig; die Einwirkungen der Behörden und einflußreicher, vornehm denkender Türken helfen Ruhe und Frieden erhalten, aber es ist kein Zweifel erlaubt, daß es in der Masse des Volkes kocht. Gerade weil jetzt nach Beseitigung der Alleinherrschaft Hamids die Bahn frei ist und man sich anschickt, die verlorene Zeit durch schnellere Schritte einzuholen, ist jedes Hinderniß um so empfindlicher. Und viele äußere und innere Hindernisse kommen von den Christen; der Muselman gewöhnt sich so, daran zu glauben, daß die Christen grundsätzlich die Türkei und den Islam niederhalten wollen. Und da man gegen die Macht der christlichen Staaten nicht aufkommen kann, so breitet sich eine nervöse Stimmung aus, die manche üble Ueberraschung hervorbringen kann. Vielleicht macht man sich nicht klar, welche weitreichende Folgen ein großer Ausbruch mohammedanischen Hasses gegen die Christen haben muß, durchaus haben muß; aber überreizten Massen weiß ein Blick in die Zukunft gar nichts zu sagen. Es ist eigenthümlich und entspricht nicht dem sonst vorhandenen Billigkeitssinn des Mohammedaners, daß im Gegensatz zu der Verbreitung von dem, was die bittere Stimmung gegen die Christen schüren kann, gerade das wenig besprochen und beachtet wird, was aus welchen Gründen immer von den Christen zugunsten der Türken und des Islams geschieht. Zum Beispiel liest und hört man sehr wenig, fast nichts, von der Bereitwilligkeit des deutschen wie des französischen Rothen Kreuzes, dem Rothen Halbmond, der genau denselben Zweck verfolgt, mit Material und geeigneten Personen, auch mit Geldmitteln zu helfen. In Tunis ist schon eine ganze Karawane dieser Art von den Franzosen den türkischen Aerzten und Offizieren übergeben worden, aus Deutschland wird von ähnlichen Bestrebungen berichtet, die türkische Presse findet kaum ein Wort dafür. Das soll festgestellt werden, nicht weil wir etwa Dankbarkeit erwarteten, sondern um die Stimmung zu kennzeichnen. Die egyptischen Hilfeleistungen, die allerdings, bis jetzt wenigstens, an Umfang und Schnelligkeit des Gebens, die europäischen übertreffen, werden täglich erwähnt und gerühmt. Wenig Eindruck hat es ferner gemacht, daß Rußland als meistbetheiligte Macht und mit ihm alle anderen europäischen Mächte die Türkei vor kriegerischen Ereignissen oder einer Blockade der Dardanellen schützen, indem sie dem Protokoll der Londoner Konferenz eine Auslegung geben, die logisch für alle Zeiten die Dardanellen und den Bosporus neutralisiren und damit Konstantinopel vor einem Angriff zur See bewahren solle. Man hört sogar den Verdacht, daß die Untersagung eines Angriffs auf die Dardanellen nur Italien nütze, das sich dort sonst einen Denkzettel für alle Zeiten geholt hätte. Es kann richtig sein, daß die italienischen Schiffe sich an den Dardanellen die Stirn eingerannt hätten, aber es gibt keine Gewißheit dafür, daß einmal auf der Balkanhalbinsel begonnene Wirren zugunsten der Türkei enden. Kein Volk, keine Regierung Europas haben bisher die italienische Sache zu der ihrigen gemacht, das wird ebensowenig betont wie die Thatsache, daß alle Waffen fast ohne jede Ausnahme, mit denen die Türkei sich gegen Italien vertheidigt, aus dem christlichen Europa stammen. Und wenn die Minister der Türkei weitblickend genug gewesen wären, um sich mit Luftschiffen, Flugdrachen und Unterseebooten oder einer anständigen Flotte zu versehen, so würden sie türkische Siege abermals der Intelligenz des christlichen Europas verdankt haben.

MOELLER BRO[illegible]
Milwaukee Avenue und Paulina [illegible]
Mittwoch, den 3. Janua[illegible]
Unsere herabgesetzten Preise dieses großen Januar Räumu[illegible] alle unsere Kunden befriedigen.

Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.
50zöll. Broadcloth—75c Qualität, — die Yard ... 48c
32zöll. schottische Plaids—29c werth, die Yard ... 18c
(6 Yards an jeden Kunden.)

Main Floor - Bargain.
2¼ Yds. breites ungebleichtes Betttuchzeug, regulärer 30c-Werth, die Yard ... 20c
Weich appretirte Cambrics — volle Yd. breit, 10c Qual., Yd. ... 7½c
Crash - Handtuchzeug — mit rothem Border — regulärer Preis 10c, die Yard ... 6¾c
Schweres Touristen-Flanell — in hübschen Mustern — speziell, die Yard, für ... 7½c
Reinwoll. Skirting für Damen, unsere 79c Sorte, die Yard ... 69c
Fancy Leinen Ticking, kurze Stücke, 15c werth, die Yard ... 6½c

Departement für fertige Kleidungsstücke — 2. Floor.

Geschneiderte Shirt Waists für Damen — von schwerem Stoff gemacht; $1.50 Werth —für nur ... 95c
Ganz bestickte Shirt Waists für Damen — 1.50 Werth — für nur ... 95c
Räumung einer großen Partie von Damen-Korsets—$1.00- und $1.50-Werthe, für ... 49c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl, ⅛ ... 78c
¼, $1.55; ½ ... $3.10
Fancy Peaberry Kaffee ... 28c
2 Pfund für ... 55c
3 Büchsen Peerleß Milch ... 25c
Pt. Sniders Catsup ... 17c
Fancy Japan Reis ... 6½c
½ Pfd. Büchse Lowney Kakao ... 16c
24c Flasche Pickles ... 22c
10 Stücke Santa Claus Seife ... 29c

Drogen-Dept. — Main [illegible]
25c Belladonna oder Electric Pflaster für ... [illegible]
35c Größe Extermo — Rheumatismus-Heilmittel ... [illegible]
10c Glycerine und Rosenwasser oder Camphor Ice, für ... [illegible]
25c Kohlers Kopfschmerzen-Pulver für ... [illegible]

Likör-Dept. — 4. [illegible]

Monogram [illegible] eine volle [illegible] Flasche ... [illegible]
Extra fe[illegible] Kümmel — [illegible] Qt.-Flasch[illegible]
Feiner [illegible] oder Ro[illegible] gegen Hu[illegible] kältungen, [illegible] Flasche ... [illegible] $1 Flasch[illegible]
Kognak Brandy — in dre[illegible] flochtenen Flaschen, nur ... [illegible]

Eisenwaaren-Dept. [illegible]
Aschsiebe, regulär 12c, [illegible]
Thelo Papier, regulär 4[illegible]
Kohleneimer, 22c Sorte, für [illegible]

Teppich- u. Gardinen-Dept.—3. [illegible]
12 Fuß breites Kork Linoleum, hübsche Muster — in diesem Verkauf, Quadrat-Yard nur ... [illegible]
Kurze Stücke Swiß-Gardinen, Yd. breit, gestreift u. gemust[illegible]
Eine Partie farbiger [illegible] Scrim, die Yard ... [illegible]

Fleischmarkt [illegible]
Vorderviertel Kalbf[illegible] Veal Stew ... [illegible]
Prima Chuck Roast [illegible]
Frisch gehacktes Rind[illegible]
Magere frische Pork [illegible]
Magere frische Pork S[illegible]tern ... [illegible]
Mageres Rippen-Supp[illegible]
Magerer Sugar Cured [illegible] Frühstücks-Speck ... [illegible]
Magere Sugar cured klei[illegible] Schinken ... [illegible]
Vorderviertel Lammflei[illegible]
Frisches mageres Lamm [illegible]

Kriegsmöglic[illegible]

Im „Tag" schreibt [illegible] z. D. v. Loebell:

Dieser Krieg kann pl[illegible] drohen. Grey hat Kla[illegible] geschaffen. Mit der Han[illegible] wie Moltke mahnend au[illegible]nen wir diesen Krieg abw[illegible] vorbereiten müssen wir un[illegible] lianzen haben wir von [illegible] Großen Kurfürsten, Frie[illegible] Großen an bis in die Jetz[illegible] [illegible]erliches Glück geha[illegible] [illegible] wir nur auf unse[illegible] [illegible]nde ringsum. Den [illegible] Sparsamkeit kann sich [illegible] dem Heere gegenüber nicht m[illegible] Das Landheer entscheidet [illegible] auch England gegenüber. [illegible] stellt bei nur 40 Millionen Ei[illegible] ebenso viel ausgebildete Sold[illegible] wie Deutschland mit 65 [illegible] „Die allgemeine Wehrpflicht[illegible] Grund zu unserer militäri[illegible] politischen Größe gelegt hat, [illegible] Wirklichkeit nicht mehr durch[illegible] weil unser Volk die Opfer sch[illegible] es im eigenen Interesse fi[illegible] Wehrmacht, für seine Zukunft [illegible] müßte. Wir haben uns gen[illegible] Waffenrüstung als eine sch[illegible] willig getragene Last anzuse[illegible] darüber vergessen, daß die Ar[illegible] Jungbrunnen ist, aus dem imme[illegible] Neuem Kraft, Opfermuth, Vaterl[illegible]liebe unserm Volke zuströmen. [illegible] Stunde der Gefahr werden wi[illegible] Blut bezahlen müssen für das, [illegible] wir im Frieden aus Mangel an O[illegible]willigkeit versäumt haben" — m[illegible] vorwurfsvoll Bernhardi. Die [illegible] brennt. Da sollten wir wenig[illegible] umgehend mit dem beginnen, wa[illegible] Rahmen unserer Heeresverfassung [illegible] Finanzlage ohne große Opfe[illegible] durchführen läßt. Dazu [illegible] Aufstellung der d[illegible] Zum mindesten sollte[illegible] Stamm und vor alle[illegible] Offizier- und Untero[illegible] diese dritten Bataillone[illegible] den. Wenn dann auch [illegible] zu Anfang eines Feldz[illegible] werthig sein werden, [illegible] feste Gerippe bereits im [illegible] handen. In diesen K[illegible] während des Winterhal[illegible] militärdienstfähigen Ersatz[illegible] zubilden, deren gesetzmäßig[illegible] auf sechs, vier, zwei Wochen [illegible] gern sein würden, um ei[illegible] armee zweiter Linie zu sch[illegible] bei Beginn eines Feldzuges [illegible] bet, als kriegstüchtig dann in [illegible] scheinung träte, wenn unsere[illegible] am Ende ihrer Kraft angelan[illegible] Die minder tauglichen Ersatzre[illegible] könnten als Arbeitssoldaten a[illegible] Kriegsschauplatz Verwendung [illegible] Mit dem Beginn der Uebungen i[illegible]ßeren Verbänden im Frühjahr [illegible] die Uebungen der Reservisten in [illegible] Bataillonskaders abzuhalten. Z[illegible] wird sehr zum Schaden ihrer Kri[illegible]tüchtigkeit aus Sparsamkeitsgrün[illegible] nur ein Theil der Reservisten zu [illegible] gesetzmäßigen Uebungen herangezo[illegible] Endlich sind Millionen erforder[illegible] um im Flugwesen den Franzosen [illegible]zukommen. Jeder patriotische Wä[illegible] sollte den Reichstagskandidaten dar[illegible] prüfen, ob er gewillt ist, auf dem [illegible]biete des Heerwesens dem Vaterla[illegible] das zu geben, was er ihm schuldig [illegible] Von dem Ernst der Lage sind [illegible] durchdrungen, es gilt aber noch [illegible] Konsequenzen daraus zu ziehen.

Leset die „Sonntagpo[illegible]

eine Nummer bereicherte, verstand sich von selbst!

„Wird nun aber auch rechtzeitig „Schluß" gerufen?" spöttelten die Musikanten. Er sagte nichts, sondern lächelte nur in verheißungsvollst verschmitzter Weise, als Don Juan, der seiner Sache stets sicher war....

Das Verhängniß hatte seinen Anfang genommen, und — wie immer — „schritt es schnell".

Nun war die schöne Fremde bereits seit zwei Wochen abgereist. Die Kollegen brachten den armen Geiger schon zur Verzweiflung mit der ewigen Frage, ob er denn noch immer keinen Liebesbrief von „ihr" erhielt. Ja, als er eines schönen, — oder vielmehr bösen — Tages dem Musiktempel fern blieb, weil er sich eine Augenentzündung geholt, da hieß es boshafterweise, er weine sich blind.

Wie aber staunten all diese schadenfrohen Spötter über das, was dann folgen sollte. „Ganz im Geheimen" — hatte Schultze noch selbigen Abends just den tollsten Spaßvogel der Kapelle ersucht, ihm etwas vorzulesen, was die Post soeben für ihn mitgebracht.

Aha: — unter schönstem Kreuzband drei Nummern des bewußten Wiener Tageblattes, in dem sich denn auch, so recht in die Augen springend, so recht aufsehenerregend abgefaßt, das verabredete Stellengesuch vorfand. Ein wahres Meisterstück geschickter und dabei dennoch diskreter Reklamekunst. Nichtsdestoweniger blieb diese hübsche Ueberraschung jetzt völlig Nebensache. Den Gipfelpunkt des Anziehenden für den Adressaten wie für den Vorleser bildete nämlich ein wappengeschmückter Brief, in vornehmer englischer Damenhandschrift an „Herrn Kapellmeister Cäsar Schultze" gerichtet.

„Schnell, schnell!" rief dieser athemlos seinem Kollegen zu, „mach' doch auf! Laß hören, was sie schreibt!" Denn von wem anders als von „ihr" käme die Botschaft.

„Geliebter Cäsar, mein Schatz, mein Tyrann!" — —

Kaum aber blieb dem also liebkosend Angeredeten Zeit, sich in die Wonne zu finden, die dieser Briefanfang in ihm entfacht, da fuhr der unbarmherzige Lektor schon unter unbändigem Lachen fort:

„Verzeih, daß ich Dir heute nur ganz kurz schreibe, ich muß nämlich noch ein Versprechen erfüllen, das ich einem armen Teufel gab, indem ich ihm ein für ihn verfaßtes und großmüthigst auch von mir bezahltes Stellengesuch zusende und der dieses Inserat enthaltenden Zeitungsnummer noch einige erklärende Worte hinzufüge. Der Mensch hat mich durch seine Häßlichkeit die ganze Zeit amüsirt, als wir, Mamas Kur wegen, im langweiligen Bad „Frauenwohl" schmachteten. Ein Affe des Urwalds hätte nicht possirlicher sein können, wie dieser hinkende und schielende Musikant, der sich trotz solcher Gebrechen auf den Eroberer hinausspielte. Und meinem Karikaturisten-Talent bot er eine so unbezahlbare Anregung, daß ich ihm allein schon dafür wahrhaftig einen kleinen Gegenstand schuldete!" — — —

„Halten Sie ein!" schrie Schultze, der endlich wieder zu sich gekommen schien. „So steht's gewiß nicht geschrieben. Sie Unverschämter haben den Unsinn erfunden!"

Der Andere aber blieb kaltblütig bei der Meinung: „Natürlich habe ich alles wörtlich gelesen, wie's geschrieben und gemeint war. Die Sache ist ja auch klar: ein einfaches Versehen durch Vertauschen der zwei Briefumschläge, was sich bei eiliger Absendung unschwer errathen läßt. Und daß der Bräutigam des schönen Fräulein Beda den gleichen Taufnamen wie Sie Unglücksmensch — nur mit etwas mehr Berechtigung — führt, haben wir doch auch schon gehört. Wie oft hat „sie" von „ihrem" Cäsar gesprochen! — Für Euch aber, Herr Kollege, heißt's nun ein für allemal „Schluß!" Das „Hallo"-Rufen wird Euch ohnedies wohl von selber vergehen!"

Können Fische in destillirtem Wasser leben?

Meer- und Süßwasserfische sterben sobald man sie in destillirtes Wasser bringt, in kürzerer oder längerer Zeit. Der amerikanische Physiologe Loeb behauptet nun, eine Ausnahme von dieser Regel in dem Fundulus, einem kleinen Meerwasserfische, gefunden zu haben, der in destillirtem Wasser leben können soll. Loeb will sogar bewiesen haben, daß die Eier des Fisches sich in destillirtem Wasser ganz normal entwickeln können. Bringt man Exemplare dieses Fisches in eine reine Kochsalzlösung, deren Salzgehalt dem des Meerwassers entspricht, so sterben sie sogleich. Fügt man aber Soda und Kalziumsalze hinzu, so sterben die Fische nicht, weil diese neu hinzugefügten Salzarten die Giftwirkung des Kochsalzes auf die Fische aufheben. Hiergegen ist der Einwand erhoben worden, der Fundulus brauche diese Salze zum Leben, aber daß dies nicht nöthig ist, behauptet Loeb bei seinen Versuchen mit destillirtem Wasser erwiesen zu haben. Wie die „Revue" berichtet, haben andere Physiologen die Loebschen Versuche wiederholt, jedoch sind ihre Fische gestorben. Loeb bleibt jedoch bei seiner Behauptung, ihm seien die Versuche geglückt.

— Diamanten sind die Prüffsteine der Tugend.

— Aus einem Ehescheidungstermin. Vertheidiger (zum Zeugen, einem Knaben von etwa 12 Jahren): „Nun beantworte mir meine Frage mit Ueberlegung. Befand sich Dein Vater, als Deine Mutter mit dem Nudelwalker ... unter dem Einflusse von Whisky?" — Zeuge: „Nein, Herr Rechtsanwalt, — er war unter dem Küchentisch!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Cabinetmaker. 1506 S. 44. Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein alter Mann für Hausarbeit. 2440 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, Porter für Café und Restaurant; nur einer mit Erfahrung wolle sich melden „Zum Rothen Stern", 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsch sprechender Barbier, stetig. Sofort vorzusprechen: 1736 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lunchman im Saloon, reinlicher Mann. Anzufragen 200 W. Randolph Str., Ecke Fifth Ave.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz; guter Lohn. 3624 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot, Tagarbeit. 1044 N. California Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Mann auf leichte Michigan Stadt-Farm. J. M., 1444 Greenwood Terrace. dimi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Cakes. 233 W. 43. Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. Muß etwas Cakes machen können. 4356 Irving Park Blvd., Ecke 44. Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß auch etwas bartenden können. 700 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 27 West Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Meatmarkettender. 648 Wells Straße, Ecke Erie Str. dimi

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre, mit etwas Erfahrung im Drygoodsgeschäft. 2150 Belmont Ave.

Verlangt: Junge, 14—18 Jahre, für Porterarbeit. Muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Zwei Jungen, einer an Cakes, $5 und Board; einer an Brot, $8 und Board. 2234 West 21. Str.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. Muß Bartenden können. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $[illegible] und Board per Woche. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, über 14 Jahre alt, für Stockroom. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave.

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Mann, um Hühner, kleinen Boiler und etwas Hausarbeit in kleiner Cottage zu besorgen, Logis und vollständige Verpflegung und $10 monatlich. 2454 Ainslie Str. Nehmt Bowmanville Car.

Verlangt: Schuhmacher, Männer für handgewendete Schuhe zu machen. Custon, 315 N. Clark Str.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Carriage-Blacksmithhelfer. Stevens, Nord Clark und Montrose.

Verlangt: Verheirateter Mann für Janitorarbeit. Kann 1 oder 2 Kinder haben. 1900 Estes Ave., Flat 3, Rogers Park.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon. 227 West North Avenue.

Verlangt: Shipping Clerk, Carriagewascher, Maschinisten, Bench-Gehilfen, Punchpreß, Stallmann, Porters. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Glasschlafer für Edges und Beveling zu schleifen. Adr.: K. 466 Abendpost. safodi

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 6dzlmX

Verlangt: Sofort, 50 erfahrene Cabinet Maker oder Body Builders. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. sodimi

Verlangt: Zwei erster Klasse Bäcker, ein Brotbäcker und ein Cakesbäcker. Nur Leute mit erstklassigen Empfehlungen werden berücksichtigt. Guter Lohn und stetige Arbeit für die richtigen Männer. Adr.: W. 531 Abendpost. sodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: O. K. 911 Abendpost. dimi

Gesucht: Arbeit als Painter und Paperhanger. Bin erster Klasse Arbeiter. 855 N. Robey Str., Basement. Mr. Miller.

Gesucht: Junger Mann, der Bartenden und am Tisch aufwarten kann, sucht Arbeit in Saloon. — 708 S. Dearborn Str., Michael Hartl.

Gesucht: Intelligenter, kaufmännisch gebildeter junger Mann (27), spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht Stellung als Stadtreisender oder Kollektor; prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an Adr.: W. 518 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, der englisch und deutsch spricht, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Arbeit irgend welcher Art. Prima Referenzen. M. Schmidt, 2241 North Avenue, im Store. dimi

Gesucht: Junger Mann, mit allen Kontor-Arbeiten und Buchführung vertraut, sucht Stellung; gute englische Kenntnisse. Adr.: K. 439 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Freilunchkoch, kann bartenden und thut Porterarbeit, hat Empfehlungen, sucht Stelle. Schmidt, 264 W. 26. Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit. 1527 Hudson Avenue.

Gesucht: Junge sucht Arbeit, 15 Jahre alt; erfahren in Candy und Eisrahm; kann englisch sprechen. 1642 Meyers Court.

Gesucht: Im Aufpoliren, Lackiren und Anstreichen erfahrener zuverlässiger Mann, gelernter Schreiner, sucht irgendwelche passende oder ähnliche Stelle.— Adr.: D. 391 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 2 Monate im Lande, mit guter Schulbildung, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art. Will auch Porterarbeit verrichten. Dohn, 1736 N. Lincoln Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Str., 2. Flat.

Gesucht: Intelligenter Mann, 29 Jahre, sucht Beschäftigung für Vormittag. Merik, 2928 Lincoln Ave.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, Lunch besorgen und serviren, wünscht guten Platz. 1914 Burling Str., Franz. dimi

Gesucht: Ein guter Tischler sucht stetige Beschäftigung oder irgend eine andere Arbeit, bin willens, demjenigen $5 und auch mehr zu bezahlen, der mir eine solche verschafft. Macanek, 1236 Penn Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Bartender, ist auch willens Porterarbeit mit zu verrichten. H. Müller, 1236 Penn Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige oder Abendarbeit. 627 Alaska Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch, kann auch bartenden, sucht Stelle. Otto Goßhler, 1819 Hammond Str., Chicago. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisch sprechender Mann sucht eine Stelle als Salonporter. Alex Balled, 4856 Fifth Avenue. 2jalwX

Gesucht: Tüchtiger, sparsamer Koch mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Adr.: D. 376 Abendpost.

Gesucht: Deutscher sucht irgendwelche Arbeit. — August Henry, 12 Nord Halsted Str. sodi

Gesucht: Maschinist sucht Stelle für Fabrik-Reparaturen und für alle Arten ins Eisenfach einschlägige Arbeiten, ist Hilfs-Engineer, Feuermann, kann mit Gasolin-Maschinen gut umgehen. Adr.: D. 374 Abendpost. sondi

Gesucht: Mann, gut empfohlen, geschickt mit Werkzeug an Plumbing, Steamfitting usw., sucht stetigen Platz als Janitor. Vorstellung Abends nach 7 Uhr. Lindenberg, 3936 North Paulina Str. sodi

Gesucht: Ingenieur mit Empfehlungen als Konstrukteur und Betriebsmann, sucht Stellung in Chicago. Adr.: D. 364 Abendpost. 29dzlwX

Gesucht: Bartender (26), mit Erfahrung, hat gute Empfehlungen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. 3826 Rhodes Ave., Flat 23. 29dzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin für Hand und Maschine. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, können auch lernen. Beständige Arbeit. Kommt sogleich.— J. Raite & Co., 315 West Washington Str. 2ja,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kohlen-Office. 810 Willow Str.

Verlangt: Nähmädchen. 19 W. Lake Str., nahe State Str., 3. Floor. Schoultz & Co. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 2031 Cornelia Str., nahe Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei jungen Leuten. Gutes Heim für gutes Mädchen. Nachzufragen: 3029 Haussen Court, oder Tel: Irving Park 5693.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1020 Ashland Blvd., nahe Taylor Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1848 Garfield Blvd., unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim, Empfehlungen. 1125 S. Paulina Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. 839 Wellington Straße, 3. Fl.

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, kein waschen. Edler, 2041 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5644 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Gute Haushälterin oder zweites Mädchen. 4501 Calumet Ave. 'Phone: Kenwood 2064.

Verlangt: Eine gute Frau für waschen und bügeln. 3400 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen in Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 3216 North Ave., Bäckerei. dimi

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen. 567 Stratford Place, nahe Evanston Ave. 'Phone: Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei jungem Ehepaar; gutes Heim. 3550 W. 15. Str.

Verlangt: Köchin. Anzufragen: 1009 W. Division Straße.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, das Hausarbeit versteht; keine Wäsche; Ungarinnen brauchen sich nicht zu melden, Lohn $5. Bäckerei, 519 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1900 Fremont Straße, Saloon.

Verlangt: Jüngeres Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 1542 Mohawk Str. Ohlberg.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee und North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Ehepaar mit 4 Roomers, Empfehlungen. 923 Ashland Blvd. Flat F. D. B. Simons. dimi

Verlangt: Gutes Hausmädchen, das alles versteht; guter Lohn für die richtige Person. 3809 Archer Avenue, Ecke Campbell.

Verlangt: Haushälterin im Saloon. 2900 West Fullerton Avenue.

Verlangt: Gute Haushälterin. 134 N. Hamlin Avenue, nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 5326 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. J. Friedman, 4441 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Sobel, 5009 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Nettes, gebildetes Mädchen. Kein Waschen. Lohn $5—$6. 706 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apt., östlich. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen, in Roominghaus zu arbeiten. 1124 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. $6. 2245 21. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2058 21. Str.

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5656 Magnolia Ave. Phone: Edgewater 7484. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Boulevard, nahe Clark Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen, eines als Köchin und eines als zweites Mädchen. Empfehlungen verlangt 460 Barry Ave. Phone Graceland 371.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2945 N. Halsted Str., 3. Fl.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen als Köchin und für Hausarbeit in Saloon. Muß im Haus bleiben. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3816 Rokeby Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Sonntagsarbeit oder Kochen. 4834 Prairie Ave., 2. Fl. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5166 Indiana Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 429 Ost 45. Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. J. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood.

Verlangt: Gute einfache Köchin und zweites Mädchen. 4802 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4843 Vincennes Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn; böhmische oder deutsche Katholikin bevorzugt. Anzufragen Nr. 751 Independence Blvd., Ecke von Polk Straße. dimido

Verlangt: Eine saubere Waschfrau, die Wäsche ins Haus nimmt. Mrs. Rottmann, 724 North Ave., Ecke Burling Str., überm Laden.

Verlangt: Waschfrau. 835 Wellington Straße, zweites Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2427 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Morgens anzufragen bei Mrs. S. B. Komaiko, 3149 W. 14. Place. dimido

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin mit Empfehlungen, in kleiner Familie; guter Lohn. 4600 Drexel Boulevard, 1. Apartment.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das auch gute Köchin ist, gutes Heim. 511 Aldine Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 1447 LaSalle Ave.

Verlangt: Frau als Nachtköchin. 468 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5259 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Filbar, 1401 Park Str., gegenüber Wicker Park.

Verlangt: Deutsche Wäscherin, um die Familienwäsche für drei Personen nach Hause zu nehmen. Fragt nach Mrs. L. Engel, Zimmer 201, Bradley Hotel, Rush und Indiana Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Mittwoch und Donnerstag zum waschen und bügeln. 1233 Nord Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, in kleiner deutscher Familie in Vorort von Chicago. Antwort erbeten unter Adr.: D. 390 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Groß, 5300 South Park Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 4637 Prairie Avenue, 2. Floor. Mrs. Brimm.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7.00 die Woche. 5422 Michigan Avenue, 1. Flat.

Oesterreich-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, auch frisch Eingewanderte bald untergebracht in guten Plätzen bei gutem Lohn in Mrs. Davis' Office, 2049 W. Division Str. nahe Hoyne Ave. Tel. Humboldt 6467.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Kinderfräulein für zwei Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren, Empfehlungen. Meyer & Co., Adams und Green Straße. frsadi

Verlangt: Köchin, $7.00 die Woche mit Zimmer. Nehmt die Illinois Central-Bahn bis Kensington. Kosten 15 Cents, werden vergütet, wenn die Stelle nicht angenommen wird. Fred F. Tuch, 11516 Front Straße, Kensington, Ill. frsafodi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; keine Kinder. Lohn $5.00. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Telephon: Kedzie 2201 [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3400 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen kann. Kleine Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dmdo

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit und als Pflegerin bei einer kränklichen Frau, wohnt in Twin Lakes, Wis. Guter Lohn. Nachzufragen bei Frank Staar, 5354 Southport Ave., S. W. Ecke Balmoral. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau als Pflegerin bei einer kränklichen Frau, welche auf dem Lande wohnt. Nachzufragen bei Mrs. Otto Runde sr., 607 Fullerton Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht einfaches Store-Nähen. 1427 N. Clark Str., 4. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1633 Larabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1802 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1905 Burling Str., Pfeifer.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle in guter Familie. 2613 Princeton Ave.

Gesucht: Suche irgendwelche leichte Beschäftigung, tagsüber; sehe nicht auf hohen Lohn. Nick, 663 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Gutes einfaches Kochen. 1660 Dayton Str., Müller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1450 Orleans Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1911 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Restaurantköchin sucht Stelle, geht auch als Nachtköchin. 535 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. 3707 N. Kimball Ave. dimi

Gesucht: Barbier sucht Stellung, spricht englisch, kein Ungar. Adr.: L. T. 454 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5122 Loomis Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant, von 8 bis 5. 5122 Loomis Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen.— 5134 Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. Bitte vorzusprechen. 1935 Thomas Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2252 West 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2338 West 20. Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte vorzusprechen. Mrs. Focht, 2422 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle. Geht auch als Wöchnerinpflegerin. 1540 Orleans Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Joseph Reinhardt, 1906 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, 31 Jahre, sucht gute Arbeit. $7 die Woche. Anna Silkorn, 2037 Emerson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon oder Privathaus. 1108 Grand Ave., 3. Fl.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung in einer kleinen besseren Privatfamilie. Sofie Müller, 1236 Penn Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht bei deutscher Familie Hausarbeit, kann auch waschen. Persönlich vorzusprechen, 751 Buckingham Place. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch, hat 8jährige Erfahrung. 751 Buckingham Place, Basement.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Business-Lunch, Kochen von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit. 1727 Clybourn Ave., 3. Flat. Tel.: Lincoln 80.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren und ein Mädchen von 16 Jahren, suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1014 Lytle Str., hinten.

Gesucht: Waschen und Bügeln ins Haus. 2438 Princeton Ave., oben. safodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung suchen Eheleute mittleren Alters, erfahren in Dairy-, Stock- und Geflügel-Arbeit, Mann ist Carpenter, kann alle Baulichkeiten der Neuzeit entsprechend einrichten. H. Kellmann, 2042 Wilmot Ave., Chicago. dz31,ja2,4,6,8,10

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettstellen; Mahagony- und Eichenholz-Dreffers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig, für Baar oder auf leichte Abzahlungen.

Grove Furniture and Carpet Co., 3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, billig, wegen Abreise. 1318 Cleveland Ave., 1. Fl., Front, Mrs. Mueller.

Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder-Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Rug (9×12), Eßzimmer-Set, neue Singer-Nähmaschine, Betten, Bilder u.s.w., spottbillig, auch einzeln, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $19; Bibliothek Set, Davenport, Tische, Stühle, Bilder, Ledercouch, Piano. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Division Str. Car. 27dezlwX

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Feines Cable Piano, wie neu. Bargain. Schleis, 1933 Otto Str. safodi

$45 kaufen ein $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 27dzlwX

Muß verkaufen: Mein prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano und alle Möbel, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Mein prachtvolles Piano, nur drei Monate gebraucht, Euer Preis wenn sofort gekauft. 1346 N. Robey Straße. 27dzlwX

$95 kaufen ein schönes Story & Camp Upright Piano. $5.00 monatlich. A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 24dz2wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 27 Pferde und Mähren, von Departmentstores gebraucht worden. $20 bis $50 per Stück. Keine Offerte abgewiesen. 1319 Cornelia Str. 2ja,2wX

Zu verkaufen: Schöner French Poodle mit schwarzer Nase. 855 N. Robey Str., Basement.

Muß verkaufen: 3 gute Arbeitspferde. Nachzufragen: 650 Blackhawk Str., Coal Office.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Käufer, Achtung!— Mrs. Wilsons lang etablirter und wohlbekannter, gutzahlender Delikatessen-Store muß ohne Rücksicht auf Kosten, wegen Reise nach Kalifornien verkauft werden. Sehr großer Warenvorrath, die beste Eichenholzeinrichtung, die man für Geld haben kann; billige Miete; Teil auf Zeit an gute Leute. Dieser Laden hatte eine Tageseinnahme von $50, welche von guten Leuten noch vermehrt werden kann. Nehme $750 oder beste Offerte; billig zu $1200. Verkaufe auch das Eigentum, wenn gewünscht. Nur wirkliche Käufer, die Anzahlung machen können, wollen vorsprechen morgen Nachmittag von 1 bis 5 —1535 Ost 63. Straße.— Nehmt Südseite Hochbahn zum Endpunkt oder die Straßenbahn bis zum Store.

Verlangt: Kollektor, nüchterner, fleißiger Deutscher oder Pole. Stetig. Muß $100 baar Bürgschaft stellen. Gesichert. Lohn $18 wöchentlich und Spesen. Sofort. 6219 Lincoln Place.

Verkaufe Zigarren-, Candystore, gutes Geschäft, billige Miete; wenn sofort genommen zur Hälfte des Wertes. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain!—Verkaufe Saloon-Ecke, großer Vorrath, billige Miete, gute Einnahmen, Lizens bezahlt. $500. Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain!—Verkaufe 2. Hand Möbelstore, großes Lager, große Einnahmen. Billig wenn sofort genommen. Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Lunchroom, guter alter Platz, Lizens, Lease und Stock, Fixtures. — Adr.: K. 441 Abendpost.

Zu verkaufen: Nordseite, ein Eck-Saloon-Property, 132 bei 220 Fuß, mit dreistöckigem Framegebäude, gegenwärtig Saloon und Lunchroom darin. Adr.: W. 521 Abendpost.

Zu verkaufen: Cash Grocery und Delikatessenstore, wert $750, für $365. Nahe deutscher Schule. Billige Miete, mit Wohnzimmern. 6952 S. Aberdeen Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, gute Transfer-Ecke, alter Platz, sofort. Bartholomae & Leicht Brewing Co., Sedgwick und Garfield Ave.

Zu verkaufen: Feiner Meatmarket. 1917 Orchard Str.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an Chicago Ave., mit Lease, Lizens bezahlt bis Mai. Persönlich anzufragen. 476 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 6 möblirte Zimmer; 3 sind vermietet. 1153 Wells Str., 1. Fl., rechts.

Zu verkaufen: Saloon, im mittleren Wisconsin, wegen Krankheit. Adr.: K. 440 Abendpost. 31dzlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau mit Erfahrung und $100, um halben Anteil in Bäckerei und Lunchroom zu übernehmen. 5488 Ellis Ave., 2. Flat.

Suche arbeitswilligen Mann an leichter Arbeit, für stetig. Muß sich am Geschäft mit einigen hundert Dollars betheiligen können. Adr.: W. 527 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubr. 2 Cents das Wort.)

Kleine Wohnung, 3 Zimmer, $10.00, sofort zu vermieten. Anfragen: Dr. M. Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. dido jamo

Zu vermieten: Ein Automobilschuppen, beste Einrichtung, passend für zwei Maschinen. 1706 Dayton Straße.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Bad, Telephon, 2. Flat, Front, passend für Office. Hallen und Treppen werden beleuchtet und reingehalten; Preis $17.00. 1702 Dayton Str.

Zu vermieten: Cottage an N. Oakley und Irving Park Blvd. Thieme & Sommers, Rector Bldg. bi—son

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Front-Bettzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Center Str. Hochbahnstation. $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer und Bettzimmer für Ehepaar, auch mit Board. 919 N. Robey Str.

Vermiete Zimmer für 2 Herren oder Ehepaar, Dampfheizung, heißes Wasser, privat. 506 Center Straße, Flat 3.

Zimmer mit Board für 1—2 Herren bei Wiener Familie. Dampfheizung, heißes Wasser, Bad. 1419 Ogden Ave.

Zu vermiethen: Schöne warme und neu eingerichtete möblirte Zimmer. 2162 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str. safomo

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei süddeutscher Familie, keine anderen Roomers. 538 Grant Place, nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str. frsafodimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Eine Farm von 40—80 Acker, wenn passend späterer Ankauf. Antworten mit Preisangabe: Adr.: K. 429 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger, älterer Mann sucht warmes Zimmer bei alleinstehender Frau, wo keine anderen Roomers sind; wünscht des Abends Unterhaltung. Bin Freund von kleinen Kindern. Nordseite. Adr.: O. K. 965 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern und Lehrerinnen (auch Privatstunden). Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. dido

Klavier-Unterricht. Mäßige Preise. Alfonds Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 2ja,1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2dz,safomolm

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privat-Unterricht im Englischen und Deutschen, auch Klassenunterricht, Anfängern u. Vorgeschrittenen. Billig, leichte Methode. Adr.: D. 319, Abdpost. dez27,1wX

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin- und Guitarre-Spiel. 26dz2wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir ertheilen freie Auskunft über Patente; verkaufen gute Erfindungen. — Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei.

Robert Klotz & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn,bidosason*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9jbsondido*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomijason*

Theo. Goodkind, 3338 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen- und Herren-Anzüge wie auch Pelze und Plüsch-Mäntel, $1.00 die Woche; Preise wie Baarzahlung. Markus & Co., 1434 [illegible] Straße. Offen Dienstags, Donnerstags [illegible] bis 9 Uhr Abends. [illegible]

[illegible]

(Anzeigen unter dieser [illegible])

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, moderne Plumbing, $4400; $500 oder mehr Baar, $25 monatlich. bidosr

Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, kann sofort in Besitz genommen werden, alles vollständig. Nehme Baustelle auf der Nordseite als Theilzahlung. Preis $6700. fadimidosr

Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zwecks raschen Verkaufes tragt Eure Baustellen und Wohngebäude, groß oder klein, in meine Liste ein. — Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. fadimidosr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zwei Flat Brick, gebaut zu $6500 verkauft zu werden. Verschleudere für $5800. Seht 1645 Tripp Ave., dann sprecht bei uns vor. Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave. sodisr

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 140 Acker Wisconsin Farm, Stock, Geräthschaften, Maschinerie, für Chicago Property, gutzahlender Saloon. Bargain! Preis $4000. Adr.: K. 435 Abendpost.

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 30dz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, gesichert und garantirt durch Abstrakt oder von Title, Garantee & Trust Co., in nachfolgenden Summen:

	Sicherheit
$ 400	$3000
$ 500	$2500
$ 800	$2000
$1000	$2500
$1200	$3000
$1600	$3500
$2000	$4200

—Banking House Joseph Stein & Co.,— 1935 Milwaukee Ave. 30dz—1janX

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir offeriren zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen Darlehen zu 5½% und 6% zu den nachgenannten Beträgen: $1000.00, $1300.00, $1400.00, $1500.00, $1600.00, $1800.00, $2300.00, $2500.00, $3000.00, $3250.00, $4500.00 und $6500.00. Garantie-Polizen. Chicago Title & Trust Co., Trustee. John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. 29dzlwX

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apbidosa*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. [illegible]

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 3ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigenthum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jf*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Pauli[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 11s*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche die Adresse eines selbstständigen, erfahrenen Nähmaschinen-Mechanikers. Adr.: K. 496 Abendpost.

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee Str. 18dzlm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsandi*

Um Gotteswillen seufzt doch nicht mehr über Fußleiden! Ein Hühnerauge nehme ich frei heraus, weitere 25c wird Alle überzeugen, wie geschickt meine Arbeit gethan wird. Zimmer 400, 21 Ost Van Buren Str., neben Siegel & Cooper. 10 bis 5 Uhr. 30dzlwX

Kammhaare machen wir zu haltbaren Zöpfen.— Postbestellung. Mrs. Uhl, 3957 South Halsted Str. 30dzlwX

Guter Hauswein, roth und weiß, selbst gemacht, garantirt echter Traubensaft, 75c per Gallone. 959 Oakdale Ave., Janitor. sadimi

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 10dez,sondido,1m

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 3ja*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 8dez*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. [illegible] Dearborn Str., Zimmer 1312.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen alle Frauenkrankheiten, unterrichten [illegible] und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe [illegible]

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

Schiffs-Karten
$25 $26 nach und von Europa
gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Bruch Leidend?

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

DENTISTS
Zähne ohne Platten
McGHESNEY BROTHERS, Inc.

Jetzt $1

BERGSON & CO.

F. MAYER & BRO.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäb. Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag in Yondorfs Halle einen großen Preis-Maskenball veranstalten. Das Festkomite hat mit großer Umsicht die besten Vorbereitungen getroffen; es werden Gruppenpreise, sowie Einzelpreise vertheilt werden. Jeder, der jemals einem Preis-Maskenball dieses thätigen Vereins beigewohnt hat, wird nicht versäumen, auch dieses Mal anwesend zu sein. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Damenverein Fidelia hält am kommenden Samstag in Schönhofens kleiner Halle seinen jährlichen Winterball ab. Es ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, welches sich zur Aufgabe macht, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr; Eintritt 25c die Person.

In der Sozialen-Turnhalle hält die Groß Park-Loge vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag Abend, dem 6. Januar, einen großen Preis-Maskenball ab, der jedenfalls sehr glanzvoll verlaufen wird, denn die Loge erfreut sich in ihrem Stadttheil großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit und bereitet das Fest sehr sorgfältig vor. U. A. werden verlockende Preise in Aussicht gestellt, $8 als erster Preis für Herrengruppen von 10 oder mehr Personen, ein Faß Bier als zweiter Preis für Herrengruppen von mindestens 6 Personen, $5 als erster und sechs Flaschen Wein als zweiter Damengruppenpreis und viele andere schöne Preise. Der Eintritt kostet 25 Cents. Folgende Damen sind am Festausschuß: Präsidentin Katharine Oberbillig, Minnie Sasser, Emma Schumacher, Martha Thirry, Katie Kalch, Hellen Polley, Auguste Schultz, Henriette Müller, Minna Senkbeil, Margarethe Heinze, Mathilde Gessie, Anna Gaede, Ottilie Kuhne, Marie Kunzen, Martha Gehrke.

In der Libussa-Halle, 2039 West 12. Straße, veranstaltet die Freundschaft-Loge Nr. 8, Orden der Hermannsschwestern, am kommenden Samstag Abend einen großen Jahresball. Die Damen, welche das Fest vorbereiten, sind Luise Frenzen, Präsidentin; Mathilde Formann, Emilie Lück, Auguste Alft, Johanna Rose und Albertine Glaubke. Wie immer bei den Hermannsschwestern, können die Besucher sich auf einen sehr gemüthlichen Abend gefaßt machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 60, O. M. P., veranstaltet am kommenden Samstag in der Teutonia Turnhalle ihren jährlichen Preismaskenball, welcher, wenn die Anzeichen nicht trügen, alle vorangegangenen Festlichkeiten der Loge überschatten wird. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist ein sehr reger. Die Mitglieder und deren Freunde sehnen schon den Tag herbei, um wieder einmal im Kreise lustiger Menschenkinder einige fröhliche Stunden zu verbringen. Das Komite gibt sich alle Mühe, die Theilnehmer zu befriedigen, wie gewöhnlich bei Festlichkeiten dieser Loge.

Der Gesangverein Fidelia wird am kommenden Samstag Abend, in der Lincoln-Turnhalle einen großen Maskenball abhalten. Die Vorkehrungen treffen die Herren Ferd. Walther, der Präsident, H. v. Oppen, der Dirigent des Vereins, Karl Roell, Louis Schneider und Werner Marti, ein Festausschuß, von dem man sich großer Dinge versehen kann. U. a. werden Bühnen-Aufführungen unter dem vielversprechenden Namen „Zirkus Hagenbeck" in Aussicht gestellt. Einlaßkarten zu 50c die Person verkaufen die New York Costume Company, 140 N. Dearborn Str., und alle Mitglieder des Vereins. Aller Voraussicht nach wird dem Prinzen Karneval in der „Fidelia" wieder ein überaus glänzend-lustiger Empfang bereitet werden.

Am kommenden Sonntag feiert der Chicago Frauenverein in der Apollo-Halle, Blue Island Ave., nahe 12. Straße, von 3 Uhr Nachmittags an sein 12. Stiftungsfest nebst Ball. Da alle Vorkehrungen getroffen werden, den Besuchern den Aufenthalt in den Festräumen so angenehm und unterhaltend wie möglich zu machen, so kann man einem genußreichen Nachmittag und Abend bei dem beliebten Verein entgegensehen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Deutsche Wittwenverein hält am kommenden Sonntag in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, ein Tanzkränzchen ab, welches um 3 Uhr Nachmittags beginnt und, wie Präsidentin Emma Stamm und der Vorkehrungsausschuß versichern, sehr fidel verlaufen wird, da große Belustigungen geplant werden. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am Samstag, dem 13. Januar, hält der North West Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Schönhofen's großer Halle ab. Ein im Veranstalten von Festlichkeiten reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem dem Vereine würdigen Erfolge zu verhelfen. „Tramps", „Clowns" od. „Topsies" wird Eintritt nicht erlaubt. Nur Maskirte können vor 12 Uhr in der Halle tanzen. Zu Preisen sind nur Solche berechtigt, die um 10 Uhr anwesend sind. Gruppen, die auf Preise reflektiren, dürfen nicht weniger als 10 Darsteller haben. Punkt 10:30 Uhr ist feierlicher Einzug des Prinzen u. der Prinzessin Carneval mit großem Gefolge. Den Besuchern stehen sicher, wie immer beim North West Frauenverein, sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Es werden viele prachtvolle Preise zur Vertheilung kommen. Demaskirung 12 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 13. Januar, hält die Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins ihren 12. großen Bauernball in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. ab. Ein reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem des Vereins würdigen Erfolg zu verhelfen. Den Besuchern stehen, wie immer bei der Sektion 3, sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Für gute Musik, sowie gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 7:30 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 13. Januar, veranstaltet der Groß Park-Damenverein seinen 8. großen Preis-Maskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Straße. Ein tüchtiges Komite, welches aus den Damen Katharine Eckebrecht, Präsidentin; B. Schönfeldt, A. Grüning, A. Frank, A. Mahr, L. Hafferkamp, L. Gerhardt, M. Holterhoff, M. Tank, D. Sander, J. Weiche, E. Furcht, C. Kadow und A. Schmidt besteht, ist eifrig an der Arbeit und scheut keine Mühe, um auch diesem Feste zu einem dem Verein würdigen Erfolg zu verhelfen. Es werden sehr schöne Preise zur Vertheilung kommen unter schöne und komische Masken, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Margaretha-Damen-Unterstützungsverein am Samstag, dem 13. Januar, in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Straße. Viele schöne und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, jedoch können Masken, welche um 10 Uhr nicht in der Halle sind, auf Preise keinen Anspruch machen. Das Komite wird sich alle erdenkliche Mühe geben, um Allen gerecht zu werden. Wer schon einmal eine Festlichkeit dieses beliebten Vereins mitgemacht hat, wird nicht versäumen, anwesend zu sein. Tickets kosten 25 Cents, der Anfang ist auf 8 Uhr angesetzt.

Die Fortschritt-Loge Nr. 10 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am Samstag, dem 13. Jan., ihren 10. Preismaskenball in Schlitz' Halle, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Werthvolle Preise für Damen- und Herren-Gruppen und Einzelpreise kommen zur Vertheilung. Das Komite, bestehend aus den Herren Henry Thorsen, Ernst Schmidt, A. Bittke, H. Dittman, R. Stelter, Chas. Ruff und P. Hoffmann, hat die nöthigen Veranstaltungen getroffen, um das Fest zu einem Glanzpunkt der Saison zu machen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Die Eintracht-League Nr. 7 vom Orden der United League von Amerika feiert am Samstag, dem 13. Januar, von Abends 8 Uhr an in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ihren jährlichen Preis-Maskenball. Das Komite scheut keine Mühe und Kosten, dieses Fest zu einem Bombenerfolg zu machen. Einer trefflichen Musikkapelle ist die Musik übertragen worden, 75—100 werthvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Vertheilung. Die Eintracht League ist eine der größten Gesellschaften im Town of Lake. Der Festausschuß besteht aus folgenden Herren und Damen: Jakob Fischer, Konrad Neu, Karl Beyer, Rudolf Virus, Alex Matthews, Emil Blau, Albert Peters, Karl Hensel, Emma Fischer, Margarethe Platzbert und Katharine Hensel. Der Eintrittspreis ist auf 25c die Person festgesetzt.

Sein 8. Stiftungsfest feiert der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungverein am Sonntag, dem 14. Januar, in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Konzert, komische Vorträge, Aufführungen und Ball bilden das ungemein reichhaltige und interessante Programm, das den Theilnehmern sehr unterhaltende Stunden bereiten wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der auf der Nordseite rühmlichst bekannte Cleveland-Frauen-Kranken-Unterstützugsverein feiert am Sonntag, dem 14. Januar, in der Wicker Park-Halle, North Avenue, sein 25jähriges Jubiläum. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Bertha Tesmer, Clara Ratzel, Meta Lehmann, Minnie Lehmann und Dora Friederichs, u. der Präsidentin des Vereins, Henriette Geist, ist seit Monaten in fieberhafter Thätigkeit, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Das Programm ist ein ausgewähltes und bürgt dafür, daß allen Festtheilnehmern ein Genuß in jeder Weise zutheil werden wird. U. a. gelangt zur Aufführung die Posse „Mamsel Uebermuth", dargestellt vom Dramatischen Klub von Chicago. Sologesänge, Deklamationen, Festansprache und eine weihevolle, dem Feste entsprechende Einleitung durch einen Festprolog, nebst Vorstellung der Beamten und Chartermitglieder, sowie Ball vervollständigen das reichhaltige Programm. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Anfang punkt 3 Uhr Nachmittags.

Die Vereine des Zentralverbandes der deutschen Militärvereine von Chicago u. Umgegend—Deutscher Landwehr-Verein, Verein Deutscher Waffen-Genossen, Deutscher Kriegerverein Town of Lake, Deutscher Kriegerverein Elmhurst, Deutscher Kriegerverein Harlem, Verein Deutscher Reservisten, Deutscher Kriegerverein Lake View, Deutscher Militär-Verein, Deutscher Kriegerverein Süd-Chicago, Elgin Militär-Verein, Elgin — und der Verein Deutscher Veteranen von Chicago werden am Sonntag, 14. Januar, im großen Saale von Schönhofens Halle ihr jährliches Stiftungsfest abhalten. Allem Anschein nach wird sich, wie früher, auch diesmal das Deutschthum stark betheiligen, zumal ein interessantes Programm: Festrede von F. M. Girten, Gesangsvorträge des Nordseite-Kriegerverein, des Arion-Männerchors und mehrerer Solisten usw. in Aussicht steht.

Sein erstes Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Klub Gemüthlichkeit am Sonntag, dem 14. Jan., in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 3 Uhr Nachmittags an. Das Fest, an welchem sich u. a. der Deutsche Wittwenverein betheiligen wird, bereiten die Damen Emma Stamm, Präs.; Marie Strich, Helen Tecker, Louise Lustig, Johanna Godelmann und Henriette Henke in einer Weise vor, welche den Besuchern ein vielseitiges Vergnügen in Aussicht stellt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago hält am Sonnabend, dem 20. Januar, in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Str., einen großen Preismaskenball ab. Es sind Gruppen- und Einzelpreise für Herren und Damen ausgesetzt. Da der Verein sich großer Beliebtheit unter den Militärvereinen von Chicago und Umgegend erfreut, so wird die Halle jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Die Masken, die sich um einen Preis bewerben wollen, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen: E. Hollstein, Vereinspräsidentin; H. Hanus, Vorsitzende; M. Meffert, Sekr.; B. Traub, Schatzm.; P. Usholb, P. Degen und C. Brück.

Am Samstag, dem 20. Jan., veranstaltet der Nord- und Nordwest Chicago Bridmacher-Krankenunterstützungsverein seinen 11. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Ein im Veranstalten von Festlichkeiten reicherfahrenes Komite ist eifrig an der Arbeit, um auch diesem Feste zu einem des Vereins würdigen Erfolg zu verhelfen. Ueber 50 schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind am Festausschuß: Präsident John Woelms, John Schalla, Gerhart Weelsert, Albert Kusch und Wilhelm Schmidt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Deutsche Unabhängige N. W. Bürgerverein Lake View hält am Samstag Abend, dem 20. Jan., in Schmidts Halle an Clybourn und Wellington Ave. seinen 21. jährlichen Preis-Maskenball ab. Das Fest wird von einem aus den Herren Chas. Eisenbeis, Präsident; John Hafferkamp, Henry Koenen, August Becker und C. Koy bestehenden Vorkehrungsausschuß vorbereitet, welcher begehrenswerthe Preise anschafft und auch alles Andere bestens besorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 13. Stiftungsfest feiert der Oldenburger Frauenverein am Samstag Abend, dem 27. Januar, in der Wicker Park Halle. Es soll nicht nur getanzt werden, sondern das aus den Damen M. Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Emma Hesse, Helene Gramberg, Elise Schoknecht und Bertha Boldt bestehende Komite bereitet allerhand hübsche Ueberraschungen vor, so daß den Besuchern vergnügte Stunden bevorstehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse aber $1.00.

Seinen fünften Preis-Maskenball veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein Schillertreue in Engeltings Halle, 2459 Armitage Ave., Ecke Campbell, nahe Milwaukee Ave., am Samstag, dem 27. Jan. Schöne Preise für Herren und Damen werden zur Vertheilung kommen. Präsidentin Margarethe Krohn und ein fleißiges, aus den Mitgliedern H. Sührsted, C. Schönfeld, F. Bisterfield, B. Griffen und A. Sührsted bestehendes Komite scheut keine Arbeit, um den Besuchern, einen vergnügten Abend zu bereiten. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag, dem 3. Febr., veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Counts Halle, Segdwick und Blackhawk Str., einen Preismaskenball. Ein tüchtiges Komite arbeitet auf einen des Vereins würdigen Erfolg hin, es besteht aus den Herren H. Hollmann, Präsident; G. Klug, G. Laubmeiner, Ch. Schönfeld, A. Kretschmer, H. Langhammer, H. Klewitz und den Damen E. Klug, H. Kretschmer, P. Krüger, A. Hollmann und A. Scharfenberg. Werthvolle Preise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Lokalbericht.

Ballmann im Kolifeum.

Er bietet Konzerte zum Besten der Pensionskasse der Feuerwehr.

Ein großer musikalischer Karneval zum Besten der beiden Pensionskassen der städtischen Feuerwehr findet von heute bis zum Samstag im Kolifeum unter Dirigent Martin Ballmanns Leitung statt. Mitwirken werden die aus siebzig Mann bestehende Kapelle des Herrn Ballmann, ein Oper-Quartett, ein aus vierzig Sängern bestehender Chor und die folgenden Solisten: Frl. Jacobson, Frl. Ferne Gramling, Frl. Esther Pearson, Frl. Helene Devlin, Herr Charles Hey, Herr Frank Chimera, Herr Lore Gooch und Herr Lester Luther. Der Chor von vierzig geschulten Sängern hat in den letzten Wochen unter der Leitung Kapellmeister Ballmanns fleißig geübt. Zum Vortrag gebracht werden Soli, Duette, Quartette und Chöre aus bekannten Opern. Die Programme, die Herr Ballmann für die Vorführungen mit dem ihm eigenen Geschmack zusammengestellt hat, sind äußerst reichhaltig. Ein Jeder wird auf seine Rechnung kommen. Bis jetzt sind für die fünf Abende 100,000 Eintrittskarten verkauft worden, sodaß auf volle Häuser zu rechnen ist. Das Kolifeum faßt ungefähr 20,000 Personen.

Das erste Konzertprogramm, für heute Abend, lautet:

1. Theil:

1. a) Das siegreiche Amerika, Marsch .... Eilenberg
   b) Ouverture zur Oper „Leichte Kavallerie" .... Suppe
2. „Der Klee", große Phantasie über irische Volkslieder .... Myddleton
3. Szenen aus der Oper „Der Troubadour" .... Verdi
4. Szenen aus der Großen Oper ...... Tobani
5. a) Opernchor und Ballmanns Kapelle: Soldatenchor aus „Faust" .... Gounod
   „Glühwürmchen" .... Linck
6. b) Opernquartett und Ballmanns Kapelle: Quartett aus d. Oper „Rigoletto" .. Verdi
   „Onkel Toms Hütte", Traumbild eines alten Negers.

2. Theil.

Wandelbilder: Chicagoer Brände.

3. Theil:

7. a) „Sterne und Streifen", Marsch .... Sousa
   b) Ouverture zu „Rienzi" .... Wagner
8. Opernquartett und Kapelle: Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" .... Offenbach
   „Der Rosenkranz" .... Nevin
9. a) „Ballmann's Rag", Ragtime-Marsch .... Harry Thompson
   b) „Oh you beautiful Doll", Lied .... Remick
10. Chor und Kapelle: Tannhäuser-Marsch, ... Wagner
11. Potpourri aus „Der Schokoladensoldat" .... Strauß
    Schlußlied, „My Hero", gesungen von Frl. F. Gramling.
12. „Kavallerie-Angriff", eine musikalische Episode .... Lueders

Morgen Abend:

1. Theil:

1. Militärmarsch .... Schubert
   Musik zu Shakespeares „Henry VIII." .... Sullivan
2. Ouverture „Alessandro Stradella" .. Flotow
3. Sopransolo: „Elsas Traum", aus „Lohengrin" .... Wagner
   Frl. Esther Pearson.
   Duett zwischen Lionel und Plunkett, aus „Martha" .... Flotow
   Herren Lord F. Gooch und Lester Luther.
4. Mosaik aus „Die Serenade" .... Herbert
5. Duett aus „Samson und Delila" ....
   Frl. Helen Devlin und Herr Loro Gooch.
   Introduktion und Brautchor (3. Akt) aus „Lohengrin" .... Wagner
   Chor und Kapelle.
6. „Die Mühle im Walde" .... Eilenberg
   „Am Suwaneefluß", südliche Idylle, ... Myddleton

2. Theil.

Wandelbilder, Chicagoer Brände.

3. Theil.

7. Brewer-Marsch .... Ballmann
   Ouverture zu „Zampa" .... Herold
8. „Goldblondchen", Gavotte capriccioso, (mit Glockensolo .... Eilenberg
9. Quartett und Kapelle: „An der schönen blauen Donau", Walzer; .... Strauß
   Chor und Kapelle „Der verlorene Akkord" .... Sullivan
10. Große internationale Phantasie .. Rollinson
    Patriotische Weisen zweier Welttheile.
11. Frl. Floe Jacobson in populären Gesängen .... Ted Snyder
12. „Amboß-Polka" .... Parlow
    Marsch des 1. Regiments .... Brooks

— Auf dem Lande. — Zu dem Friseur geh' ich nicht wieder, der nimmt für's Rasiren dreißig Pfennige, ich werde es lieber mit Ihrem Bader versuchen! — O, da müssen Sie erst recht bluten!

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Finanzielles.

Fort Dearborn National Bank

United States Depositary

Kapital und Ueberschuß
$2,500,000.00

William A. Tilden, Präsident
Nelson N. Lampert, Vizepräs.
J. Fletcher Farrell, Vizepräs.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thomas E. Newcomer, Hilfskassirer
Harry Lawton, Leiter des Auslanddepartm.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Einlagen, an oder vor dem 12. Januar gemacht, tragen 3 Prozent Zinsen auf Sparkontos vom 1. Jan. an.

William A. Tilden, Präsident
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
John E. Shea, Kassirer
E. E. Glenny, Sekr. u. Trustbeamter
Stanley G. Miller, Leiter des Bondsdepartm.

Sicherheitsgewölbe.
Robert E. Korr, Leiter.

Monroe und Clark Strasse

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

5616 S. Robey Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, Ed Stern, $1300.
6919 Sheridan Road, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. E. Stever, $20,000.
3854 Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. Wilson More, $5000.
5340—44 East End Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Herbert E. Bradley, $100,000.
3643 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Oliver Anderson, $8000.
2337—41 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Ida F. Larson, $18,000.
2535 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. E. Aulle, $4500.
5700—5712 S. Halsted Str. und 807—809 W. 57. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Pittsburg Building Co., $50,000.
1147 N. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Umbau, S. Rokos, $1500.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96—97c; Nr. 3, roth, 94—96c; Nr. 2, hart, 97c—$1.00; Nr. 3, hart, 94—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.09; Nr. 2, $1.00—$1.07; Nr. 3, 94c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 60½—61c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—62c; Nr. 3, gelb, neu, 61—61¼c; Nr. 4, neu, 57½—58½c.

Hafer, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 48¼—48¾c; Nr. 3, 44—47½c; Nr. 3, weiß, 47—48½c; Nr. 4, weiß, 44—47½c; „Standard", 48½c.

Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 92c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 85—95c; „Screenings", 40—66c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.50; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.80.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.72
do., gereinigt, per 5 Faß	0.73
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.95—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.00; Eber, $2.00—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.50; „Native Ewes", $2.75—$3.85; „Native Yearlings", $4.25—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund .. $		0.36
Nr. 1, das Pfund		0.28
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", das Pfund		0.31
Nr. 1, das Pfund		0.28
„Ladles", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.26
do. (Kisten eingeschlossen) ...	0.18	—0.27
„Firsts", das Dutzend	0.24	—0.26
„Extras", das Dutzend	0.28	—0.29
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.15½	—0.16½
„Young America", das Pfund		0.16½
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.15¾
Schweizer, neu, das Pfund		0.17
Limburger, neu, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.11
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.08
Enten, das Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.18½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.06
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	2.65	—3.00
Orangen, die Kiste	2.00	—4.00
Grapefruit, die Kiste	2.50	—5.00
Ananas, die Kiste	2.00	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—10.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.75
Kraut, das Faß	1.25	—1.60
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Brunnenkresse, das Dutzend	0.10	—0.12½
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.22	—0.22½
Meerrettig, das Dutzend	0.65	—0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.35
Rettige, das Dutzend	0.25	—0.35
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.50
Pfefferschoten, die Kiste	3.50	—4.00
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.85	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste ..	2.00	—3.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.50
Native Nierenbohnen	2.50	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.90	—0.95
Süßkartoffeln, das Faß	3.50	—5.00

Leset die „Sonntagpost"

Wartet nicht

bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln. Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerz, einem dumpfen müden Gefühl nach verschwommener Schrift während ein Paar richtig angepaßter Brillen rung und Bequemlichkeit versch

Bleiben Eure Kinder in der Ihr jemals daran gedacht, daß ih schuld sein könnten, und daß dies d ihres Zurückbleibens sei? Sachverst untersuchung ist absolut nothwendig, um der Augenschwäche festzustellen und die richtige Sorte Gläser zu versch

Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine Prüfung der Augen, sondern eine wissenschaftliche Untersuchung durch fachverständige Optometristen.

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb digung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und denheit garantiren.

Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.
Stunden 9—9, ausgenommen Freitags.
Sonntags 10—1.

Schroed
EYE GLASSES
MILWAU
COR. CHIC

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hermann, Marie, 75 J.; 1713 Orchard Str.
Poening, Anna, 10 J.; 2229 Clybourn Ave.
Steinberg, John, 46 J.; unbekannter Wohnort.
Peters, Harriett, 71 J.; 538 Addison Str.
Tunberg, Baby, 1 St.; 7820 Champlain Ave.
Prehm, Ferdinand, 71 J.; 205 N. Franklin Ave.
Petzer, Augusta, 54 J.; 6225 St. Lawrence Ave.
Clausen, Trucia, 47 J.; 55 Ost 31. Str.
Tuerck, John, 34 J.; 10805 Torie Ave.
Treder, Martin, 17 J.; 411 Marshfield Ave.
Gelden, Otto, 47 J.; 3542 Milton Ave.
Holst, Henry, 60 J.; 5824 N. Paulina Str.
Heinen, John, 22 J.; 461 W. 28. Place.
Kopian, Rachel, 46 J.; 1355 Union Str.
Klein, Joseph, 35 J.; 7260 N. Rockwell Ave.
Kohler, Emilie, 58 J.; 3011 Princeton Ave.
Moeller, William, 77 J.; 13400 Superior Ave.
Mueller, John, 54 J.; 3310 S. Leavitt Str.
Reuen, Paul, 26 J.; 510 Centre Ave.
Schwerzer, Charles, 71 J.; 4724 Jackson Blvd.
Sander, Robt., 23 J.; 1815 N. Washtenaw Ave.
Vollmer, Rosalie, 48 J.; 983 Belmont Ave.
Winterhalter, J., 81 J.; 4112 Wentworth Ave.
Vogel, Margaret, 57 J.; 226 W. 23. Place.
Wolff, Peter, 68 J.; 938 Glengyle Place.
Wagner, Albert, 67 J.; 5722 N. Clark Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Sigmund Kodicek, 5438 S. Ashland Ave. — Verbindlichkeiten, $1245.78; Bestände, $179.73.
Cornelia McGowan, 1736 W. Madison Str. — Verbindlichkeiten, $3762.27, Bestände, $2640.25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

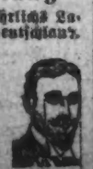
Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

..Gunnison Str., 51 F. westl. von 7. 50. Ave., Südfront, 25 bei 125; Ignatz Antale an Louis Bunta, $1000.
Kimball Ave., 150 F. nördl. von Noble Str., Ostfront, 50 bei 125; Ole Halvorsen an Max Fenneman, $2600.
Lawrence Ave., Südwestecke 52., Nordfront, 30 bei 125 u. eine andere Lot; Stefan Korac an Olaf E. Ray, $1500.
Montrose Ave., 237 F. östl. von Hamlin, Südfront, 45 bei 125; John Guinand an Albert H. und Benjamin G. Kaiser, $1200.
North Ave., 58 F. westl. von N. 41., Südfront, 25 bei 125; Ella Simon an Hermann Brand, $8550.
3119—3123 N. Ridgeway Ave., Westfront, 56 bei 125; Grace M. Regelin und Gatte W. C., an Olive B. Simpson und Gatte Edward B., $12,000.
W. Belmont Ave., Südostecke N. 48., Nordfront, 74 Acres, 3 Ja., 5 Proz.; Ewald Weber an Frederic Ullmann jr., $80,000.
Belmont Ave., zwischen N. 56. und N. 60. Ave., Südfront, 96 bei 908, oder 2.01 Acres; Hermann Voß an Julius Liniert, $1000.
Milwaukee Ave., 89 F. nordwestl. von Montrose, Nordostfront, 50 bei 125; Gabriel Marcinkowski an Eugene J. Mars, $14,000.
524 North Park Ave., Ostfront, 25 bei 102; Selma E. Radtke und Gatte August an George S. Barnett, $3800.
Nr. 26 (alt) Sullivan Str., Nordfront, 25 bei 50; Ellen Doyle u. And. an Augusta Deal, $1800.
Farrell Str., 668 F. südl. von Lyman, Westfront, 22 bei 107; John M. Tannanevicz an Antoni Cibulski, $500.
Ost 31. Str., 75 F. östl. von Vernon Ave., Nordfront, 25 bei 100 u. a. Eigenthum; Ida Hoskins an Byron L. Hoskins, $10,000.
36. Place, zwischen Vincennes und Rhodes Ave., Nordfront, 20 F. zur Alley; Aaron Kosovsky an Simeon Landenbach, $5000.
Champlain Ave., 275 F. nördl. von 43. Str., Westfront, 25 bei 126; Lilly Gottschalk an Mary B. Gottschalk, $4500.
Champlain Ave., zwischen 42. und 43. Str., Ostfront, 36½ bei 134; Owen W. Dynes an Thos. Innes, $3000.
Constance Ave., Nordwestecke 69. Str., Ostfront, 98 bei 134; State Bank of Chicago an Wm. E. Dee, $6500.
Ost 55. Str., 125 F. östl. von Woodlawn Ave., Nordfront, 50 bei 100; Erben von Henry Strong u. And. an Wm. Stanley, $7500.
Trust Deed—Lexington Ave., Nordwestecke 64. Str., Ostfront, 173 bei 173, 5 Ja., 5½ Proz.; Clara S. Julewsky und Gatte John an C. T. and Tr. Co., Trustee, $65,000.
Ashland Ave., 175 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 121; John Walker an John Kohlmann, $1300.
47. Place, 200 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 50 bei 124; Frank Roß an Charles L. Miller, $2650.
Green Str., 118 F. südl. von 70., Westfront, 80 bei 125; Chicago Title and Trust Co. an George S. Robbins, $1250.
Halsted Str., 49 F. nördl. von 50. Place, Westfront, 21 bei 125; Jennie Perzik an Rose Oseroff, $3000.
Oakley Ave., 341 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 33⅓ bei 141; Cora Lydium an Franklin M. Van Horn, $2900.
Peoria Str., 180 F. nördl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Harriet W. Kuhn und Gatte Seneca an Henry Reinboldt, $4700.
Rockwell Str., 103 F. nördl. von 46., Ostfront, 25 bei 125; Charles Koskie an John Dombrowski, $1650.
Robey Str., 149 F. südl. von 56., Westfront, 30 bei 124; Louis Frivalt an Julius Boestrom, $2650.
Columbia Ave., 150 F. östl. von Lakewood, Südfront, 33⅓ bei 139; Josephine M. Downey an Nellie E. Chamberlain, $2500.
Bryan Ave., 50 F. westl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 150; Chauncey J. Rumsey an Charles E. Dean, $2500.
Dasselbe Eigenthum; Charles E. Dean an James McManus, $2500.
Ridge Road, 39 F. nördl. von Estes Ave., Ostfront, 50 bei 151; J. Fred McGuire u. And. an Theo. C. Mayer, $2000.
Ashland Ave., Nordwestecke Edgewater, Ostfront, 125 bei 125; Louise Woehr an Peter B. Kranß, $4250.
George Str., 62 F. östl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; Axel N. Carlson an Johanna Ristau, $1625.
Roscoe Str., Südwestecke Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Frank F. Neß an Minnie Kickel und Birdie Beckmann, $3000.
Sheffield Ave., 100 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 120; Burt B. Clover an Solomon P. C. Costler, $7500.
Belle Plaine Ave., 232 F. östl. von Campbell, Nordfront, 50 bei 125; Thomas O. L. Larson an Albert Daisonville, $2700.
Dawson Ave., 614 F. nordöstl. von Milwaukee, Südostfront, 25 bei 122; Edmund Szizkowski an Adam Cyrklinski, $3100.
N. 40. Court, Südwestecke Cortland Str., Ostfront, 36 bei 125; John Baedaßzki an Ernest F. Wendell, $1700.
Kimball Ave., Nordwestecke Belden, Ostfront, 48 bei 125; Henry G. Kohler an Alice Larsen, $3000.
Melrose Str., 291 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 120; Otto Dobroth an John Jage, $2200.
Montrose Ave., 106 F. westl. von Spaulding, Ostfront, 25 bei 125; Laura Simmons an Thomas Kendrew, $5000.
Western Ave., 175 F. nördl. von Leland, Ostfront, 30 bei 125; Erben von Charles Schober an Murray Wolbach, $3000.
387 Ost Division Str., Südfront, 33 bei 200; Abbie Hennessy u. And. an Alexander McHugh, $2000.

— Offenherzig. — Hausfrau (zum neu zu engagirenden Dienstmädchen): „Aber, Sie erzählen mir so lang und breit, und ich habe noch nicht 'mal Ihre Zeugnisse gesehen!" — Dienstmädchen: „Na, Herr Gott, an die Zeugnisse haben Sie auch nix verseimt!"

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



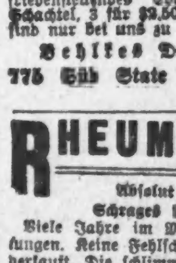
Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1.

Männer

Konsultirt Dr. W

Dr. WEINT

Dr. SCHWARZ
30 W. ADAMS STR.



Chinesische Doktor

Dr. C. W. Chan

Wichtig für Männer

775 Süd State Straße, Chicago

RHEUMATISMUS

SCHRAGE'S $1,000,000

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden Schwitzbäder
1527 N. Halsted

Heilt Euren Bruch

D. ROBT. WOLFERTZ

Borsch & Co.
Optiker, 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO.

[S]pareinlagen

in unserem
[S]parkassendepartement
am oder vor dem
12. Januar 1912
ziehen Zinsen vom 1. Januar.

[C]ontinental and Commercial
Trust and Savings Bank

Aktienkapital $3,000,000.00

Das Aktienkapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago
Kapital, Ueberschuß und Profite
$30,000,000.00

Beamte

[...]M. Reynolds, Präsident — Frank H. Jones, Sekretär
[...] Abbott, Vizepräsident — William P. Kopf, Hilfssekretär
[...] Willson, Kassirer — Geo. B Caldwell, Mgr. Bond Dept.

Direktoren

[...] Armour — E. H. Gray — W. Irving Osborne
[...] Black — William V. Kelley — Edwin A. Potter
[...]. Boynton — Robert T. Lincoln — George M. Reynolds
[...]. Chalmers — Robert H. McElwee — Alex. Robertson
[...]hart — John Morton — Edward P. Russell
[C]harles H. Thorne — Ralph Van Vechten

129 South Clark Str.
Zwischen Adams und Monroe Str.

jan2.9

Notiz an Spar-Depositoren!

[...], am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

[...] Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt

[B]estände nahezu 2 Millionen Dollars

[W]echsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

[NO]RTH AVENUE STATE BANK
[...] Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABELL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vize-Präsident.
CHAS. E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

Spar-Einlagen

die an oder vor dem 12. Januar 1912 [...]werden, ziehen
3% Zinse[n v]om 1. Januar an

[FO]REMAN BROS. BANKING CO.

30 North La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

dez29—jan5x

[Die Spare]inlagen in Chicago stiegen zwischen [dem] 30. Dezember 1903 und dem 6. De[zem]ber 1911 um $96,463,259. Die Zu[nah]me der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK
Monroe Straße, Ecke Dearborn

[w]ährend dieser acht Jahre betrug $32,[...] oder mehr als ein Drittel der [...]. Diese Bank hat das [Vertrauen des] Publikums verdient und [ihr] Wachsthum ist eine be[redte An]erkennung ihres Grundsa[tzes eines konser]vativen Betriebes, verbunden [mit prompter] und höflicher Bedienung.

[Zinsen a]uf Sparkontos

[JAME]S B. FORGAN, Präsident.
[EMI]LE K. BOISOT, Vize-Präsident.

[Die Ak]tien der First Trust and Savings [Bank] sind Eigenthum der Aktionäre [der F]irst National Bank of Chicago.
dido*

Ebenso wichtig

wie Euer Entschluß, einen Teil Eures Einkommens zu sparen, ist Eure Auswahl einer Bank.

Wenn Ihr die Merchants Loan and Trust Company wählt, so wählt Ihr eine Bank mit einem Kapital, Ueberschuß und unvertheilten Profit von über $9,000,000, eine Bank, deren Direktoren Führer in den hiesigen Geschäfts- und Finanzkreisen sind; eine Bank, die seit über einem halben Jahrhundert sicherem, legitimem Bankbetrieb gefolgt ist.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Spar-Einlagen, die am oder vor dem 12. Januar gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen vom 1. Januar an.

112 W. Adams Str.
N. W. Ecke Clark Straße.
jan2,4,6

[A]rthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

[A]. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange

Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS
Anlage-Sicherheiten.

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement.
Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben.
Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben.
Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
5dezmomifr*

Lokalbericht.

Lage klärt sich.

Col. F. L. Smith scheidet aus dem Rennen aus.

Hilft Deneen.

Mayor Harrison als logischer Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei gepriesen. — Demokraten mahnen zur Eintracht in der Partei.

Die Lage auf der republikanischen Seite klärte sich gestern ganz bedeutend. Es wurde bekannt, daß Col. Frank L. Smith von Dwight, Binnensteuereinnehmer in Springfield und einer der Führer des sogenannten Bundesflügels in der republikanischen Partei, die Absicht aufgegeben hat, sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt zu bewerben. Politiker legten die Nachricht dahin aus, daß Bundessenator Cullom die Kandidatur Gouverneur Deneens unterstützen und als Entgelt die Unterstützung der Anhänger des Staatsoberhauptes in seinem Kampf um eine Wiederwahl zum Bundessenator erhalten werde. Der Schritt bedeutet fernerhin, daß die Bemühungen der Anhänger Senator Lorimers, Col. Smith auf ihre Seite zu ziehen, erfolglos geblieben sind. An Versuchen, den Binnensteuereinnehmer für Len. Small, den Gouverneurskandidaten der Lincoln Protective League, zu gewinnen, haben sie es nicht fehlen lassen.

Politiker neigen jetzt der Ansicht zu, daß am Vorwahlentag nur drei Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination im Feld seien werden: Gouverneur Deneen, Staatssenator W. C. Jones und Staatsanwalt J. E. W. Wayman. Eine förmliche Ankündigung der Pläne des Gouverneurs wird in den nächsten vierzehn Tagen erwartet.

„Buhmen" Mayor Harrison.

Die „County Democracy" feierte gestern ihr 30. Stiftungsfest. Mahnungen zu Frieden und Eintracht im bevorstehenden Kampf um die Countyämter bildeten den Grundton der zahlreichen Ansprachen. Anwalt Quin O'Brien ließ einen „Buhm" für Mayor Carter H. Harrison vom Stapel, den er als den logischen Präsidentschafts-Kandidaten der demokratischen Partei pries. Er ermahnte die Anwesenden, eine Bewegung in Fluß zu bringen, die zur Nomination des Mayors führen soll. Mayor Harrison sei ein energischer, beständiger und großzügiger Mann vom Schlage Grover Clevelands, der Erfahrung in der Behandlung schwieriger Probleme habe. Die Männer, die bis jetzt als Präsidentschaftskandidaten in Vorschlag gebracht worden seien, würden aus dem Rennen ausscheiden. Alles deute darauf hin, daß ein Mann die demokratische Nomination erhalten werde, der bis jetzt noch nicht in Vorschlag gebracht worden sei.

Zu Frieden und Eintracht im kommenden Kampf um Nominationen für Countyämter mahnten James M. Slattery, Superintendent des öffentlichen Dienstes der Countyverwaltung und Kandidat für das Stadtgerichtsschreiberamt, und John J. Coburn. Slattery erklärte, die „County Democracy" unter der Führung Robert E. Burkes könne die hadernden Faktionen am Besten unter einen Hut bringen. Auch Coburn mahnte zur Eintracht, pries aber gleichzeitig William Randolph Hearst.

Countyrathspräsident Peter Bartzen versicherte in einer Ansprache, er werde seine Haltung nicht ändern. Er werde durchführen, was er begonnen habe. Wenn er dafür in's Gefängniß müsse, werde er bald wieder herauskommen.

David S. Rose, früherer Mayor von Milwaukee, führte aus, die Bevölkerung wende sich der demokratischen Partei als der wahren Volkspartei, die nicht vom Sozialismus und und den Lehren La Follettes angekränkelt sei, zu. Nie seit dem Jahre 1892 sei die Partei so einig gewesen wie jetzt. Rose wohnt in Chicago und hat sich der „County Democracy" angeschlossen.

L. J. Curran, ehemaliger Präsident des Frachtverladerverbands, kündigte gestern seine Kandidatur für den Countyrat an. Er wohnt in der 35. Ward und gehört zum Flügel Mayor Harrisons.

Die Fortschrittlichen.

Bundessenator Moses E. Clapp von Minnesota, einer der Führer der Anhänger Bundessenator LaFollettes, wird heute Abend in der Bibliothekshalle, N. Waller Ave. und Lake Str., sprechen. Louis D. Brandeis von Boston, der bekannte Anwalt, wird morgen Mittag gelegentlich einer Versammlung der fortschrittlichen Republikaner im Grand Pazifik-Hotel eine Ansprache halten. Bundessenator La Follette wird morgen am Spätnachmittag eintreffen und hier seine auf drei Tage berechnete Kampagnetour durch den Staat beginnen. Er spricht am Abend in der Orchesterhalle, Michigan Ave. und Adams Str.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen unentgeltlich ein Packet eines einfachen Mittels senden, welches mich und hunderte heilte, darunter Personen im Alter von über achtzig Jahren. Man adressire: John A. Smith, 2633 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.
5dez,di*

— Ein Optimist.—In dieser Woche sind wieder drei Meier gestorben; nach und nach werden's doch weniger!

Januar Räumung-Verkau[f]

ist jetzt im vollen Gange begriffen!

Ein geldsparendes Ereigniß ohne Gleichen!

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Leset diese Liste von bona-fide Preis-Herabsetzungen!

Offen Dienstag Abend.

Haushalt-Ausstattungen und Steingutwaaren

Scheuerbürsten — mit solidem Rücken — die 10c kosteten — Räumungspreis ... 5c
Papierkörbe — welche 65c bis 85c kosteten — Räumungs-Preis ... 29c
Whisk Broom Halter — welche 15c bis 20c kosteten — Räumungspreis ... 5c
Quart Sauce Schüsseln, blau und weiß, welche 13c kosteten — Räumungspreis ... 8c
Galvanisirte Waschkessel, Drop Griff, welche 65c kosteten — Räumungspreis ... 39c
Rock-Aufhänger aus Draht — welche 5c kosteten — Räumungs-Preis, 3 für ... 5c
Wäscheleine — 50 Fuß — welche 12c kostete — Räumungspreis ... 5c
Graue Roasting Pfannen — welche 39c kosteten — Räumungs-Preis ... 23c
Brot-Behälter — lackirt — welche 45c kosteten — Räumungs-Preis ... 29c
Brot- oder Krummen-Trays — welche 35c kosteten — Räumungspreis ... 19c
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Eisen und Stand — kosteten 95c — Räumungspreis ... 53c
Bei Hand bemalte japanesische Vasen, welche 1.39 kosteten — Räumungspreis ... 98c
Beeren-Sets — welche früher 1.15 kosteten — Räumungspreis ... 95c
13-zölliger Kuchenteller — welche 59c kosteten — Räumungs-Preis ... 29c
4 Stücke Glas Butter Set — welche bis 1.48 kosteten — Räumungspreis ... 1.19

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Domestics

Wir greifen zu drastischen Maßnahmen, um eine schnelle Räumung von tausenden von Yards dieser Waaren zu erzielen. — Uebersehet diese Artikel nicht.
36-zöll. reinwoll. franz. Serges und 44zöll. fancy reinwoll. Suitings, welche 75c kosteten, die Yard nur ... 47½c
30-zöllige Suitings für Knaben — welche 25c kosteten — die Yard ... 12½c
44—54zöll. reinwoll. einfache u. fancy reinwoll. Kleiderstoffe, kostet 1.50; Räumungspreis, Yd. ... 57½c
4000 Yards Futter-Sateen, Rester, die zu 25c verkauft wurden, — Räumungspreis, per Yard ... 7½c
24-zöllige bedruckte Seidenwarp fancy Scarfings, waren 39c, Räumungs-Preis, per Yard ... 15c
26-zöll. fancy Seidenwarp brokadirte Seide, war 35c, Räumungspreis, per Yard ... 19c
36-zöllige reinseidene Satin Duchesse, Taffeta, Peau de Soie und Messaline, die 1.25 waren, Räumungspreis, per Yard ... 79c
2000 Yards 44-zöll. reinwoll. einfache u. fancy Kleiderstoffe, Rester, waren 1.25, Räumungspreis, per Yard ... 49c
36-zöll. extra feine Kleider-Percales, waren 12½c und 15c, Räumungspreis, Yard ... 9½c
2000 Yards schwerer Eiderdaun-Flanell, Fabrikrester, war 58c, die Yard zu ... 19c
27-zöll. bedruckte Flannelettes, Fabrikrester, waren 10c — Räumungspreis, per Yard ... 6½c
4000 Yards Schürzen-Gingham, wurde zu 7c verkauft, Räumungspreis, per Yard ... 4¾c
4000 Yards schwerer Outingflanell, der zu 10c und 12½c verkauft wurden, Räumungspreis, per Yard ... 6½c
10 Kisten 36-zöll. gebleichter Fruit of the Loom und Lonsdale Muslin, 20 Yd. an einen Kunden, waren 12½c, Räumungspreis, Yard ... 8½c
11-4 extra schwere baumwollene Blankets, mit fancy Border, die 98c waren, Räumungspreis, per Paar ... 69c
1000 Dutzend feine gebleichte Huck Handtücher, waren 12½c, Räumungspreis, per Stück ... 6¾c

Handschuhe — Januar-Räumung Verkauf
für die ganze Familie, bedeutend herabgesetzt.
Schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, waren 25c — Räumungspreis ... 17c
Schwarze und farbige fancy woll. doppelte Mitts für Kinder, kosteten 15c, Räumungspreis ... 8c
Starke lederne fließgefütterte Knaben-Mitts, kosteten 25c — Räumungspreis ... 15c
Schwarze und fancy farbige Damen-Golf-Handschuhe, kosteten 35c Räumungspreis ... 25c

Unterzeug — Januar-Räumung Verkauf
für Männer, Damen und Kinder, zu etwa der Hälfte der früheren Preise für eine sofortige Räumung herabgesetzt.
Ecru gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, kosteten 50c, Räumungspreis ... 29c
Fließgefüttertes Unterzeug für Damen, kostete 25c und 29c — Räumungspreis ... 18c
Unterhemden und -Hosen für Männer, aus australischer Wolle — kosteten $1.50 und $2.00 — Räumungspreis ... 1.29
Starke wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, kosteten $1 und 1.25; Räumungspreis ... 62c
Starkes fließgefüttertes Unterzeug für Damen, kostete 50c und 59c, Räumungspreis ... 29c
Reinwoll. Leibchen und Beinkleider für Damen, kosteten 1.00, 1.25 und 1.50, Räumungs-Preis zu ... 69c
Gestrickte Waists für Kinder — kosteten bis zu 10c — Räumungs-Preis ... 6c
Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, kosteten 20c, 22c, 24c und 26c, Räumungspreis ... 10c

Putzwaaren
von Qualität zu erstaunlich niedrigen Räumungs-Preisen.
Filz-Hüte — welche früher $1.48 kosteten — Räumungs-Preis ... 25c
Blumen — welche früher 68c kosteten, Räumungs-Preis nur ... 25c
Schwarze Tips und halbe Federn — welche früher 75c kosteten, Räumungspreis ... 25c
Bonnets für Babies — (angebrochene Größen) — kosteten 1.48, Räumungspreis ... 25c

Bilder
12×20 Gr. Oel-Landschaftsgemälde, 4zölliger Sweep Gold „burnished" Rahmen, waren $2.00 — Räumungspreis ... 59c

Lampen
Amber Gaslicht, komplet m. 10zöll. weißer Globe, Pilot ByPaß, Brenner, Mantel und Luftloch-Zylinder — waren $1.60 — Räumungspreis ... 95c

Rugs — Januar-Räumung Verkauf
und Floor-Bedeckungen jetzt zu halbem Preise zu haben.
Extra starkes 1¼ Yard breites Floor-Oeltuch, sortirte Muster, welche 50c kosteten — Räumungspreis, Yard ... 23c
Japanesischer Strohmattenstoff, extra Qualität, früherer Preis war 35c — Räumungspreis, Yard ... 10c
Anbusion Ingrain Treppen-Teppich — 22 Zoll breit, welcher bis 29c kostete — Räumungspreis, Yard ... 18½c
Reinwoll. Smyrna Rugs, Größe 36×72, waren $3, Räumungspreis ... 1.85

Gardinen
können jetzt zu weniger als der Hälfte ihres Werthes gekauft werden.
5 Kisten Fabrik-Seconds einzelne Spitzen-Gardinen, welche 1.75 das Paar kosteten, Räumungspreis, jede ... 35c
Ruffle Swiß Gardinen, waren 29c — Räumungspreis, Paar ... 18½c
Eine sortirte Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, welche $1.25 kosteten — Räumungspreis, Paar ... 69c
5000 Yards Fabrik-Längen von extra feinen Gardinen-Bobbinet, waren 50c — Räumungspreis, die Yard ... 5c

Rompers
Rompers für Kinder — welche früher bis zu 75c kosteten — bei diesem Räumungs-Verkaufe offerirt für nur ... 49c

Knickers
Knickerbockers für Kinder — welche früher bis zu 75c kosteten — bei diesem Räumungs-Verkauf offerirt für nur ... 39c

Cloaks — Räumung Januar-Verkauf
und Pelze jetzt zu den niedrigsten seit Jahren quotirten Preisen herabgesetzt.
Tuch Coats für Damen und Mädchen — Broadcloths, Kerseys und Mischungen — waren 20.00, Räumungspreis ... 10.98
Wollene Suits für Damen und Mädchen, Serges, Broadcloth und Mischungen, waren 15.00 — Räumungspreis ... 7.98
Tuch-Coats für Mädchen u. Juniors', waren 7.98, Räumungspreis ... 4.98
Warme Coats f. Mädchen ur. Babies, waren früher 5.00; Räumungspreis ... 1.98
Französische Coney Sets, mit Kragen, schwarz oder braun, welche früher 3.98 kosteten — Räumungspreis ... 2.48
Blaue chinesische Wolf Sets, waren 6.98, Räumungspreis ... 4.98

Eisenwaaren — Januar-Räumung Verkauf
Eisenwaaren zu Preisen, wie sie selten für Waaren von gleicher Qualität verlangt werden.
10zöll. Brot- oder Fleischermesser — waren 25c; Räumungspreis ... 19c
Nickelplattirte Toilettenpapier-Halter — welche 25c kosteten, Räumungspreis ... 19c
In Oel gehärtete Schäl-Messer — welche früher 5c kosteten — Räumungspreis ... 2c
9-zölliger Aluminium Schleifstein, waren 5c — Räumungspreis ... 2c
Schwarze lackirte Briefkästen, waren 15c, Räumungspreis ... 9c
Rasir-Riemen — waren 25c — Räumungspreis ... 19c

Ausstattungswaaren
für Männer und Knaben zu ungefähr dem halben Preise.
Sweater Coats für Kinder — welche früher 98c 1.25 und 1.50 kosteten — Räumungspreis ... 59c
Reinwollene Sweater Coats für Männ[er], waren $3.00; Räumungspreis ... 1.[..]
Baumwoll. Sweater Coats für Knaben, waren 50c; Räumungspreis ... 19c
Lisle Hosenträger für Männer — waren 25c — Räumungspreis ... 12c
Blaue Arbeitshemden für Männer — waren 50c; Räumungspreis ... 29c
Negligee und weiße gebügelte Hemden für Männer — welche 75c und $1.00 kosteten — Räumungspreis ... 35c

Schuhe
Warme Schuhe für Damen — welche früher bis 1.50 kosteten — diesen Räumungs-Verkauf nur ... 1.00

Slippers
Hausslippers für Damen — welche früher bis 68c kosteten — bei diesem Räumungs-Verkauf nur ... 49c

Schuhe
Schuhe für Knaben — die früher bis zu $1.50 kosteten, bei diesem Räumungsverkauf für nur ... 1.00

Socken
Schwarze u. Oxford wollene nahtlose Männer-Socken — welche 15c kosteten — Räumungspreis, nur ... 10c

Schürzen
Gingham- und Percale-Schürzen für Damen — welche früher 25c kosteten — Räumungspreis, nur ... 19c

Covers
Korset-Covers für Damen — welche früher 38c kosteten — bei diesem Räumungsverkauf nur ... 25c

Sacques
Flannelette Dressing Sacques für Damen — waren 58c — Räumungspreis, für nur ... 39c

Taschentücher
Bestickte Taschentücher für Damen — welche früher 25c kosteten — Räumungs-Preis, jedes für nur ... 10c

Flouncings
27-zöllige bestickte Swiß Flouncings — welche früher 58c kosteten — Räumungpreis — Yard ... 29c

Mufflers
50 Dutzend Bradley Halstücher — welche 50 kosteten — Räumungspreis, jedes ... 18c

Taschentücher
300 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen — waren 4c — Räumungspreis, jedes nur ... 2c

Kurzwaaren
Cabinet Haarnadeln, waren 5c, Räumungspreis, Cabinet ... 3c
Tomatokissen Nadelkissen, waren 5c, Räumungspreis ... 3c
Crescent Nähseide für Kleidermacherinn., war 15c, Räum.-Pr. ... 11c
Reinweiße Perlknöpfe, waren 5c, Räumungspreis, Dutzend ... 3c
„Surprise" Kragen-Stays, 4 auf Karte, waren 5c, Räum.-Preis ... 1c
Rock-Einfaßband, 5 Yd. Stücke, war 8c, Räumungspreis ... 4c
Spring Haken und Oesen, waren 5c, Räumungspreis ... 1c
Warren's seidenüberzogenes Featherbone, war 12c, Räumungspreis, per Yard ... 7c

In unserer Grocery
könnt Ihr stets frische, reine und schmackhafte Waaren zu überraschend niedrigen Preisen einkaufen. — Hier sind nur einige Beispiele:
Spezieller Mehlverkauf. New Century Mehl, das beste je gemahlene, per Bbl. 5.92. ½ Bbl. 2.96; ¼ Bbl. 1.48; ⅛ Bbl. Sack zu ... 74c
Zucker — bester granulirter — mit 50c Thee- od. Kaffee-Einkauf, 5 Pfund ... 28c
Lowney's Breakfast Kakao oder Premium Schokolade, ¼ Pfund ... 16c
W. A. W. Special Blend oder bester Peaberry-Kaffee, 2 Pfd. 52c. Pfund ... 28c
Karo oder Silver Drip Syrup, drei 10c Büchsen zu ... 23c
Quaker oder Mother's Oats, drei 10c Packete ... 25c
„Big Chief" Pork and Beans, große Nr. 3 Büchse, 3 Büchs. 25c; Büchse ... 9c
Wieboldts Family oder Cream Laundryseife, 10 Stücke zu ... 39c
„Meadow Hill" Butter, per Pfund ... 39c
„Nor" Brand Sardinen, in Olivenöl, 12c Büchse, 3 für ... 25c
Feine Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken, per Pfund ... 9½c
Fancy Dodge County Rahmkäse, per Pfund ... 21c
Extra große süße Navel Orangen, per Dutzend ... 33c
California Zitronen, große, saftige, per Dutzend ... 18c
Eier, feine und große, per Dutzend ... 27c
Dutch Tea Rusk, der berühmte Milch- und Eier-Toast, per Paket ... 8c
Oatmeal- oder Graham-Crackers, per Pfund ... 8c

Liköre
California Portwein, die Gallone zu ... 59c
Pennsylvania Rye Whiskey, regulär 3.00, Gallone ... 1.89
Doppelkümmel oder California Three Star Brandy, per Flasche ... 45c
Montrose Whiskey, bottled in Bond, acht Jahre alt, die volle Quartflasche ... 79c
Holländischer Wachholderschnaps od. Jamaica Rum, ½ Gallone ... 79c
Tafelbier, per Kiste von 2 Dutzend Flaschen ... 65c
1 Flasche Rye Whiskey, voll. Qt., wth. $1.00, 1 Flasche Blackberry, wt. 50c, die 2 Flaschen ... 67c

Weder Schmerzen noch hohe Preise.

kommen hier vor mit unseren verbesserten Methoden unter der Leitung tüchtiger Zahnärzte. Die vielen Tausende, die hier behandelt wurden, können dies beweisen. Januar-Preise, die Euch gefallen werden. — Konsultation frei.
Platten ... $4.95 und $9.95 — Brückenarbeit ... 1.95 und 3.95
Goldkronen ... 3.95 und 4.95
Die Preise sind hier beinahe um die Hälfte niedriger. — Alle neuen Methoden und Systeme. — Ihr werdet entzückt sein. — Schneller und zuverlässiger Dienst.

Zeugnisse:
Frau Sophia Klonowski, 2247 N. 43. Ave., ließ sich bei uns 14 Zähne ausziehen und spürte absolut keine Schmerzen.
Frau Kate Drisch, 1729 N. Lincoln Ave., trägt die Platte die wir vor 19 Jahren für sie machten, noch immer mit größter Zufriedenstellung.

Dr. Bloomenthal und Assistenten, bei WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

14karatige massiv goldene Shell Klemmer oder Brillen — voll garantirt — angepaßt von einem unserer drei graduirten Augenspezialisten

HIRSCH, CROWN und MAYER.
Vollständig zu ... $2.90
Speziell: Dinox garantirte Linsen — das Paar ... 90c

Wolfsjagd.

Zehn Männer mit Fallen, Revolvern und Knüppeln erlegen das Tier.

Einem Wolf, welcher tagelang die Umwohnerschaft von Wentworth Ave. und 33. Str. in Schrecken gesetzt hatte, ging es am Sonntag ans Leben. Das Tier hatte sich in der Morgen- und der Abenddämmerung in der Nähe des Holzhofes der Western Wrecking Company gezeigt und war, obwohl nur ein ganz kleines junges Wölflein, im Munde der Erwachsenen und namentlich der Kinder immer größer und schrecklicher geworden. Am Sonntag machten zehn beherzte Männer sich mit Fallen und Schießgewehr auf, das Untier todt oder lebendig zu fangen. Sie stellten die Fallen im Holzhofe auf und warteten dann das neue Jahr und den Wolf zugleich ab. Gestern Morgen, als der Wächter Louis Weinburg seinen Rundgang durch den Hof machte, hatte Jung Isegrimm sich in einer der Fallen gefangen. Weinburg schoß seinen Revolver auf ihn ab und holte dann die übrigen Wolfsjäger, die mit Schüssen und Knüppelhieben dem Tierchen — man weiß nicht, von wannen es gekommen war — den Garaus machten. Der tote Wolf hing gestern im Bürofenster der Western Wrecking Company, wo er von zahlreichen Erwachsenen und Kindern angestaunt wurde.

— Oft spricht Schweigen eine viel erschütterndere Sprache wie die beste Rede.

Finanzielles.

Etablirt 1868.
Hatterman & Glanz
1110 MILWAUKEE AVE.
Geld zu verleihen
auf bebautes Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigenthum.
23dez1mT

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.
jn12,misamo*

— Etablirt 1857 —
Graham & Sons
Bankiers
659-661 W. Madison S[tr.]
Zinsen auf Spareinla[gen]
vom 1. Januar an bezahlt, [wenn bis] zum 12. Januar hinterlegt [...]
Offen jeden Abend bis um [...]
Safe Deposit Vaults $3 [...]